

## Dritte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial=Irrenanstalten.
- B. Angelegenheiten der Provinzial=Taubstummenanstalten.
- C. Angelegenheiten der Provinzial=Blindenanstalt zu Düren.
- D. Angelegenheiten der Provinzial=Hebammenlehranstalt zu Köln und des Hebammenfonds.
- E. Angelegenheiten der Provinzial=Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische.
- H. Angelegenheiten der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Zbioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.
- I. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- K. Angelegenheiten der Verwaltung des Langenfelderhofes.

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse erfolgte wie seither im Wege des Submissionsverfahrens.

2. Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren seitens des Provinzialausschusses und des Landeshauptmanns beziehentlich des zuständigen Abtheilungsdirigenten haben stattgefunden. Zu den Revisionen der Provinzial=Irrenanstalten wurde als psychiatrischer Beirath des Landeshauptmanns der Geheime Sanitätsrath Dr. Debeke in Bonn zugezogen.

3. Die nachstehende Uebersicht ergibt das Nähere über die etatsmäßigen Provinzialzuschüsse an die einzelnen Anstalten.

Zfde. Nr.	Anstalt.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisun- gen.		Mithin gegen den Etat				Außerdem		
		M	ℳ	M	ℳ	mehr	weniger	Uebersch.	Bestand.	M	ℳ	
1	Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach . . .	1 500	—	10 791	75	9 291	75	—	—	—	—	—
2	" " " Bonn . . .	5 600	—	—	—	—	—	5 600	—	5 574	16	—
3	" " " Düren . . .	10 900	—	10 324	83	—	—	575	17	—	—	—
4	" " " Grafenberg . . .	—	—	1 300	24	1 300	24	—	—	—	—	—
5	" " " Merzig . . .	17 300	—	16 035	51	—	—	1 264	49	—	—	—
6	" " " Mariaberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe für das Irrenwesen	35 300	—	38 452	33	3 152	33	—	—	5 574	16	—
7	Provinzial-Taubstummenanstalten . . .	214 860	—	216 782	85	1 922	85	—	—	—	—	—
8	" Blindenanstalt zu Düren . . .	84 870	—	87 742	07	2 872	07	—	—	—	—	—
9	" Hebammenlehranstalt zu Köln . . .	39 960	—	40 057	35	97	35	—	—	—	—	—
10	" Arbeitsanstalt zu Braunweiler . . .	81 000	—	83 579	14	2 579	14	—	—	—	—	—
11	Landarmenhaus zu Trier . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 000
12	Zürforge für Epileptische und Idioten . . .	8 000	—	8 000	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Etat über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhal- tungsarbeiten in den Provinzialanstalten	3 150	—	4 106	15	956	15	—	—	—	—	—

Der Ueberschuß bei der Provinzial-Irrenanstalt Bonn ist bei dem Hauptetat vereinnahmt worden, wodurch der Mehrzuschuß für die übrigen Irrenanstalten von 3152 M. 33 Pf. nicht allein gedeckt, sondern von dem etatsmäßigen Provinzialzuschusse von 35 300 M. noch der Betrag von 2421 M. 83 Pf. erspart ist.

Die Anstalt Mariaberg bezog von dem etatsmäßigen Zuschusse von 58 600 M., dem Bedürfniß entsprechend, den Betrag von 34 543 M. 58 Pf. aus dem Etat für die erweiterte Armenpflege.

Die übrigen in der Spalte „mehr“ und „weniger“ aufgeführten Beträge sind zu Lasten des Hauptetats verrechnet worden. Die in der letzten Spalte „Bestand“ nachgewiesenen 12 000 M. sind ein eiserner Bestand des Landarmenhauses. Im Uebrigen wird auf die hierunter bei den einzelnen Verwaltungszweigen nachgewiesenen Rechnungsergebnisse derselben verwiesen.

#### 4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind nachstehende:

##### A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1895/96 (s. Verwaltungsbericht für 1895/96 S. 106) . . . . .	9 793 M. 81 Pf.
2. Aus dem Conto „Instandsetzung der Heizungsanlagen der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Aachen“ . . . . .	4 „ 90 „
zu übertragen	9 798 M. 71 Pf.

	Uebertrag	9 798 M. 71 Pf.
3. Aus dem Conto „Verbesserung der Badeeinrichtungen in der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln“ . . . . .	9	„ 68 „
4. Für enteignetes Grundeigenthum der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Essen . . . . .	2 913	„ 60 „
5. Aus dem Verkauf zweier Häuser der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren . . . . .	16 106	„ 67 „
6. Aus dem Conto „Vergrößerung des Frauen-Isolirgebäudes in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach“ . . . . .	1 642	„ 12 „
7. Aus dem Conto „Bau von Schweineställen an der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn“ . . . . .	1	„ 59 „
8. Aus dem Conto „Außergewöhnliche Bauausführungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Marienberg“ . . . . .	880	„ 02 „
9. Aus dem Conto „Anlage von Blitzableitern an den Provinzialanstalten“ . . . . .	2 218	„ 70 „
10. Aus dem Conto „Bauliche Ausführungen und Wäschebetriebs-einrichtungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach“ . . . . .	55	„ 23 „
11. Ersparnisse bei Titel III. Nr. 5 des Stats der Provinzial-Taubstummenanstalten . . . . .	255	„ 63 „
	<b>Summe der Einnahme</b>	<b>33 881 M. 95 Pf.</b>

#### B. Ausgabe.

Zu Bauzwecken wurden in Ausgabe gestellt die nachbezeichneten	Beträge:
1. Für den Neubau eines Beamten-Doppelwohnhauses an der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . .	8 984 M. 94 Pf.
2. Für die Vergitterung der Fenster im Provinzialmuseum zu Trier . . . . .	400 „ — „
3. Für die Instandsetzung der Heizungsanlagen in der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Aachen . . . . .	470 „ — „
4. Für die Erweiterung des Pumpenhauses in der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren . . . . .	1 487 „ 64 „
5. Für Grunderwerb an der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren . . . . .	401 „ 90 „
6. Für die Anlage einer Entnebelungsvorrichtung in der Küche der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn (Fehlbetrag) . . . . .	— „ 67 „
7. Für Anlage von Blitzableitern an den Provinzialmuseen zu Bonn und Trier . . . . .	2 065 „ 24 „
8. Für Erneuerung schadhafter Fußböden in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach . . . . .	1 386 „ 89 „
9. Für Verbesserungen in der Waschanstalt der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren . . . . .	746 „ 59 „
	<b>Summe der Ausgabe</b> 15 943 M. 87 Pf.
	<b>Die Einnahme beträgt</b> 33 881 „ 95 „
	<b>bleibt Bestand</b> 17 938 M. 08 Pf.

Auf diesem Bestande lasten noch im Rechnungsjahre 1896/97 erfolgte Bewilligungen für in der Ausführung begriffene Bauten in Höhe von 38 500 M., welche im Jahre 1897/98 in Ausgabe nachgewiesen werden.

II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Maria-berg			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1896 . . . . .	218	219	437	293	288	581	283	291	574	304	279	583	227	252	479	358	—	358	1683	1329	3012
Zugang in 1896/97 . . . . .	125	89	214	212	201	413	137	128	265	277	217	494	119	84	203	67	—	67	937	719	1656
Abgang in 1896/97 . . . . .	111	93	204	239	181	420	148	104	252	259	219	478	97	77	174	47	—	47	901	674	1575
Bestand am 31. März 1897 . . . . .	232	215	447	266	308	574	272	315	587	322	277	599	249	259	508	378	—	378	1719	1374	3093
Von dem Zugang litten an:																					
einfacher Seelenstörung . . . . .	95	76	171	120	167	287	104	112	216	185	170	355	92	76	168	38	—	38	634	601	1235
paralytischer " . . . . .	13	4	17	45	10	55	20	8	28	56	24	80	12	3	15	7	—	7	153	49	202
Seelenstörung mit Epilepsie . . . . .	3	3	6	20	9	29	4	4	8	18	12	30	8	4	12	7	—	7	60	32	92
Imbecillität, Idiotie und Cre- tinismus . . . . .	12	6	18	11	14	25	5	3	8	7	11	18	3	1	4	14	—	14	52	35	87
Delirium potatorum . . . . .	1	—	1	10	1	11	3	—	3	3	—	3	1	—	1	—	—	—	18	1	19
Nicht geisteskrank waren . . . . .	1	—	1	6	—	6	1	1	2	8	—	8	3	—	3	1	—	1	20	1	21
Summe	125	89	214	212	201	413	137	128	265	277	217	494	119	84	203	67	—	67	937	719	1656
Von dem Abgange sind:																					
geheilt . . . . .	22	12	34	44	52	96	32	35	67	38	40	78	20	19	39	—	—	—	156	158	314
gebessert . . . . .	44	27	71	65	53	118	26	17	43	59	40	99	18	10	28	7	—	7	219	147	366
ungeheilt . . . . .	32	38	70	78	36	114	63	41	104	107	101	208	38	25	63	6	—	6	324	241	565
gestorben . . . . .	13	16	29	46	40	86	26	10	36	47	38	85	18	23	41	32	—	32	182	127	309
nicht geisteskrank . . . . .	—	—	—	6	—	6	1	1	2	8	—	8	3	—	3	2	—	2	20	1	21
Summe	111	93	204	239	181	420	148	104	252	259	219	478	97	77	174	47	—	47	901	674	1575
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind Privat-Irrenpflege- anstalten überwiesen worden . . . . .	27	29	56	48	22	70	54	37	91	80	56	136	30	13	43	—	—	—	239	157	396
Die Todesursachen der gestorbenen Geisteskranken waren:																					
Krankheiten des Gehirns und seiner Häute . . . . . bei	6	3	9	32	5	37	15	1	16	26	12	38	7	2	9	4	—	4	90	23	113
Paralyse . . . . . "	1	2	3	2	2	4	—	2	2	—	4	4	1	8	9	3	—	3	7	18	25
Krankheiten der Lunge . . . . . "	1	5	6	6	16	22	7	6	13	12	9	21	5	5	10	10	—	10	41	41	82
Herzleiden . . . . . "	1	1	2	1	1	2	—	1	1	1	4	5	1	3	4	5	—	5	9	10	19
Sonstige Krankheiten . . . . . "	4	5	9	2	16	18	4	—	4	8	9	17	3	5	8	10	—	10	31	35	66
Unglücksfälle . . . . . "	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2
Selbstmorde . . . . . "	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Summe	13	16	29	46	40	86	26	10	36	47	38	85	18	23	41	32	—	32	182	127	309
Der Krankenbestand war Ende des																					
1. Vierteljahres . . . . .	446			572			594			596			515			384			3 107		
2. " . . . . .	432			539			571			579			523			386			3 030		
3. " . . . . .	440			558			564			589			523			379			3 053		
4. " . . . . .	447			574			587			599			508			378			3 093		



2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Warte- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Stats.

	Andernach	Bonn	Jüren	Grafen- berg	Merzig	Maria- berg	Summe						
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	191 273	235 903	246 682	259 787	222 138	160 548	1 316 331						
Hievon entfallen auf:													
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	1 073	1 055	909	1 779	1 287	920	7 023						
"    "    2.    "	1 697	2 492	2 237	1 772	1 135	1 086	10 419						
"    "    3.    "	29 088	31 937	31 898	44 693	32 065	21 110	190 791						
Summe	31 858	35 484	35 044	48 244	34 487	23 116	208 233						
b. Kranke:													
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 095	402	82	581	365	—	2 525						
"    "    4.    "	17 300	16 654	13 739	17 963	26 955	23 364	115 975						
Summe	18 395	17 056	13 821	18 544	27 320	23 364	118 500						
2. ortsarmer Personen } in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—						
auf Grund d. Gesetzes } "    "    3.    "	1 825	2 144	2 043	5 539	1 124	—	12 675						
vom 11. Juli 1891 } "    "    4.    "	95 814	140 689	156 036	121 422	118 424	112 703	745 088						
Summe	97 639	142 833	158 079	126 961	119 548	112 703	757 763						
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	1 820	1 325	1 095	5 715	—	—	9 955						
"    "    2.    "	8 934	10 507	3 655	10 865	1 666	—	35 627						
"    "    3.    "	13 436	14 295	10 465	22 102	4 176	774	65 248						
"    "    4.    "	19 191	14 403	24 523	27 356	34 941	591	121 005						
Summe	43 381	40 530	39 738	66 038	40 783	1 365	231 835						
Summe b. 1., 2. und 3. im Ganzen	159 415	200 419	211 638	211 543	187 651	137 432	1 108 098						
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:													
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	2,343*)	2,325	2,179	4,319	3,192	2,190	19,88						
"    "    2.    "	4,227	6,303	6,47	4,212	3,40	2,386	28,199						
"    "    3.    "	79,263	87,182	87,143	122,163	87,210	57,305	522,261						
Summe	87,103	97,79	96,4	132,64	94,177	63,121	570,183						
b. Kranke:													
1. landarme	3	1,27	0,82	1,216	1	2,44	9,14						
"    "    4.    "	47,145	45,229	37,234	49,78	73,210	1,226	255,127						
Summe	50,145	46,266	37,316	50,294	74,210	3,270	264,141						
2. ortsarmer nach dem } in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—						
Ges. v. 11. Juli 1891 } "    "    3.    "	5	5,219	5,218	15,64	3,22	—	34,265						
"    "    4.    "	262,184	385,164	427,181	332,242	324,164	64,4	1796,209						
Summe	267,184	391,118	433,24	347,206	327,193	64,4	1831,109						
3. von den übrigen Kranken in der 1. Tischklasse	4,260	3,220	3	15,246	—	—	27,100						
"    "    2.    "	24,174	28,227	10,5	29,220	4,206	—	97,222						
"    "    3.    "	36,296	39,60	28,245	60,202	11,161	—	176,234						
"    "    4.    "	52,211	39,168	67,68	74,246	95,266	308,223	638,247						
Summe	118,211	111,115	108,218	180,238	111,268	308,223	940,73						
Summe von b. 1., 2. und 3. im Ganzen	436,275	549,24	579,203	579,208	514,41	376,192	3035,223						
Die Beschäftigungszüge betragen: (a. nach dem Etat, b. in Wirklichkeit):													
für die 1. Tischklasse Pf.	220	218	220	211	230	210	220	194	a.	b.	a.	b.	i. Durchschn.
"    "    2.    "	170	180	179	150	170	175	175	167	161	—	193	222	203
"    "    3.    "	90	82	90	87	90	78	95	95	88	75	65	88	83
"    "    4.    "	54	52	54	53	53	50	60	60	53	63	42	56	52

\*) Die kleinen Zahlen bedeuten 365stel.

## 3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Etats bezw. der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken IV. Klasse und die in einer ganzen oder theilweisen Freistelle befindlichen Kranken III. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken seitens der Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 118 526 M. 88 Pf. Vertheilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der IV. Klasse befindlichen Kranken, so ergibt dieses für Kopf und Jahr 43 M. 35 Pf.

## 4. Freistellen.

Freistellen werden in der Regel bewilligt an unbemittelte Kranke in der III. und IV. Klasse auf die Dauer von 3 Monaten von der Einlieferung in die Anstalt ab, ausnahmsweise auch auf einen längeren Zeitraum.

Freistellen wurden benutzt:

	In der Anstalt zu						Summe
	Ander- nach	Bonn	Düren	Grafen- berg	Merzig	Maria- berg	
	an Verpflegungstagen:						
a. von den Landarmen in der 3. Klasse .	569	402	45	581	194	—	1 791
"    "    4. Klasse .	892	1 764	941	1 715	526	—	5 838
Summe	1 461	2 166	986	2 296	720	—	7 629
b. von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 in der 2. Klasse .	—	—	—	—	—	—	—
"    "    3. Klasse .	657	2 144	648	5 539	584	—	9 572
"    "    4. Klasse .	6 314	10 156	8 681	12 894	4 893	—	42 938
Summe	6 971	12 300	9 329	18 433	5 477	—	52 510
c. von den übrigen Kranken							
in der 2. Klasse	213	—	—	286	—	—	499
"    "    3. Klasse	794	1 923	1 127	3 710	369	—	7 923
"    "    4. Klasse	731	1 273	2 376	3 244	2 591	—	10 215
Summe	1 738	3 196	3 503	7 240	2 960	—	18 637
Summe von a., b. und c. im Ganzen .	10 170	17 662	13 818	27 969	9 157	—	78 776
Der Werth dieser Freistellen beträgt M.	15 646	27 386	19 659	29 528	13 257	—	105 476
Zm Etat sind vorgesehen . . . . M.	14 771	17 243	19 051	23 385	12 105	—	86 555
Von dem Werth der Freistellen entfallen auf:							
a. Landarme . . . . . M.	2 493	3 122	1 242	2 474	1 116	—	10 447
b. Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 . . . . . M.	9 219	17 547	12 037	20 142	7 332	—	66 277
c. die übrigen Kranken . . . . "	3 934	6 717	6 380	6 912	4 809	—	28 752
Summe	15 646	27 386	19 659	29 528	13 257	—	105 476

## 5. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen als ein guter zu bezeichnen.

Im Besonderen ist Folgendes zu bemerken:

In der Anstalt Andernach wurde ein Carcinoma ventriculi, das tödtlich endete und ein Carcinoma uteri beobachtet. Ferner kamen 2 Fälle von Diabetes vor, von denen der eine, complicirt mit einem Herzfehler, an den Folgen desselben zum Tode führte, der andere dagegen, mit Nephritis complicirt, unter geeigneter Behandlung zum Schwinden gebracht wurde. Von ansteckenden Krankheiten wurde nur ein Fall von Erysipelas faciei beobachtet, der alsbald in der Baracke zur Heilung kam. Von Krankheiten der Athmungsorgane kamen nur 3 Fälle leicht verlaufender Bronchitis vor. Ferner kamen 2 Fälle von Gastroenteritis zur Behandlung, die beide zur Genesung führten.

Eine betagte Kranke erlitt durch Fall einen Bruch des Oberschenkelhalses, der nur unvollkommen geheilt ist, eine andere paralytische einen Bruch des Radius, der schnell zur Heilung kam. Ein Kranker wurde mit einem complicirten Bruch des Unterschenkels in die Anstalt gebracht, der ebenfalls in regelmäßiger Weise geheilt ist.

In der Anstalt Bonn sind zwei Fälle von Typhus, wovon einer in Genesung überging, vorgekommen. Die Entstehungsursachen waren mit Sicherheit nicht festzustellen.

Ein Kranker, der sich seit 1½ Jahren in der Anstalt befand und sich seit einem halben Jahre völliger Freiheit erfreute, so daß seine Entlassung aus der Anstalt für die nächste Zeit in Aussicht genommen war, erhängte sich mit seinem Hosengurt. Ein anderer Kranker, der an Paralyse erkrankt war und in voller Tobsucht in die Anstalt gebracht wurde, zudem mit großer Körperkraft ausgestattet und so aggressiv war, daß er nur mit Hilfe von 4 und mehr Wärtern gehalten werden konnte und isolirt werden mußte, erdrosselte sich an seinem Bettposten in der zweiten Nacht des Anstaltsaufenthalts. Irgend welche Anzeichen für Selbstmordneigung fehlten.

Ein an Paralyse leidender Kranker verschluckte sich beim Mittagessen derartig, daß er ersticke, obgleich ärztliche Hülfe sofort geholt wurde.

Eine Kranke brach den Vorderarm, eine andere den Unterschenkel, eine dritte den Oberschenkel durch Ausrutschen und zu Fall kommen auf dem Erdboden. In zwei anderen Fällen wurde wegen anderweitiger unheilbarer Erkrankung die Amputation eines Oberschenkels nöthig.

Sechs geistesranke Frauen wurden in der Anstalt entbunden, in allen Fällen nahm die Entbindung den normalen Verlauf.

In der Anstalt Düren wurde eine Kranke, die angeblich an Typhus abdominalis erkrankt und im Verlaufe desselben erregt geworden war, beobachtet. Es konnte jedoch zweifelhaft erscheinen, ob es sich um einen leichten Typhus oder um einen Gastroduodenalkatarrh neben einer Manie handelte, doch wurde die Diagnose „Typhus“ bestätigt dadurch, daß auch die Mutter und die Schwester der Kranken unter Typhus-Erscheinungen erkrankten und die erstere starb. Die Geistesranke wurde innerhalb einiger Monate geistig und körperlich wieder gesund.

Ein Fall von Typhus abdominalis schwerer Art kam vor bei einem Mädchen, das schon längere Zeit sich in der Anstalt befand. Die Entstehungsursache war nicht festzustellen. Die Kranke genas von dem Typhus, der auf den Verlauf der Psychose keinen günstigen Einfluß ausgeübt hatte.

Erkrankungen an Gesichtsröthe sind bei zwei weiblichen und einem männlichen Kranken mit günstigem Verlaufe zu verzeichnen; die Fälle traten zu verschiedenen Zeiten sporadisch auf im Anschluß an kleine Hautverletzungen im Gesicht. Eine wegen tobsüchtiger Erregung aufgenommene Kranke zog sich eine schwere phlegmonöse Entzündung des rechten Armes zu, der sich eine ausge-

dehnte Absceßbildung am Rücken, am linken Oberschenkel zc. mit andauernd hohem Fieber zugefellt. Die Kranke wurde von diesem schweren Leiden geheilt. Eine Kranke, die an Angst-Melancholie litt, wurde mit einem schweren complizirten Oberschenkelbruch nach Sprung aus dem Fenster mit großer Weichtheilverletzung aus dem Krankenhause in die Anstalt überführt. Bei der Unruhe und der Selbstmordneigung der Kranken war die Behandlung der Fraktur eine ungemein schwierige; es gelang jedoch, die Kranke von diesen Verletzungen in 5 Monaten zu heilen.

Eine an progressiver Paralyse leidende Frau wurde von einem gesunden Mädchen entbunden.

In der Anstalt Grafenberg kamen zwei Fälle von Gesichtsröse auf der Frauenabtheilung mit gutartigem Verlaufe vor.

Die zu verzeichnenden zwei Entbindungen verliefen leicht, die Kinder (Mädchen) waren normal entwickelt.

In der Anstalt Merzig sind im April, Juli, Oktober, Dezember und Januar 11 Fälle von Typhus abdominalis auf der Frauenabtheilung und im Mai ein Fall auf der Männerseite vorgekommen. Es starben daran eine blödsinnige Epileptika, eine wegen ihrer Pflichttreue allseitig hochgeschätzte junge Wärterin und der männliche Kranke. Die Entstehungsurache auf der Frauenabtheilung wurde in dem unter dem Bretterfußboden in der Abtheilung für Unreinliche sich hinziehenden, etwa 60 cm tiefen Kanal vermuthet, in welchem sich das Condenswasserableitungsrohr der Centralheizung befindet. Der Kanal wird deshalb beseitigt. Bei dem Typhusfall auf der Männerseite war höchst wahrscheinlich die Infektion bereits vor der Aufnahme in die Anstalt erfolgt.

Sechs Kranke litten an Krebs. Daran starben 5 in der Anstalt und eine Frau zu Hause, nachdem sie, von ihrer Geisteskrankheit genesen, aus der Anstalt entlassen war.

An Gesichtsröse waren 3 Frauen erkrankt.

Eine Frau wurde an Kindbettfieber leidend der Anstalt zugeführt und starb am Tage nach der Aufnahme. Eine zweite Frau starb am 5. Tage ihres Anstaltsaufenthalts ebenfalls an Sepsis (Endocarditis ulcerosa metastatischer Absceß in Nieren, Leber und Herzfleisch).

Drei Erkrankungen an Lungenentzündung (Pneumonia crouposa) kamen vor; ein Geisteskranker starb daran. An Rippenfellentzündung litten 2 Geisteskranke und ein Wärter. An Influenza waren 1 Wärter und 2 Geisteskranke erkrankt. Von weiteren Erkrankungen sind noch ein periproctitischer Absceß bei einem Wärter, welcher durch Operation geheilt wurde, und einige tiefe Schnittwunden, mit denen 2 Kranke der Anstalt zugeführt wurden, hervorzuheben. Sodann sind auffallend häufig Wärterinnen und Küchenpersonal einige Monate nach Eintritt in den Anstaltsdienst in der Ernährung zurückgegangen und in hohem Grade blutarm geworden, so daß fast beständig einige zu Bett lagen. Die Ursache hierfür hat noch nicht festgestellt werden können.

Der vorgekommene Unglücksfall betraf einen Melancholiker, welcher sich verschluckte und dem so ein Stück Brod in den Kehlkopf kam. Obgleich es dem zufällig anwesenden Arzte gelang, den Fremdkörper sofort zu entfernen, collabirte der Kranke und starb trotz aller Wiederbelebungsversuche — wie die Sektion ergab — an Erstickung.

In der Anstalt Mariaberg kamen im Besonderen je 1 Todesfall an Nierenentzündung, an Lebervereiterung und an Magentrebs vor. Wegen der in der Anstalt befindlichen bedeutenden Zahl von epileptischen Kranken wurden besonders umfangreiche Kurversuche mit Kranken dieser Art angestellt, unter Anderem auch das Flechsig'sche Verfahren, welches neuerdings größere Aufmerksamkeit erregte, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Eine Heilung wurde jedoch nicht erzielt, sondern nur relative Besserungen, welche theils vorübergehend waren, theils darin bestanden, daß die Anfälle in der Folge in leichter Form auftraten. In einigen Fällen wurde im An-

schluß an die Flechsigkur eine erhebliche Verschlimmerung des geistigen Zustandes beobachtet. Wenn hierzu noch in Rechnung gezogen wird, daß sich in der Anstalt ausschließlich inveterirte Formen von Epilepsie befinden (bei solchen sollte allerdings nach Flechsig das Verfahren eigentlich gerade erfolgreich wirken) und keine frischen Fälle zur Aufnahme kamen, so konnte bei dieser Methode von einem wesentlichen Fortschritt in der Behandlung der Epilepsie noch nicht die Rede sein. Dagegen wurden sehr erhebliche Erfolge erzielt in der Behandlung des sogenannten status epilepticus, eines lebensgefährlichen Zustandes, der im Verlaufe der Epilepsie öfter auftritt und durch eine Häufung rasch aufeinanderfolgender Anfälle gekennzeichnet ist. Hier erwies sich das Amylenhydrat, als Klyisma gegeben, als ein prompt wirkendes und sogar lebensrettendes Mittel, durch welches in allen Fällen die epileptischen Attaquen mit Sicherheit zum Aufhören gebracht wurden. Ein tödtlicher Ausgang kam bei den zahlreichen Fällen von status epilepticus daher nicht vor.

Unter den in sämmtlichen Irrenanstalten insgesammt verpflegten 4668 Geisteskranken (siehe II. A. 1) befanden sich 110 Tuberkulöse und 5 mit beginnender Tuberkulose. Von diesen 115 Kranken starben in Folge jenes Leidens 38 und an anderen Ursachen 3 = 41 Personen.

Von diesen Zahlen entfallen auf die Anstalt:

Andernach . . . . .	15 bezw. 4 Kranke
Bonn . . . . .	25 „ 4 „
Düren . . . . .	18 „ 8 „
Grafenberg . . . . .	34 „ 15 + 3 „
Merzig . . . . .	9 + 5 „ 7 „
Marienberg . . . . .	4 „ — „

Die zur Verhütung der Ansteckung durch Tuberkulose seitens der Königlich wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen erlassenen Vorschriften werden beachtet.

Die vorgekommenen 309 Sterbefälle betragen 6,6% der während des Berichtsjahres in den Anstalten insgesammt verpflegten 4668 Geisteskranken, gegen 7,3% im Vorjahre.

Für Arzneien und Verbandmittel wurden 22900 M. 19 Pf. oder für den Kopf und das Jahr der durchschnittlichen Krankenzahl 7 M. 54 Pf. ausgegeben.

Hierzu treten noch die für Extraverordnungen bei der Verpflegung verausgabten Beträge von über 27000 Mark.

### 6. Erheiterung, Beschäftigung und kirchliche Versorgung.

Wie seither, so ist auch im Berichtsjahre für die Unterhaltung, Erheiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken gesorgt worden. Außer den üblichen Mitteln zur Erheiterung, wie Klavierspiel, Zeitungs- und belletristische Lektüre, Billardspiel, Kegelschieben, Spaziergänge an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage, fanden im Winter wöchentlich oder alle 14 Tage Bierkränzchen, bezw. Kasinoabende mit Kartenspiel, Musik und Gesang für die männlichen Kranken und Kaffeekränzchen bezw. Tanzbelustigungen für die weiblichen Kranken statt. An den zweiten Feiertagen (Ostern, Pfingsten, Weihnachten), am Kaisersgeburtstage, am Sebantage, zu Fastnacht, zu den Erntefesten und insbesondere zur Feier des 100 jährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. wurden Bier- bezw. Kaffeekränzchen mit besonderer Abendkost, theatralische, musikalische Vorträge und Tanz abgehalten. Das Weihnachtsfest wurde durch Aufstellen eines Christbaumes, Ansprachen, Singen von Weihnachtsliedern und Bescheerung gefeiert. Letzteres geschah auch vereinzelt am Nikolausfeste. Auch an anderen Tagen wurden bei sich darbietender Gelegenheit Concerte, Vorstellungen u. s. w. von auswärtigen Gesellschaften, Künstlern und dergleichen Personen veranstaltet und in einem Falle ein Circus von 200 Kranken besucht.

Für ausreichende Beschäftigung der hierzu geeigneten Kranken, namentlich in der Landwirtschaft, in der Gartenwirtschaft, im Wegebau, in den einzelnen Handwerken als Schuster, Schneider, Schreiner, Klempner, Schlosser, Schmiede, Maurer, Uhrmacher, Buchbinder, Sattler, Polsterer, in der Mattenflechtere und Bändelschuhfabrikation, mit Anfertigung von Kartonagen, Reinigen von Sämereien, Auslesen von Kaffee und Hülsenfrüchten, in der eigentlichen Hausarbeit, mit Gemüseputzen, Nähen, Stricken und sonstigen Handarbeiten, in der Wäscherei und mit Bügeln u. s. w. war Sorge getragen worden. — Durchschnittlich waren von den Kranken der IV. Klasse beschäftigt:

	in der Anstalt Andernach . . . . .	74%
"	" " " Bonn . . . . .	53%
"	" " " Düren . . . . .	49%
"	" " " Grafenberg . . . . .	60%
"	" " " Merzig . . . . .	58%
"	" " " Marienberg . . . . .	35%

An Arbeitsmaterial, für Geschenke, zur Aufmunterung und Erheiterung sowie an Arbeitsprämien für die Kranken sind rund 20 000 M. verausgabt worden.

Die Seelsorge für beide Confessionen in den Anstalten Andernach, Bonn, Grafenberg, Merzig und Marienberg und bezüglich der evangelischen Confession in der Anstalt Düren ist durch Verträge mit Orts- bzw. Nachbargeistlichen mit Zustimmung der kirchlichen Behörden geregelt. Die katholischen geistlichen Funktionen in letztgenannter Anstalt werden seitens des für die Irren- und die Blindenanstalt zu Düren angestellten Pfarrers Lindemann wahrgenommen.

#### 7. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Nach Abzug der für Grunderwerb entstandenen Ausgaben von 8335 M. 52 Pf. betragen die Gesamtkosten der 6 rheinischen Provinzial-Irrenanstalten 1 833 502 M. 56 Pf. (s. Abschnitt 14. A.). Im Durchschnitt sind verpflegt worden  $3035 \frac{222}{365}$  Kranke = 1 108 098 Pflegetage (s. Abschnitt 2). Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 1 M. 65 Pf., auf das Jahr rund 604 M.

#### 8. Unterstützung entlassener Geisteskranken.

Zur Unterstützung von Geisteskranken, die als genesen oder gebessert entlassen wurden, gelangten zur Verwendung:

a) die Zinsen der zu diesem Zweck bestehenden Kaffe-Stiftung mit	115 M. — Pf.
b) aus den bestehenden Unterstützungskassen und Sammelbüchsen	1 210 " 80 "
c) von dem bei der Anstalt Grafenberg bestehenden Hilfsverein für Geisteskranke aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf . .	1 944 " 40 "
zusammen	3 270 M. 20 Pf.

Unter den Beträgen bei b und c sind auch diejenigen enthalten, welche an bedürftige Angehörige der Kranken gezahlt wurden.

#### 9. Anstaltspersonal.

##### a) Beamte.

An der Anstalt Andernach war der I. Assistenzarzt Dr. Werner vom 15. Oktober 1896 bis 1. April 1897 behufs aushilfsweiser Wahrnehmung des Dienstes eines zweiten psychiatrisch vorgebildeten Arztes an der Irrenpflegeanstalt Tannenhof bei Lüttringhausen aus dem Anstaltsdienste beurlaubt. Für ihn wurde der bisherige Assistenzarzt der Provinzial-Irrenanstalt Osnabrück Dr. Burghardt überwiesen, welcher seinen Dienst am 1. Dezember 1896 antrat. Mit Rückkehr des Dr. Werner wurde Dr. Burghardt als II. Assistenzarzt an die Provinzial-Irrenanstalt zu

Bonn versetzt. An Stelle des am 15. April 1896 aus dem Dienste geschiedenen II. Assistenzarztes Dr. Mey trat am 21. April 1896 der Volontärarzt Dr. Stallmann. Am 29. April 1896 schied die Oberköchin Maria Kerkhoff aus dem Dienst, sie wurde durch die Oberköchin Wwe. Elise Schnapp aus Kutschdorf ersetzt.

An der Anstalt Bonn trat an Stelle des ausgeschiedenen Volontärarztes Dr. Weber am 1. April 1896 Dr. Lückcrath als Volontärarzt ein. Am 31. März 1897 verließ der klinische Assistenzarzt Dr. Scholz die Anstalt, um an der neu errichteten Krankenanstalt in Waldbroel die ärztliche Leitung der Irrenabtheilung zu übernehmen. Sein Nachfolger wurde der vorgenannte Volontärarzt Dr. Lückcrath.

An der Anstalt Düren gab am 31. Mai 1896 der II. Assistenzarzt Dr. Robert seine Stelle auf, um eine Assistenzarztstelle an der Maison de santé in Berlin-Schöneberg zu übernehmen. An seine Stelle wurde der bisherige Volontärarzt Dr. Neu zum II. Assistenzarzt befördert. Am 22. September 1896 trat der praktische Arzt Dr. Schoebel aus Minkowski (Schlesien) als Volontärarzt ein.

An der Anstalt Grafenberg wurde am 31. August 1896 der Volontärarzt Dr. Steußloff durch Dr. Zengerly aus Düsseldorf ersetzt.

An der Anstalt Merzig trat am 1. April 1896 Dr. Reckmann aus Buer, bis dahin Assistenzarzt am Mariahilf-Hospital in Aachen, als II. Assistenzarzt und an demselben Tage Dr. Leers aus Düsseldorf als Volontärarzt ein. Am 21. September 1896 verließ die Oberköchin Kamp den Anstaltsdienst und wurde am 24. Oktober 1896 durch die Oberköchin Studmann aus Steinbüchel ersetzt. Am 31. März 1897 schied die Viceoberwärterin Schmitt krankheits halber aus; da es noch nicht völlig feststeht, ob sie nicht wieder dienstfähig werden wird, wurde ihr eine widerrufliche laufende Unterstützung in der Höhe des reglementsmäßigen Ruhegehaltes zunächst auf 2 Jahre bewilligt.

An der Anstalt Mariaberg wurde am 17. August 1896 Dr. Schroeder als II. Assistenzarzt ernannt.

b. Warte- und Dienstpersonal.

	Ander-nach		Bonn		Düren		Grafen-berg		Merzig		Maria-berg		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>a. Wartepersonal.</b>														
Bestand am 1. April 1896 . . . . .	28	33	27	32	29	29	36	39	30	28	30	—	180	161
Zugang in 1896/97 . . . . .	28	21	36	16	17	15	42	17	15	18	27	—	165	87
Abgang in 1896/97 . . . . .	29	25	33	14	12	7	41	18	16	17	25	—	156	81
Bestand am 31. März 1897. . . . .	27	29	30	34	34	37	37	38	29	29	32	—	189	167
	56		64		71		75		58		32		356	
<b>b. Dienstpersonal.</b>														
Bestand am 1. April 1896 . . . . .	10	9	12	8	12	10	18	7	21	8	23	3	96	45
Zugang in 1896/97 . . . . .	—	6	7	9	8	6	18	6	16	6	12	3	61	36
Abgang in 1896/97 . . . . .	1	7	5	8	8	6	15	4	17	6	13	3	59	34
Bestand am 31. März 1897. . . . .	9	8	14	9	12	10	21	9	20	8	22	3	98	47
	17		23		22		30		28		25		145	
Zusammen a und b	36	37	44	43	46	47	58	47	49	37	54	3	287	214
	73		87		93		105		86		57		501	

Die Zinsen der Jacobi-Stiftung als Prämien an solche Wärter oder Wärterinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgethan haben, sind mit 608 M. 94 Pf. stiftungsgemäß verwendet bezw. in Restausgabe für 1897/98 gestellt worden.

Dem Wartepersonal wurde in den Wintermonaten Unterricht erteilt: an der Anstalt Bonn von dem klinischen Assistenzarzte in 18 Stunden an 20 Wärter und Wärterinnen; an der Anstalt Grafenberg von dem Direktor, dem II. Arzte und dem I. Assistenzarzte dem gesammten Wartepersonal; an der Anstalt Merzig von dem II. Arzte der allgemeine Theil, von den Abtheilungsärzten, dem II. Arzt und dem I. Assistenzarzt der spezielle Theil in wöchentlich 2 mal  $\frac{1}{2}$  Stunde dem gesammten Wartepersonal; beim Verbandkursus assistirten der II. Assistenzarzt und der Volontärarzt. An der Anstalt Marienberg erhielt das Wartepersonal abtheilungsweise das ganze Jahr hindurch Unterricht. Derselbe wurde im theoretischen Theile von dem leitenden Arzte und im praktischen Theile von dem I. Assistenzarzt erteilt.

### 10. Landwirtschaftlicher Betrieb.

Nach Ankauf von 27 a 15 m Grundstücke für die Anstalt Andernach, 46 a 31 m für die Anstalt Düren, 5 ha 1 a 82 m für die Anstalt Grafenberg und 6 ha 22 a 29 m für die Anstalt Merzig besteht der Besitzstand an Grundvermögen:

	im Ganzen			Davon sind:						Bleiben für die Landwirtschaft					
				Gebäude- flächen, Hof- raum etc.			verpachtet			Eigenthum			Pachtland		
	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m
in Andernach aus . . .	16	16	09	7	46	20	—	—	—	8	69	89	—	—	—
„ Bonn „ . . .	21	47	73	14	13	52	—	—	—	7	34	21	1	94	76
„ Düren „ . . .	31	39	51	12	39	39	—	—	—	19	—	12	1	—	—
„ Grafenberg „ . . .	60	99	88	8	36	46	—	—	—	52	63	42	—	—	—
„ Merzig „ . . .	58	55	21	7	25	48	—	—	—	51	29	73	—	—	—
„ Marienberg „ . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—

An der Anstalt Andernach war der Ertrag der Gärten und Ackerfelder günstig. Die Rasenplätze, Wiesen und Böschungen lieferten nur mittlere Erträge. Auch ist der Ertrag an Obstbäumen hinter den erwarteten Einnahmen zurückgeblieben; Äpfel und feineres Steinobst wurden fast gar nicht geerntet, weil in Folge ungünstiger Witterung zur Zeit der Blüthe die jungen Früchte abgefallen sind.

An der Anstalt zu Bonn war die Ernte eine befriedigende. Die Ertragnisse der Gärten und Ackerfelder, sowie der Obstbäume waren günstig, diejenigen der Wiesen, Rasenplätze und Böschungen weniger reichlich.

An der Anstalt Düren waren die Erträge an Heu, Obst und Kartoffeln in Folge andauernder Trockenheit im Frühjahr gegen die vorhergegangenen Jahre gering, dagegen an Palmfrüchten, Futterrüben und Gemüsen günstig.

An der Anstalt Grafenberg war der Ertrag der Ackerfelder im Allgemeinen zufriedenstellend, während der der Gärten durch die schlechte Obsternte in Folge des Frostes während der

Blüthezeit und des für das Gedeihen der Kohlgemüse andauernd ungünstigen Wetters hinter den erwarteten Einnahmen nicht unbedeutend zurückgeblieben ist.

An der Anstalt Merzig war die Ernte mit Ausnahme der Kartoffeln durchweg zufriedenstellend. Die langanhaltende Regenperiode im Herbst hatte die Einheimfung der Kartoffeln sehr erschwert und eine verhältnißmäßig schnell eintretende Fäulniß derselben zur Folge gehabt. Der Obstertrag war sehr schlecht.

An der Anstalt Mariaberg war der Ertrag an Gemüse sehr günstig, an Obst sehr gering, an Kartoffeln und Futterkräutern gut.

Der Viehbestand betrug durchschnittlich in der Anstalt:

zu Andernach	2 Pferde,	— Zugochsen,	14 Kühe,	20 Schweine,	— Schafe,	99 Hühner.
" Bonn	2 "	1 Zugochse,	15 "	18 "	— "	50 "
" Düren	2 "	2 Zugochsen,	22 "	30 "	— "	45 "
" Grafenberg	4 "	2 "	20 "	35 "	— "	133 "
" Merzig	5 "	4 "	17 "	— "	95 "	200 "
" Mariaberg	2 "	— "	7 "	10 "	— "	— "

Der Gesundheitszustand des Viehstandes war im Allgemeinen an sämtlichen Anstalten ein günstiger. Zwar war unter dem Schweinebestande der Anstalt Andernach im Juni 1896 der Rothlauf ausgebrochen und sämtliche Thiere davon ergriffen worden, es konnten aber von 21 Stück 18 gerettet werden, die sich indeß später nicht alle vortheilhaft veräußern ließen. Eine Kuh mußte in Folge acuter Lungenentzündung geschlachtet werden; das Fleisch und die Nieren, welche nach dem Gutachten des beamteten Thierarztes zum menschlichen Genuße geeignet waren, wurden für 150 M. verkauft.

An der Anstalt Bonn verendete ein Pferd an Starrkrampf, wofür ein neues zum Preise von 1200 M. angekauft wurde. An der Anstalt Grafenberg krepirten 11 junge Schweine und 17 Hühner, an der Anstalt Merzig eine Kuh am Milchfieber und 6 Hammel in Folge von Blähungen.

Der Milcherttrag belief sich bei allen Anstalten im Durchschnitt auf 15,5 Liter pro Kuh und Tag gegen 14,7 Liter im Vorjahre.

Die Anstalt Düren lieferte wie bisher die von der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren benötigte Milch von durchschnittlich 64 1/2 Liter pro Tag.

Geschlachtet wurden:

in Andernach 11 Kühe,

" Bonn — "

" Düren 27 Stück Rindvieh, 10 Kälber, 57 Schweine,

" Grafenberg 4 Ochsen, 20 Kühe, 78 Schweine, 33 Hühner,

" Merzig 15 " 61 " 76 Rinder und Kälber, 29 Schafe, 138 Schweine,

" Mariaberg 6 Kühe, 24 Schweine.

Die Anstalt Merzig hat zum Schlachten angekauft: 6 Ochsen, 35 Kühe, 19 Rinder und Kälber und 29 Schafe, während die Anstalt Andernach 7 fette Kühe, 44 fette und 5 junge Schweine, und die Anstalt Bonn 18 fette Kühe und 18 fette Schweine verkaufte.

Der Bäckereibetrieb in den Anstalten zu Düren, Grafenberg und Mariaberg war gegenüber der früheren Beschaffung der Brodwaaren auf dem Submissionswege vortheilhaft. Das für diese Betriebe erforderliche Mehl wird — mit Ausnahme desjenigen für Bröbchen und Kuchen und desjenigen, welches aus den im eigenen Betriebe erzielten Körnerfrüchten gewonnen wird — von der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler bezogen.

Die Anstalt Düren lieferte in der seitherigen Weise die erforderlichen Brodwaaren an die Provinzial-Blindeanstalt daselbst.

Wegen des rechnungsmäßigen Ergebnisses des landwirthschaftlichen Betriebes wird auf den nachfolgenden Abschnitt 14 B. verwiesen.

### 11. Betrieb der Gasanstalten und der Beleuchtung.

In sämtlichen Anstalten ist Gasbeleuchtung; die Anstalt zu Bonn hat eine eigene Gasanstalt, in der 84 936 cbm Gas hergestellt wurden. Die Gasausbeute betrug 26,6% pro 100 kg Kohlen und der Gaspreis 8,8 Pf. gegenüber dem Statsansatz von 9,57 Pf. Die übrigen Anstalten beziehen das Gas von den städtischen Gasanstalten.

### 12. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

#### a. In der Anstalt Andernach:

Anbau an das Frauenhaus III mit massiver Nothtreppe; Bau einer Hofhalle am Frauenhaus IV; Anlage einer Thoreinfahrt an diesen Hof; Verbesserung der Wascheinrichtungen durch Beschaffen einer mit Dampf betriebenen Waschmaschine und eines Kullissen-Trockenapparates; Erneuerung schadhafter Fußböden im Frauenhaus IV und im Gemüseputzraum; Fortsetzung der Anbringung eiserner Fenster mit starker Verglasung an den Isolierzimmern.

#### b. In der Anstalt Bonn:

Umbau des Frauen-Bannenbades; Herstellung einer Brafenabzugsvorrichtung in der Kochküche; Anbringung neuer eiserner Zellenfenster in den Krankenabtheilungen; Herstellung eines Schweinestalles für 25—30 Schweine im landwirthschaftlichen Gebäude.

#### c. In der Anstalt Düren:

Instandsetzung des durch Feuchtigkeit beschädigten Direktorialgebäudes und der Kapelle; Umänderung einiger Abortanlagen im Gebäude für halbruhige Männer; Herstellung einer neuen Werkstätte für Schuster und Schneider im Souterrain des letztgenannten Gebäudes; Erneuerung des Fußbodens, der Abflurinnen und des Spülbassins in der Waschküche, des Fußbodens im Brodchneiderraum des Küchengebäudes, sowie größerer Dachflächen auf den Gebäuden für ruhige Männer und Frauen; umfangreichere Anstreicherarbeiten in den Männerabtheilungen; Fortsetzung der Instandsetzung der durchfeuchteten Westmauern und der anstoßenden Räume der Pensionärgebäude.

#### d. In der Anstalt Grafenberg:

Herstellung eines Trottoirs an der nördlichen Seite der Provinzialstraße Düsseldorf-Mettmann vom Verwaltungsgebäude bis zum Hohlwege; Verbesserung der Ausstattung der Spülküche im Männer-Pensionärgebäude; Umänderung der westlichen Abortanlagen in dem letztgenannten Gebäude und im Gebäude für halbruhige Männer.

#### e. In der Anstalt Merzig:

Vollendung des Neubaus eines Hauses für zwei Unterbeamte; größere Umänderungen der Raumeintheilungen und der Einrichtungen im Waschküchengebäude; Erneuerung mehrerer Sandsteinspülsteine durch solche von Granit in den Krankenabtheilungen; Verbindung der Kochküche mit den Krankenabtheilungen durch elektrische Klingelanlagen; Verbindung der Krankenabtheilungen mit der Pförtnerstube durch Fernsprecher; Erhöhung der Kamine auf den Isolirgebäuden; Erneuerung des Wand- und Deckenputzes sowie der Oberlichter in 3 Zellen des Männer-Isolir-

gebäudes; Rauhverputz der Wandelhalle im D-Hofe der Frauenabtheilung und Erneuerung der Asphaltfußböden daselbst; Anschluß der Anstalt an das städtische Wasserwerk.

f. In der Anstalt Mariaberg:

Nichts.

### 13. Sonstige Mittheilungen.

In der Anstalt Andernach wurde der Direktor auf der Station der Ruhigen von einem bis dahin harmlosen Kranken mit einem Messer, das dieser sich heimlich zu verschaffen gewußt hat, in den Unterleib gestochen. Die Verletzung heilte sehr rasch, hat aber die Ausbildung einer Hernie zur Folge gehabt.

Am 1. Januar 1897 war der Oberpfleger Dick 25 Jahre im Provinzialdienste. Am 16. Januar desselben Monats fand eine diesbezügliche Anstaltsfeier unter Bethheiligung auswärtiger Direktoren, Aerzte, sonstiger Mitarbeiter und früherer Kranken statt.

In der Anstalt Bonn haben wie im Vorjahre auch in diesem Berichtsjahre je 2 ältere Medizin-Studirende in den Frühjahrs- und Herbstferien einen vierwöchentlichen Kursus durchgemacht. Außerdem theiligten sich vier praktische Aerzte 3 Monate lang an den täglichen Krankenbesuchen und Referaten zwecks späterer Ablegung der Physikatsprüfung.

Am 29. September 1896 stattete der Herr Weihbischof Dr. Fischer der Anstalt einen Besuch ab.

Im Laufe des Berichtsjahres trat eine durchgreifende Aenderung im Anstaltsbetriebe dadurch ein, daß die Aufhebung der ersten und zweiten Verpflegungsklasse vom Provinzialausschusse angeordnet und vom Provinziallandtage genehmigt wurde. Die dadurch frei gewordene Krankenabtheilung — wo bisher die Kranken der oberen Klassen sich aufhielten — wurde zur sogenannten klinischen Abtheilung umgewandelt. In derselben befinden sich hauptsächlich solche Kranke, welche den klinischen Unterrichtszwecken dienen sollen. Dadurch schließt sich die Anstalt noch mehr den übrigen klinischen Anstalten der Bonner Universität an. Außerdem ist die Anstalt jetzt in der Lage, wesentlich mehr Kranke der vierten Verpflegungsklasse aufzunehmen.

An der Anstalt zu Düren ist ebenfalls, wie vorerwähnt, die Aufhebung der zwei ersten Verpflegungsklassen angeordnet worden, wodurch die etatsmäßige Belegstärke um 80 Köpfe erhöht werden konnte. Durch größere Reparaturen innerhalb der Anstalt hat indeß die Ausführung jener Anordnung eine Verzögerung erfahren.

In der Anstalt Grafenberg wurde auf Wunsch von 10 Düsseldorfer Aerzten in der Zeit vom 11. April bis 6. Mai 1896 von dem Anstaltsdirektor ein Kursus für Psychiatrie abgehalten. Während des Monats September 1896 theiligten sich zwei Kandidaten der Medizin an den ärztlichen Krankenbesuchen und Konferenzen.

Am 12. Oktober 1896 besuchte der Herr Weihbischof Dr. Schmitz die Anstalt.

In der Nacht vom 14. zum 15. Mai 1896 brach auf einem Speicher des Verwaltungsgebäudes auf unaufgeklärte Weise Feuer aus, das den Dachstuhl zerstörte und nach 2 Stunden gelöscht wurde. Am Abend des 14. Oktober 1896 ging ein auf dem Felde stehender Fruchtbarren (Weizenertrag von 10 Morgen) in Flammen auf; auch in diesem Falle blieb die Entstehungsursache des Brandes unbekannt.

In der Anstalt Merzig ist ebenfalls die Aufhebung der zwei ersten Verpflegungsklassen zu erwähnen.

In der Anstalt Mariaberg wurde gegen Schluß des Berichtsjahres die Einrichtung von poliklinischen Freistunden getroffen, welche nunmehr an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden regelmäßig in der Anstalt abgehalten und jetzt schon genügend frequentirt werden.

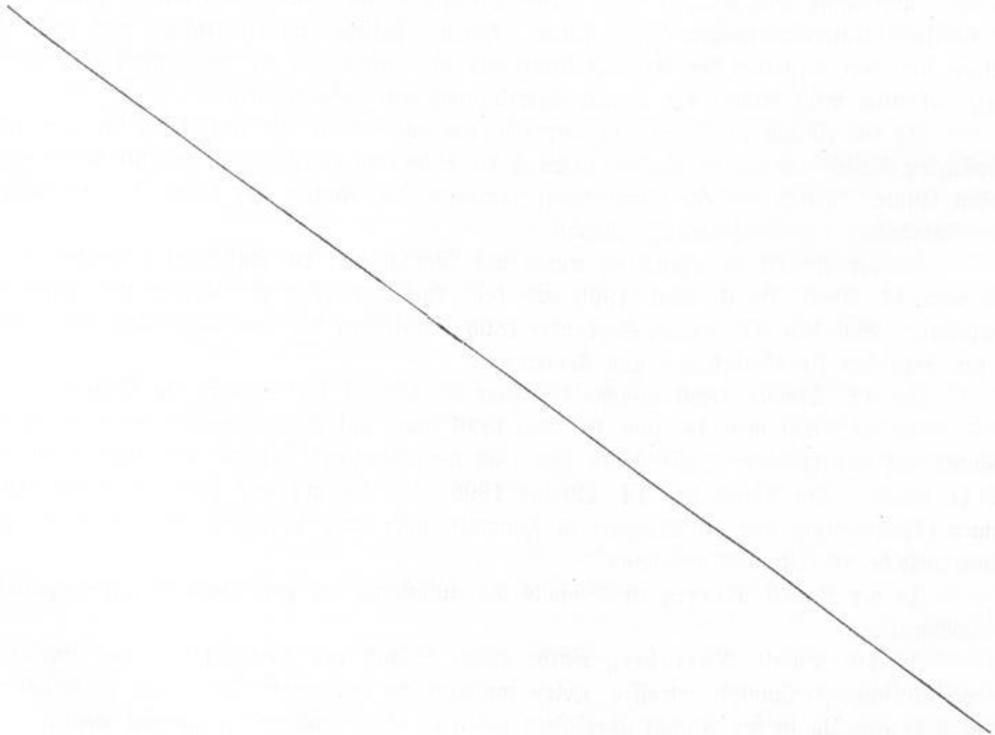
Im Laufe des Berichtsjahres haben die Irrenanstaltsärzte Dr. Gottlob-Mariaberg, Dr. Brie-Düren, Dr. Kerris-Merzig, Dr. Scholz — damals noch in Bonn — und Dr. Flügge-Mariaberg im psychiatrischen Verein der Rheinprovinz je einen wissenschaftlichen Vortrag gehalten, die in der Zeitschrift für Psychiatrie abgedruckt sind.

Schließlich wird noch auf die vom 40. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Anträge des Provinzialausschusses, betreffend die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz verwiesen, wonach u. A. außer der vorstehend bereits erwähnten Aufhebung der zwei ersten Verpflegungsklassen an den Anstalten Bonn, Düren und Merzig:

1. die Anstalten zu Grafenberg und Merzig um je 200 Köpfe zu erweitern sind,
2. eine neue Provinzial-Irrenanstalt für 800 Köpfe in Galkhausen bei Langenfeld zu erbauen ist,
3. eine besondere Abtheilung für irre Verbrecher zc. bei der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren für etwa 48 Köpfe zu errichten ist,
4. größere bauliche Verbesserungen in den vorhandenen Provinzial-Irrenanstalten ausgeführt werden sollen,
5. die Errichtung einer Anstalt für Epileptiker und Geisteskranke für 800 Köpfe erfolgen soll.

#### 14. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der 6 Provinzial-Irrenanstalten während des Berichtsjahres waren folgende:





A. Nach den

Titel.	Einnahme.	Andernach.		Gonn.	
		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat	nach den Anweisungen	nach dem Etat	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	461 87	—	—
B.	Reise	—	3 762 50	—	1 331 80
C.	Defizite	—	—	—	3 —
I.	Wochen und Pächte	—	—	—	—
II.	Aus der Hinderei- und Viehstandnutzung	12 500	14 912 10	8 890	9 554 74
III.	Pflegelosten der Kranken	253 000	253 061 59	300 000	302 297 25
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrechnung	2 758	2 590 34	1 221	1 233 92
V.	Zinsen von Stiftungen	42	84 41	189	214 47
Summe der eigenen Einnahmen		268 900	274 812 81	310 300	314 635 18
VI.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 500	10 791 75	5 600	—
	2. " für außerordentliche Benutzungen	—	2 586 89	—	1 946 24
	3. " Bandverkauf, Bekleidung, Mobilien u.	—	4 567 69	—	10 301 05
	4. Aus dem Etat für die erweiterte Armenpflege	—	—	—	—
Gesamteinnahme		269 800	292 759 08	315 900	326 882 47
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Borfschuß	—	—	—	1 087 80
B.	Reise	—	5 477 89	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	21 90
I.	Briefungen	23 415	22 643 24	25 185	24 359 —
II.	Anderer persönliche Ausgaben	33 684	31 773 60	37 677	37 514 48
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1. für Beschäftigung	143 000	141 523 02	170 000	159 220 70
	2. " Bekleidung	13 000	10 805 83	17 000	16 365 42
	3. " Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	5 000	7 194 06	5 500	13 472 13
	4. " Reinigung	4 000	3 959 15	5 000	4 945 44
	5. " Mobilar, Messen u.	6 000	9 232 55	7 000	9 963 50
	6. " Heizung	13 250	16 985 92	17 500	17 915 21
	7. " Beleuchtung	7 950	9 059 79	4 073	4 490 02
	8. " Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente	3 300	5 721 80	4 000	3 999 24
	9. " Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek	1 200	1 157 01	1 500	1 497 73
	10. " Inunterhaltung der Gebäude	11 000	20 056 89	13 000	17 540 47
	11. " sonstige Ausgaben und zur Abrechnung	4 959	7 053 92	8 276	8 700 80
	12. " Zinsen von Stiftungen	42	84 41	189	214 47
	13. " Facht	—	—	—	—
Summe der für die Anstalten erforderlichen Ausgabe		269 800	292 759 08	315 900	321 308 31
Heberfschuß der Anstalt Bonn an den Hauptetat		—	—	—	5 574 16
Gesamtausgabe		269 800	292 759 08	315 900	326 882 47
<b>Abichluß.</b>					
Soll-einnahme und Soll-ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die I-reinnahme		—	289 275 46	—	324 872 18
" I-ausgabe		—	287 523 65	—	321 308 31
Befand		—	1 751 81	—	3 563 87
Dierzu I-reinnahmen		—	3 483 62	—	2 010 29
Zufammen		—	5 235 43	—	5 574 16
Borfschuß		—	—	—	—
Dierzu I-reinnahmen		—	—	—	—
Zufammen		—	—	—	—
Dierin Beträgen stehen gegenüber: I-reinnahmen		—	—	—	—
I-reinnahmen		—	5 235 43	—	5 574 16

Anstalts-Haupt-Stat:

Titel.	Düren.		Grafsberg.		Meryig.		Marinberg.		Summe.	
	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
	nach dem Etat	nach den Anweisungen								
	—	6 050	—	—	—	3 234 68	—	—	—	9 746 55
	—	—	—	982 85	—	—	—	—	—	6 077 25
	—	16 33	—	97 61	—	59 80	—	—	—	176 74
	18 400	18 531 40	17 000	17 791 30	10 000	23 423 54	3 900	19 081 03	70 090	97 294 11
	277 000	286 165 29	329 000	356 325 88	238 000	240 871 35	180 000	165 889 57	1 577 000	1 604 610 93
	1 550 70	1 447 38	1 076 50	9 146 06	1 454 50	1 616 26	500	152 43	8 560 70	16 126 38
	49 30	101 10	823 50	327 64	45 50	45 50	—	—	649 30	773 12
	297 000	312 311 50	347 400	384 671 43	249 500	269 251 13	184 400	179 123 03	1 656 900	1 734 806 08
	10 900	10 324 80	—	1 300 24	17 900	16 035 51	58 600	—	93 900	38 452 33
	—	3 200	—	—	—	7 009 44	—	—	—	7 733 13
	—	10 000	—	—	—	—	—	34 543 58	—	31 878 12
	307 900	335 836 33	347 400	385 971 67	266 800	292 296 08	243 000	213 666 61	1 750 800	1 847 412 24
	—	—	—	859 60	—	—	—	—	—	1 947 40
	—	—	—	218 50	—	231 80	—	—	—	5 928 19
	—	3 85	—	100	—	81 72	—	—	—	207 47
	25 482 50	24 787 50	24 960	24 619 56	22 725	22 852 90	11 460	11 830	133 207 50	190 592 20
	37 972	38 495 50	42 707	43 759 02	33 415	34 227 57	30 000	25 385 13	215 455	211 155 30
	160 000	156 078 45	200 000	211 403 82	138 000	144 342 68	112 000	76 009 94	923 000	888 578 61
	18 000	30 271 24	16 500	18 755 57	16 000	16 772 29	11 500	25 556 53	92 000	118 526 88
	5 000	8 773 66	4 000	8 294 47	4 000	6 250 69	4 500	4 443 99	28 000	48 439 —
	6 000	5 999 36	5 300	5 544 13	4 000	4 550 73	3 700	4 258 68	28 000	29 257 49
	6 500	7 984 32	9 000	10 950 88	5 200	6 184 29	5 400	3 526 44	39 100	47 841 98
	19 000	20 497 13	13 100	13 787 58	15 800	18 564 34	9 400	8 006 10	88 050	95 756 28
	8 100	10 242 95	4 100	9 271 47	5 100	5 946 78	5 600	4 002 68	34 923	43 015 69
	2 700	2 462 09	2 700	2 699 68	2 600	4 981 43	3 000	3 035 95	18 300	22 900 19
	1 000	1 033 85	1 200	1 200 19	1 050	1 052 60	1 200	1 073 76	7 150	7 015 14
	13 000	23 187 85	14 000	20 320 92	10 500	10 500	5 000	5 043 22	66 500	96 679 35
	5 116 20	5 917 48	9 509 50	13 681 82	8 364 00	16 155 26	5 240	6 494 19	41 465 20	58 003 47
	49 30	101 10	323 50	504 46	45 50	91	—	—	649 30	996 44
	—	—	—	—	—	—	35 000	35 000	35 000	35 000
	307 900	335 836 33	347 400	385 971 67	266 800	292 296 08	243 000	213 666 61	1 750 800	1 841 838 08
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 574 16
	307 900	335 836 33	347 400	385 971 67	266 800	292 296 08	243 000	213 666 61	1 750 800	1 847 412 24
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	332 636 33	—	384 188 17	—	292 058 18	—	213 666 61	—	—
	—	327 779 28	—	385 720 21	—	391 821 38	—	213 666 61	—	—
	—	4 857 00	—	—	—	236 80	—	—	—	—
	—	3 200	—	—	—	237 90	—	—	—	—
	—	8 057 05	—	—	—	474 70	—	—	—	—
	—	—	—	1 532 04	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	251 46	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	1 783 50	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	1 783 50	—	—	—	—	—	—
	—	8 057 05	—	—	—	474 70	—	—	—	—

B. Nach dem Unter-Etat A. über

Titel.	Einnahme.	Andermaß.		Gann.	
		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat	nach den Anweisungen	nach dem Etat	nach den Anweisungen
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defizite . . . . .	—	—	—	—
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder . . . . .	8 500	9 268 50	7 200	7 151 57
II.	„ „ Rosenpläze und Böschungen . . . . .	200	152 85	900	756
III.	„ „ Obstbäume . . . . .	300	155 79	150	200 14
IV.	„ des Waldes . . . . .	—	—	—	—
V.	„ der Kühe . . . . .	9 600	10 254 75	12 300	12 338 30
VI.	„ des Fiedersichts . . . . .	400	551 88	300	295 88
VII.	„ für verkauftes bzw. geschlachtetes Vieh . . . . .	10 000	10 198 81	6 700	6 909 80
VIII.	Werth des Düngers . . . . .	1 000	1 000	800	799 85
IX.	Ertrag des Personensuhrwerks . . . . .	—	—	—	—
X.	Sonstige Einnahmen . . . . .	—	—	—	—
	Summe der Einnahme	30 000	31 582 58	28 350	28 449 54
	<b>Ausgabe.</b>				
A.	Berichuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Für Zinsen und Pächte . . . . .	—	—	550	539 78
II.	„ Tagelohn zum Betriebe der Landwirtschaft . . . . .	200	31 20	1 000	1 000
III.	„ Sämereien, Stangen und Pflanzen . . . . .	450	439 53	340	299 70
IV.	„ Dünger . . . . .	1 100	1 068 50	1 050	1 047 85
V.	„ Anschaffung und Instandhaltung landwirtschaftlicher Geräthe . . . . .	500	514 75	500	498 80
VI.	„ Futter und Streu . . . . .	7 500	5 944 14	8 900	7 071 94
VII.	„ Kühe, Schweine u. . . . .	7 200	8 209 15	7 000	8 151 50
VIII.	„ sonstige Ausgaben . . . . .	550	463 21	120	285 23
IX.	Ueberschuß (siehe Einnahme des Anstalts-Haupt-Etats) . . . . .	12 500	14 912 10	8 890	9 554 74
	Summe der Ausgabe	30 000	31 582 58	28 350	28 449 54
	<b>Abschluß.</b>				
	Die Soll-einnahme und die Sollausgabe, sowie die Ist-einnahme und die Istausgabe gleichen sich aus.				

die Land- und Viehwirtschaft.

Püren.		Grafenberg.		Meryig.		Marienberg.		Summe.	
Betrag									
nach dem Etat	nach den Anweisungen								
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 700	11 132 67	16 400	17 131 05	9 000	13 474 60	5 000	7 420 91	60 800	65 579 30
2 000	1 731 50	100	371 90	3 000	5 889 22	50	124 28	6 310	9 025 75
300	221 39	—	—	500	554 19	—	—	1 250	1 131 51
—	—	25	—	—	—	—	—	25	—
17 000	19 116 34	16 500	16 989 15	10 000	14 143 20	5 000	7 496 20	70 400	80 335 94
500	305 58	450	673 36	1 150	730 96	100	—	2 900	2 547 66
15 000	16 542 15	15 000	18 665 41	30 500	47 312 11	3 000	6 415 22	80 200	106 043 50
1 200	960 65	1 275	1 708 50	1 200	1 632 25	350	303 25	5 825	6 424 50
—	—	2 200	559 05	500	396 90	—	—	2 700	955 95
—	—	15	231 50	400	119 80	10	—	425	351 30
50 700	50 030 28	52 025	56 329 92	56 250	84 243 23	31 510	21 759 86	230 835	272 395 41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
192 65	192 65	—	—	—	—	—	—	742 65	732 43
1 750	2 014 90	2 600	4 057 84	1 200	1 371 90	200	176 80	6 950	8 652 64
700	697 25	1 400	1 487 98	1 300	1 062 01	160	168 07	4 350	4 154 55
1 200	980 65	1 425	1 746 90	1 650	1 967 81	1 350	592 05	7 775	7 403 76
1 000	1 447 91	1 400	2 371 44	1 500	1 499 92	200	325 65	5 100	6 658 47
12 500	12 385 97	15 000	11 464 20	14 000	16 117	4 100	3 525 46	62 000	56 508 71
14 000	12 876 30	12 000	12 890 39	25 000	37 089 19	3 100	3 746 20	68 300	82 963 33
957 35	902 64	1 200	4 519 87	1 600	1 711 86	500	144 60	4 927 35	8 027 41
18 400	18 531 40	17 000	17 791 30	10 000	23 423 54	3 900	13 081 03	70 690	97 294 11
50 700	50 030 28	52 025	56 329 92	56 250	84 243 23	31 510	21 759 86	230 835	272 395 41

### B. Provincial-Taubstummenanstalten.

In der Ausführung des Beschlusses des 39. Rheinischen Provinziallandtages haben im Laufe des Berichtsjahres die beiden Zweiganstalten für schwach beanlagte Taubstumme zu Essen-Huttrop und Neuwied eingerichtet werden können. Die Eröffnung der Anstalt zu Essen-Huttrop fand am 21. September und die zu Neuwied am 1. November 1896 statt. Die Zöglinge der letzteren Zweiganstalt sind vorläufig bis zur Vollendung der in Verbindung mit der Provinzial-Blindenanstalt in Neuwied im Bau begriffenen Anstaltsgebäude theils im Otthause, theils in Privatpflege zu Neuwied untergebracht worden. Die geeigneten Schullokale sind angemietet worden.

Der Provinzialverband verfügt hiernach über 7 große Taubstummenanstalten mit 2 Zweiganstalten für schwach begabte Taubstumme; er subventionirt außerdem die 7klassige Vereins-Taubstummenanstalt in Köln und weist eine größere Anzahl Schüler in diese Anstalt ein.

1. Statistik der Taubstummenanstalten.

	Jahren		Früher		Elterfeld		Essen		Kemenpen		Hewiewid		Errier		Kölin		Summe	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	a. für normal befähigte Kinder zu Essen	b. für schwach befähigte Kinder zu Essen-Guttrieb	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	a. für normal befähigte Kinder	b. für schwach befähigte Kinder	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Zu- und Abgang.	32	13	35	23	29	24	32	25	19	12	12	18	29	34	23	21	224	170
Begang am 1. April 1896	5	5	7	4	4	8	5	9	19	12	12	9	2	2	5	4	78	53
Zugang in 1896/97	4	5	5	4	9	8	7	5	—	2	—	4	6	9	4	4	46	30
Abgang in 1896/97	33	18	37	27	24	24	30	29	19	12	12	23	25	27	24	21	256	193
Mitteln Bestand am 31. März 1897	29	12	23	16	6	9	15	15	7	3	2	10	6	3	16	7	118	80
Stieron waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	1	5	9	7	8	6	10	7	5	2	15	2	2	10	11	3	70	58
" " " 8 " "	1	1	3	4	9	7	2	3	2	1	9	5	8	8	2	5	41	36
" " " 9 " "	2	1	2	—	1	2	3	4	5	2	3	2	4	4	3	—	27	19
" " " 10 " "	33	18	37	27	24	24	30	29	19	12	12	23	25	27	24	21	256	193
Summe	4	5	6	4	4	8	5	9	2	12	—	8	1	2	4	4	46	40
Dauer des Schulbesuchs.	6	4	4	4	6	3	6	5	1	4	—	5	4	3	1	25	21	39
Von diesen Jöglingen befinden sich in der Anstalt im 1. Jahre	6	2	1	—	4	5	—	5	2	2	6	2	2	1	2	6	23	19
" " " 2. " "	1	1	6	2	5	3	4	5	1	2	2	2	6	3	3	2	35	22
" " " 3. " "	7	1	6	3	4	3	4	3	4	7	5	1	3	4	5	2	59	23
" " " 4. " "	3	2	10	9	5	5	4	3	1	—	3	4	7	4	5	2	38	29
" " " 5. " "	33	18	37	27	24	24	30	29	19	12	12	23	25	27	24	21	256	193
Summe	21	13	—	1	—	—	2	—	2	4	2	1	1	—	2	2	32	19
Wachen	1	18	10	2	22	22	26	29	8	3	25	10	—	—	6	5	43	24
Goblenz	5	3	5	2	22	22	26	29	8	3	25	10	—	—	7	7	98	76
Düsseldorf	3	—	13	13	1	2	1	—	5	—	—	—	5	—	9	10	42	38
Köln	3	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	1	1	36	34
Errier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landarm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht aus der Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	33	18	37	27	24	24	30	29	19	12	12	23	25	27	24	21	256	193
Von diesen sind aus dem Regierungsbezirk	21	13	—	1	—	—	2	—	2	4	2	1	1	—	2	2	32	19
Wachen	1	18	10	2	22	22	26	29	8	3	25	10	—	—	6	5	43	24
Goblenz	5	3	5	2	22	22	26	29	8	3	25	10	—	—	7	7	98	76
Düsseldorf	3	—	13	13	1	2	1	—	5	—	—	—	5	—	9	10	42	38
Köln	3	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	1	1	36	34
Errier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landarm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht aus der Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	33	18	37	27	24	24	30	29	19	12	12	23	25	27	24	21	256	193
Von diesen sind katholisch	33	17	36	27	—	—	23	23	19	7	29	12	24	27	20	19	181	132
evangelisch	—	1	—	—	23	23	7	6	—	—	—	—	23	27	4	2	68	60
israelitisch	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1
Summe	33	18	37	27	24	24	30	29	19	12	12	23	25	27	24	21	256	193
Klassen.	5	7	7	5	5	5	5	5	3	4	4	5	6	6	—	—	42	—
Von diesen sind aus dem Regierungsbezirk	10	9	10	10	12	8	10	10	8	10	10	10	10	9	—	—	—	—
Wachen	28	52	32	32	30	22	36	36	22	36	36	36	42	38	38	322	322	
Goblenz	8	6	5	5	19	3	4	4	8	4	4	4	4	6	6	67	67	
Düsseldorf	11	1	9	9	4	—	11	11	1	11	11	11	6	1	1	33	33	
Köln	4	5	2	2	6	—	7	7	—	7	7	7	—	—	—	27	27	
Errier	51	64	48	48	59	26	41	41	26	41	41	47	52	45	45	449	449	
Landarm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht aus der Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	51	64	48	48	59	26	41	41	26	41	41	47	52	45	45	449	449	

Die vorerwähnten ganzen und theilweisen Freistellen bestehen in dem Erlaß des für die Unterbringung zu entrichtenden Pflegegeldes bezw. eines Theiles dieser Kosten.

## 2. Verpflegung und Bekleidung.

Die Anstalt zu Essen-Guttrop hat Internat mit vollständiger Verpflegung und Kleidung.

Die sämtlichen übrigen Anstalten sind Externate. Die Zöglinge derselben befinden sich auf Grund abgeschlossener Pflegeverträge in Privatpflege. Nur in vereinzelten Fällen sind Schüler von ihren Angehörigen selbst auf deren Kosten untergebracht. Bei der Anstalt zu Neuwied (Haupt- und Nebenanstalt) sind die Mädchen in dem von Diakonissinnen geleiteten Ottohause daselbst untergebracht. Für die Bekleidung der Zöglinge in den Externaten tragen die Anstalts-Direktoren Sorge. Die Kosten hierfür werden halbjährlich durch die Vermittelung der Bürgermeiisterämter eingezogen.

## 3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Zöglinge war im Ganzen befriedigend. In Aachen hat ein Zögling in Folge eines Fußleidens eine wiederholte Operation bestanden mit sehr glücklichem Erfolg. In Brühl mußten einige Kinder wegen längerer Krankheit — Rippenfellentzündung und Ausschlag — zu ihrer Erholung in die Heimath entlassen werden. In Neuwied wurde ein Zögling wegen Hüftgelenkentzündung mehrmals operirt. Wegen des lang andauernden Heilungsprozesses mußte dessen Aus-schulung erfolgen. Zwei Kinder derselben Anstalt wurden von Keuchhusten befallen und dadurch gezwungen, mehrere Monate den Schulunterricht zu versäumen.

## 4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplans für die Rheinischen Taubstummenanstalten und des von dem Landeshauptmann genehmigten Stunden- und Stundenvertheilungsplans, für die Klassen der schwach befähigten Zöglinge jedoch nach einem besonderen, möglichst an diesen Lehrplan sich anschließenden Plan ertheilt.

Bei vorübergehenden Unterbrechungen durch Erkrankung oder Behinderung einzelner Lehrpersonen konnte die Unterrichtsertheilung vertretungsweise anderen Lehrern mitübertragen werden.

Das Sommersemester dauerte vom 20. April bis 14. August 1896. Das Wintersemester vom 21. September 1896 bis 13. April 1897.

## 5. Prüfungen.

Die Semestralprüfungen fanden statt für das Sommersemester in der Zeit vom 3. bis 11. August 1896, für das Wintersemester in der Zeit vom 26. März bis 12. April 1897.

## 6. Lehrpersonal.

An der Anstalt zu Aachen wurde der Lehrer Schmitz II. in den Ruhestand versetzt. An seine Stelle trat der Lehrer Ackermann. Der Religionslehrer Kaplan Esser an derselben Anstalt ist aus dem Provinzialdienste ausgeschieden, um das Amt als Pfarrer in Morsbach im Kreise Waldbroel zu übernehmen. An seine Stelle trat der Pfarr-Kaplan Koerffer.

Am 1. April 1896 ist der Lehrer Kramer von der Anstalt zu Brühl nach Trier und der Lehrer Steppuhn von Trier nach Brühl versetzt worden.

An der Anstalt Essen wurde die Lehrerin Moellers auf Grund der bestandenen Taubstummenlehrerinnen-Prüfung und ihrer seitherigen Leistungen definitiv angestellt. Ferner wurde

das Lehrpersonal aus Veranlassung der Klassenbildung an der Anstalt für schwach befähigte Taubstumme um einen Lehrer und eine Lehrerin vermehrt. Es traten in Folge dessen Lehrer Erttmann und Lehrerin Burgardsmeier in den Provinzialdienst ein.

Aus derselben Veranlassung ist der Lehrer Kleinke an der Anstalt zu Neuwied in den Provinzialdienst eingetreten. An dieser Anstalt hat eine Klassenverschiebung in der Weise stattgefunden, daß für die beiden neu gebildeten Klassen für schwach befähigte Taubstumme nur eine weitere Lehrkraft eingestellt wurde, weil an der Hauptanstalt eine Klasse in Wegfall kommen konnte.

Lehrerin Neste zu Neuwied ist mit Ende des Berichtsjahres aus dem Provinzialdienste ausgeschieden; deren Stelle soll aus den vorbezeichneten Umständen mit einem Lehrer demnächst wieder besetzt werden.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 31. März 1897 in

	Aachen	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . .	Vinmarz	Zieth	Sawallisch	Dohs	Kirfel	Barth	Cüppers
dem Lehrer . . .	Schmitz	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Diedmann	Althaus	Kockelmann
" " . . .	Koentgen	Deumlich	Seeger	Wedig	Zaußen	Faelzer	Huschens
" " . . .	Wirk	Frieflingsdorf	Hopp	Genrich	Kerner	Münsher	Scholl
" " . . .	Breuer	Deßenich	Herrmann	Seidel	—	Seuser	Schaefer
" " . . .	Adermann	Ernst	Kersting	Erttmann	—	Großmann	Kramer
" " . . .	—	Steppuhn	—	—	—	Kleinke	—
der Lehrerin . . .	—	Jonas	—	Moellers	—	—	Schmidt
" " . . .	—	—	—	Burgardsmeier	—	—	—
dem Religionslehrer	Kaplan Koerffer	—	—	—	—	—	—
der Handarbeitslehrerin . . .	Graf	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	—	—

Die Lehrer Mutschmann in Essen und Kockelmann in Trier sowie die Lehrerin Moellers in Essen haben zu ihrer Instruktion andere Taubstummenanstalten besucht.

### 7. Bauwesen.

In der Anstalt zu Aachen hat die Luftheizungsanlage einer größeren Reparatur bedurft.

In Elberfeld wurde der durch Hauschwamm und Rothfäule zerstörte Fußboden eines Klassenzimmers durch eine massive Decke mit Linoleumbelag ersetzt und der freistehende Westgiebel der Turnhalle mit Schiefer bekleidet.

Im Uebrigen beschränkten sich die Bauarbeiten auf die gewöhnliche Unterhaltung der Gebäude an sämtlichen Anstalten.

### 8. Fortbildungsschulen.

Die mit der Anstalt zu Essen verbundene Fortbildungsschule wurde von 25 Böglingen besucht. Dieselben wurden nach Geschlechtern getrennt in 2 Klassen an wöchentlich 6 Stunden unterrichtet. Der Unterricht erstreckte sich auf die Haupt-Elementarfächer und Zeichnen für die Knaben.

Auch an den Anstalten zu Brühl und Elberfeld sind Fortbildungsschulen unterhalten worden, die von 6 und 4 Schülern besucht waren. Der Unterricht erstreckte sich auf Wiederholung des während der Schulzeit in den Haupt-Elementarfächern Erlernten und wurde an den Sonntagen Vormittags erttheilt.

In Aachen ist auch in dem abgelaufenen Berichtsjahre den in der Stadt und ihrer näheren Umgebung wohnenden entlassenen Zöglingen durch die Fürsorge des dortigen Vereins zur Förderung des Taubstummunterrichts wie seither Gelegenheit geboten worden, an 5 Tagen der Woche an der daselbst bestehenden gewerblichen Fortbildungsschule an dem Zeichenunterricht theilzunehmen.

#### 9. Fürsorge für entlassene Taubstumme.

Mit einer großen Anzahl entlassener Schüler stehen die einzelnen Direktoren und Lehrer noch fortgesetzt im persönlichen und schriftlichen Verkehr, sie sorgen für ihre Unterbringung in geeignete Lehrstellen und geben den Eltern der Zöglinge dieserhalb zweckentsprechende Rathschläge.

An den Anstalten zu Trier und Elberfeld fand an den Sonntagen ein besonderer Gottesdienst für Taubstumme mit religiösem Vortrag statt. Dieser Gottesdienst wurde von den an beiden Orten oder in nächster Nähe in größerer Anzahl wohnenden Zöglingen fleißig besucht. In Trier nahmen außerdem die Schüler der I. und II. Klasse an demselben theil.

Endlich wurden die Aufkünfte des Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme durch die Vermittelung der Anstaltsdirektionen zu Baarunterstützungen und für Beschaffung von Kleidungs- und Ausrüstungsgegenständen, zu Lehrzwecken zc. verwendet. In Aachen konnten die für denselben Zweck erforderlichen Mittel aus Vereinsfonds hergegeben werden.

#### 10. Sonstige Angelegenheiten.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die einzelnen Anstalten von einer größeren Anzahl von Geistlichen, Lehrern und sonstigen Personen besucht.

An allen Anstalten wurden zur Erheiterung und Belehrung der Zöglinge Ausflüge veranstaltet und Ausstellungen besucht; in üblicher Weise fanden die Weihnachtsbescherungen statt, zu welchen an einzelnen Anstalten reichliche Liebesgaben von Freunden und Wohlthätern dargeboten wurden.

#### 11. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummenwesen.

Die Rechnungsergebnisse für 1896/97 sind folgende:



Titel.	Einnahme.	Jahren.		Grübl.	
		87	88	87	88
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	300	—	300	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Beiträge . . . . .	5 418	—	1 596	—
II.	Sonstige Einnahmen . . . . .	—	—	38	44
III.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	465	10	33 509	65
	2. Deegreife (Wilhelm-Augusta-Stiftung) . . . . .	24 912	38	—	—
	Summe	31 095	48	35 444	09
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Voranschlag . . . . .	300	—	300	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Befolgungen . . . . .	19 012	90	19 127	—
II.	Andere persönliche Ausgaben . . . . .	495	16	50	—
III.	1. Für Verpflegung . . . . .	8 622	75	13 650	70
	2. „ Utensilien und Unterrichtsmittel . . . . .	375	98	372	30
	3. „ Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	758	78	780	06
	4. „ Krankenpflege und Arznei . . . . .	106	96	53	84
	5. „ Unterhaltung der Gebäude . . . . .	481	98	470	—
	6. „ Instruktionsreisen der Lehrer . . . . .	—	—	—	—
	7. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	475	87	640	20
I.	Zuschuß für die Taubstummenseinrichtung zu Köln . . . . .	—	—	—	—
II.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme . . . . .	—	—	—	—
	Summe	31 095	48	35 444	09
<b>Abgleich.</b>					
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe betragen . . . . .	31 095	48	35 444	09
	Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	30 795	48	35 106	65
	Die Ist-Ausgabe beträgt . . . . .	31 095	48	35 444	09
	Wihin Voranschlag	300	—	338	44
	Diesem Voranschlag stehen Einnahme-Reste gegenüber von . . . . .	300	—	338	44

Eberfeld.	Offen.		Kempen.		Neuwied.		Erier.		Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterbringung der Taubstummenanstalt Köln.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme.	Summe nach den Anweisungen.		Summe nach dem Etat.	
	87	88	87	88	87	88	87	88			87	88	87	88
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
300	—	150	—	300	—	150	—	300	—	—	—	1 800	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 906	07	1 028	17	1 003	—	2 988	59	1 234	80	611	—	17 785	63	19 626
—	—	—	—	—	—	31	58	—	—	—	718	788	20	793
24 137	23	26 261	15	20 197	25	30 801	06	31 876	51	—	—	167 247	95	164 860
—	—	7 335	99	—	—	—	—	—	—	17 745	84	50 000	—	50 000
										5 79	—	—	—	—
28 343	30	34 775	31	21 500	25	33 971	23	33 411	31	18 362	63	718	18	237 621
900	—	150	—	300	—	150	—	300	—	—	—	1 800	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 79	—	5 79	—	—
15 690	—	16 988	—	11 450	—	16 879	28	17 445	—	—	—	116 592	18	113 727
425	—	688	71	200	—	550	—	50	—	—	—	2 458	87	1 325
9 720	16	14 382	65	8 358	35	13 282	50	12 844	—	—	—	80 861	11	82 820
366	81	381	39	143	22	929	66	525	68	—	—	3 094	98	2 950
777	66	512	35	401	50	890	41	549	82	—	—	4 670	57	4 745
123	69	57	—	68	27	147	83	86	62	—	—	644	21	800
415	86	467	25	400	—	352	56	457	93	—	—	3 510	68	2 770
34	20	170	—	—	—	19	80	153	50	—	—	377	50	1 700
489	92	978	02	178	91	769	19	998	76	—	—	4 530	87	4 013
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 356	84	18 356	84	19 650
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	718	18	720
28 343	30	34 775	31	21 500	25	33 971	23	33 411	31	18 362	63	718	18	237 621
28 343	30	34 775	31	21 500	25	33 971	23	33 411	31	18 362	63	718	18	237 621
28 600	80	34 625	31	21 200	25	33 821	23	33 111	31	18 962	63	718	18	225 770
28 343	30	34 775	31	21 500	25	33 971	23	33 411	31	18 362	63	718	18	237 621
312	50	150	—	300	—	150	—	300	—	—	—	1 850	94	—
312	50	150	—	300	—	150	—	300	—	—	—	1 850	94	—

## C. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.

## 1. Statistik.

	Vorschule und Unterrichts- anstalt.	Arbeiter- Ab- theilung.	Summe.	Hiervon sind:				
				männl.	weibl.	kath.	evang.	israel.
Bestand am 1. April 1896 . . . . .	156	21	177	130	47	122	54	1
Zugang in 1896/97 . . . . .	31	—	31	22	9	28	3	—
Summe	187	21	208	152	56	150	57	1
Abgang in 1896/97 . . . . .	15	15*)	30	25	5	15	14	1
Bestand am 31. März 1897 . . . . .	172	6	178	127	51	135	43	—

## Aufnahme-Alder.

Von den 31 in 1896/97 eingetretenen Zöglingen waren:

	Vorschule und Unterrichts- anstalt.	Arbeiter- Ab- theilung.	Summe.
im Alter von unter 8 Jahren . . . . .	6	—	6
„ „ „ von 8—10 Jahren . . . . .	5	—	5
„ „ „ „ 10—12 „ . . . . .	3	—	3
„ „ „ „ 12—15 „ . . . . .	10	—	10
„ „ „ „ 15—20 „ . . . . .	7	—	7
„ „ über 20 Jahre . . . . .	—	—	—
Summe	31	—	31

## Aufenthaltsdauer in der Anstalt.

In der Anstalt waren im 1. Jahre . . . . .	34	—	34
„ „ „ „ 2. „ . . . . .	25	2	27
„ „ „ „ 3. „ . . . . .	19	2	21
„ „ „ „ 4. „ . . . . .	22	1	23
„ „ „ „ 5. „ . . . . .	15	—	15
„ „ „ „ 6. „ . . . . .	14	3	17
„ „ „ „ 7. „ . . . . .	12	—	12
„ „ „ „ 8. „ . . . . .	16	—	16
„ „ „ „ 9. „ und darüber . . . . .	30	13	43
Summe	187	21	208

\*) In Ausführung des Beschlusses des 39. Provinziallandtags sind 12 Zöglinge der Arbeiterabtheilung in die Rheinische Blindenwerkstätte zu Köln überführt worden, nachdem wegen der weiteren Fürsorge für dieselben mit dem Vorstände des Vereins zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz ein desfalliger Vertrag abgeschlossen war. 6 Blinde dieser Abtheilung mußten aus besonderen Gründen bis auf Weiteres in der Anstalt Düren belassen werden.

Heimath.

	Vorschule und Unterrichts- anstalt.	Arbeiter- Ab- theilung.	Summe.
Es waren aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf . . .	68	9	77
„ „ Köln . . . . .	35	4	39
„ „ Aachen . . . . .	34	3	37
„ „ Trier . . . . .	21	2	23
„ „ Coblenz . . . . .	21	3	24
Landarme . . . . .	5	—	5
Auswärtige . . . . .	3	—	3
Summe	187	21	208

Pensionen und Freistellen.

Es waren in vollen Freistellen . . . . .	6	4	10
„ „ „ theilweisen Freistellen. . . . .	174	2	176
„ zahlten volle Pension . . . . .	4	15	19
„ waren Externe gegen Zahlung von Schulgeld . .	3	—	3
Summe	187	21	208

2. Verpflegung.

Die Beföstigung erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage festgestellten Normal-Beföstigungs-Etats und erforderte bei 68 303 Verpflegungstagen eine Ausgabe von 39 058 M. 19 Pf., sodasß die einzelne Tagesportion 57,2 Pf. kostete gegen 56,05 Pf. im Vorjahre.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung wurde ebenfalls nach dem vom Provinziallandtage festgestellten Normal-Bekleidungs-Etat ausgeführt. Die Heimathsgemeinden bezw. die Angehörigen der Zöglinge zahlten dafür eine Pauschalsumme von je 65 M., 10 Zöglingen wurde aus besonderen Gründen gestattet, sich selbst zu kleiden.

4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge wie der Beamten war durchgehends ein recht günstiger. Es ist kein Todesfall und auch kein Fall von schwerer oder ansteckender Krankheit vorgekommen. Nur ein Zögling mußte wegen fortgeschrittener Lungentuberkulose, mit welcher er schon bei seinem Eintritt in die Anstalt behaftet war, nach kurzem Aufenthalt in derselben entlassen werden.

Gemeiner Medizinalrath Professor Dr. Saemisch aus Bonn untersuchte zweimal im Jahre die Augen der Zöglinge und unternahm mehrere Heilverfuche mit günstigem Erfolge. Einem Zögling hat er durch Operation die Sehkraft so weit hergestellt, daß er als sehend entlassen werden konnte.

5. Schulunterricht.

Die Zöglinge wurden in einer Vorschulklasse von 12, in 4 Schulklassen von je 14 bis 17 und in einer Fortbildungs-klasse mit 2 Abtheilungen von je 45 Schülern nach dem genehmigten

Lehr- und Stundenplan unterrichtet. Die Arbeiterabtheilung, welcher bis zum 4. November 1896 21 Blinde angehört haben, erhielt keinen eigentlichen Schulunterricht; nur wurden mehrere derselben, die früher noch keinen Blindenunterricht genossen hatten, im Lesen und Schreiben der Blindenschrift eingeübt. Die Vorschule erhielt wöchentlich 27, die Schulklassen je 28—32, die Fortbildungs-klasse 9 Stunden Unterricht in den durch den Lehrplan vorgeschriebenen Schulfächern einschließlich Gesang, Turnen und Modelliren. Außerdem wurden die Zöglinge der Vorschule und der Schulklassen wöchentlich 10 Stunden mit Fröbel- und Handfertigkeit-Uebungen beschäftigt.

#### 6. Musikunterricht.

In der Musik und im Klavierstimmen wurden 9 Zöglinge als in ihrem Hauptberufsfache unterrichtet. Außerdem erhielten 53 Zöglinge zu ihrer Unterhaltung oder zur Erprobung ihres Talenten Unterricht im Spielen eines Musikinstrumentes. Ein aus etwa 30 Zöglingen gebildetes Streich- und Bläserorchester erheiterte und verschönerte durch seine Aufführungen die Feierstunden und die Anstaltsfeste. Den Musikunterricht erteilten ein ordentlicher Musiklehrer in 28, zwei Hilfs-musiker in je 1, und die ordentlichen Lehrer in je 2 bis 6 Wochenstunden. Außerdem leisteten 7 fortgeschrittene Zöglinge Aushilfe in diesem Unterrichtszweige. Der Klavierstimmunterricht wurde von einem geübten Stimmer, früher Zögling der Anstalt, in 24 Stunden wöchentlich erteilt.

#### 7. Unterrichtsmittel.

An Unterrichtsmitteln wurden im Berichtsjahre beschafft: 67 Bände in Schwarzdruck, 58 Bände in Reliefdruck, 51 Musikstücke in Schwarzdruck, 36 Musikstücke in Reliefdruck, 6 Relief-karten, 1 Pianino und sonstige Unterrichtsmittel.

Die in der Anstalt von dem Verein zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz eingerichtete und unterhaltene Reliefdruckerei, worin 2 Blinde beschäftigt sind, lieferte 450 Bände.

Die Anstaltsbibliothek, die auch den Entlassenen zur Benutzung offen steht, zählte am Schlusse des Berichtsjahres: 1321 Bände in Schwarzdruck, 1707 Bände in Reliefdruck, 996 Musikstücke in Schwarzdruck, 660 Musikstücke in Reliefdruck, 669 Reliefkarten und sonstige Unterrichtsmittel.

#### 8. Handarbeitsunterricht.

Der Handarbeitsunterricht, der in der Vorschule und den 4 Schulklassen durch Fröbel-arbeiten, Modelliren und leichtere Flecht- und Schreinerarbeiten vorbereitet und eingeleitet wird, umfaßt Korbmacherei, Seilerei, Bürstenbinderei, Stuhl-, Schuh-, Matten- und Bienenkorbflechten, Netzstrickerei, weibliche Handarbeiten, Hand- und Maschinen-Nähen, sowie Hausarbeiten.

Von den 121 Zöglingen, die im abgelaufenen Jahre der Fortbildungs-klasse und der Arbeiterabtheilung angehörten, wurden 42 in der Korbmacherei, 8 in der Seilerei, 24 in der Bürstenmacherei und 38 in gemischten Flechtarbeiten und weiblichen Handarbeiten unterrichtet, während 9 Zöglinge, die die Musik bezw. fremde Sprachen als Hauptfach betrieben, nur nebenbei mit Handarbeiten beschäftigt wurden. Die Zöglinge der Fortbildungs-klasse lagen wöchentlich 45 und die der Arbeiterabtheilung 52 Stunden den Arbeiten ob. Der Arbeitsunterricht wurde von einer Industrielehrerin, einem Korbmachermeister, einem Seilermeister, einem Bürstenbindermeister und 6 Arbeitshilfslehrpersonen (zugleich Wärter und Wärterinnen) erteilt.

#### 9. Gefertigte Waaren.

An Handarbeiten wurden im Berichtsjahre gefertigt: 1870 Körbe verschiedener Art, 28 Sessel, Blumentische und sonstige Korbmöbel, 870 Stuhl-sitze von Binsen und Rohr, 192 Paar

Schuhe, 150 Matten und Teppiche, 4887 Haar-, Cocos- und Piassavabesen, 5417 Bürsten verschiedener Art, 77 Pinsel, Quasten und Flaschenputzer, 3961 kg Kordel, Leinen und Seile, 469 Stück Stricke, 2 Netze, 741,15 m Spitzen, 397 Paar Strümpfe und Socken, 150 Bindelschnüre, Schlummerrollen, Lampenteller und Unterröcke. Genäht wurden 48 Schürzen und Betttücher.

### 10. Arbeitswerth und Verdienst.

Der Arbeitswerth der gefertigten Waaren, ausschließlich der dazu verwendeten Rohstoffe, wurde zu 6844 M. 36 Pf. geschätzt, wovon auf die Unterrichtsanstalt 4845 M. 66 Pf. und auf die Arbeiterabtheilung 1998 M. 70 Pf. fallen. Von diesem Arbeitswerth erhielten die Zöglinge der Unterrichtsanstalt ein Drittel im Gesamtbetrage von 1615 M. 22 Pf. und die der Arbeiterabtheilung ein Fünftel im Gesamtwerthe von 399 M. 74 Pf., jeder nach seinen Leistungen, gutgeschrieben, die für sie in der Sparkasse hinterlegt wurden. Das Sparguthaben der Zöglinge betrug am Schlusse des Jahres 6557 M. 26 Pf.

Der Erlös aus den verkauften Waaren betrug . . . . .	27 169 M. 13 Pf.
Dazu Mehrbestand an Waaren und Rohstoffen gegen das Vorjahr . . . . .	98 „ 44 „
Summe	27 267 M. 57 Pf.
Davon ab die Ausgabe für eingekaufte Rohstoffe und Waaren von . . . . .	20 622 „ 93 „
Bleibt Reingewinn	6 644 M. 64 Pf.
Davon ab der an die Zöglinge und Gemeinden ausgezahlte Verdienstantheil von . . . . .	3 326 „ 09 „
Bleibt ein Ueberschuß zu Gunsten der Anstalt von . . . . .	3 318 M. 55 Pf.

### 11. Prüfungen, Revisionen und Feste.

Die ordentliche Schlußprüfung der Zöglinge fand am 1. April 1896 statt. Am 16. April 1896 wurde die Anstalt einer Revision unterzogen.

Das heilige Weihnachtsfest, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie die übrigen für die Schulen vorgeschriebenen vaterländischen Gedenktage, namentlich in diesem Jahre die Centarfeier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des Großen wurden in festlicher Weise begangen.

Die Herbstferien verbrachten alle Zöglinge der Unterrichtsabtheilung bis auf 5 in ihrer Heimath, während die Zöglinge der Arbeiterabtheilung einen Urlaub von 14 Tagen erhielten.

### 12. Beamtenpersonal.

Der Verwalter Kuttert wurde am 1. August 1896 an die Centralstelle versetzt, der Sekretär Köthe trat an dessen Stelle.

Der Lehrer Froneberg mußte wegen der in seiner Familie herrschenden Diphtheritis vom 22. Januar bis 4. Februar 1897 beurlaubt werden.

### 13. Bauten.

Unter den baulichen Herstellungen ist die Vergrößerung des Dampfmaschinenhauses, die 1487 M. 64 Pf. kostete, hervorzuheben. Sonst beschränkten sich dieselben auf die nöthigen Reparaturen der Gebäude, der Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungseinrichtungen.

## 14. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren an Rohstoffen und Waaren für 27 597 M. 25 Pf. gegen 27 498 M. 81 Pf. im Vorjahre vorhanden.

Die Rechnungsabschlüsse sind:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	Pf.	M	Pf.
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	69	53
I.	Ertrag aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	1 200	—	1 059	27
II.	Pensionen der Zöglinge der Arbeiterabtheilung . . . . .	4 600	—	3 103	81
III.	" " " " Unterrichtsabtheilung . . . . .	2 600	—	3 143	—
IV.	Kleiderkostenbeiträge der Zöglinge der Unterrichtsabtheilung . . . . .	9 600	—	9 382	84
V.	Aus dem Verkaufe von Handarbeiten . . . . .	1 500	—	3 180	43
VI.	Antheil der Irrenanstalt an den Kosten der Pumpstation . . . . .	3 000	—	3 000	—
VII.	Sonstige Einnahmen . . . . .	330	—	1 254	11
VIII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	84 870	—	89 229	71
				113 422	70
	Hierzu rückständiger Erlös aus verkauften Waaren . . . . .	—	—	9 004	61
	Summe	107 700	—	122 427	31
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	8 840	65
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	21	68
I.	Befordungen . . . . .	28 377	50	28 639	13
II.	Anderer persönliche Ausgaben . . . . .	11 644	—	12 016	57
III.	1. Beköstigung . . . . .	37 000	—	39 058	19
	2. Bekleidung, Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche . . . . .	9 400	—	9 358	56
	3. Reinigung . . . . .	1 600	—	1 601	17
	4. Mobiliten und Utensilien . . . . .	1 900	—	2 650	56
	5. Heizung . . . . .	5 700	—	6 313	84
	6. Beleuchtung . . . . .	2 400	—	2 254	61
	7. Krankenpflege . . . . .	500	—	299	15
	8. Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	1 500	—	1 501	67
	9. a. Unterhaltung der Gebäude . . . . .	4 000	—	4 000	—
	b. Außergewöhnliche Bauausführungen . . . . .	—	—	1 487	64
	10. Instruktionsreisen der Lehrer u. . . . .	1 020	—	1 020	—
	11. Sonstige Ausgaben . . . . .	2 658	50	3 363	89
	Summe	107 700	—	122 427	31
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen sich aus.				
	Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	113 414	06		
	" Ist-Ausgabe " . . . . .	122 427	31		
	Mithin ist ein Vorschuß vorhanden von welchem Einnahmereste von 9004 M. 61 Pf. für verkaufte Waaren und ein Einnahmerest von 8 M. 64 Pf. bei Titel VII. „Sonstige Einnahmen“ gegenüberstehen.	9 013	25		

15. Entlassene und deren Versorgung.

Wie in früheren Jahren, so wurde auch in dem Berichtsjahre mit fast allen Entlassenen ein reger Verkehr unterhalten. 149 Entlassene wurden von dem Anstaltsdirektor bezw. seinen Vertretern in ihrer Heimath besucht, um deren Verhältnisse genau kennen zu lernen, Erkundigungen über ihre Führung einzuziehen, ihnen Absatzquellen für ihre Arbeitserzeugnisse zu ermitteln und ihnen mit gutem Rathe an die Hand zu gehen. In 103 Fällen erhielten Entlassene Rohstoffe und Waaren zu Einkaufspreisen von der Anstalt geliefert und in 14 Fällen fanden Entlassene ihre zu Hause nicht absehbaren Waaren zum Verkaufe in die Anstalt. 33 Entlassene besuchten im Laufe des Jahres auf einen oder mehrere Tage die Anstalt, theils um eine neue Arbeit zu erlernen, theils um sich von ihrer anstrengenden Arbeit zu erholen oder bei Arbeitslosigkeit eine von der Anstalt zu ermittelnde neue Stelle abzuwarten.

Aus dem Unterstützungsfonds, welcher die Höhe von 140 448 M. erreicht hat, sind im Berichtsjahre zu den vorstehend erwähnten und anderen Unterstützungszwecken 9 274 M. verwendet worden.

D. Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln.

1. Statistik.

	Operirte z.	Schwan- gere	Ent- bundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwi- lings- geburten
Am 1. April 1896 waren vorhanden . . . . .	2	43	27	27	—	—
Im Berichtsjahre kamen hinzu . . . . .	48	871	802	812	802	10
Mithin waren überhaupt aufgenommen . . . . .	50	914	829	839	802	10
Von den zur Operation Aufgenommenen wurden geheilt entlassen . . . . .	44	—	—	—	—	—
Von den 914 Schwangeren wurden ent- bunden . . . . . 802	—	879	—	—	—	—
traten unentbunden aus . . . . . 77	—	—	787	702	—	—
Von den 829 Entbundenen und 839 Kindern wurden entlassen . . . . .	2	—	13	108	—	—
Von den überhaupt Aufgenommenen starben Summe des Abgangs . . . . .	46	879	800	810	—	—
Demnach verbleiben über den 31. März 1897 hinaus . . . . .	4	35	29	29	—	—

## 2. Heimath, Religion und Familienverhältnisse.

Von den Aufgenommenen waren:

1. Aus dem Regierungsbezirk Aachen . . . . .	28		
"    "    "    "    Coblenz . . . . .	7		
"    "    "    "    Düsseldorf . . . . .	180		
"    "    "    "    Trier . . . . .	12		
"    "    "    "    Köln . . . . .	82		
"    "    Stadtbezirk Köln . . . . .	659		
"    "    anderen Bezirken . . . . .	23		
		Summe	991.
2. katholisch . . . . .	797	3. verheirathet . . . . .	252
evangelisch . . . . .	187	verwitwet . . . . .	8
israelitisch . . . . .	7	geschieden . . . . .	2
	Summe 991.	ledig . . . . .	729
		Summe	991.

## 3. Geburten.

Von den 812 Kindern wurden geboren:

lebend . . . . .	728
bei der Geburt sterbend . . . . .	35
vor der Geburt gestorben . . . . .	49
	Summe 812.

## 4. Schülerinnen.

An dem im Oktober 1895 begonnenen Lehrkursus von neun Monaten und bei der im Juni 1896 stattgehabten Prüfung unter dem Voritze des Regierungs- und Medizinalrathes Dr. Michelsen in Düsseldorf und den Mitgliedern Kreisphysikus Dr. Baum zu Aachen und Direktor Dr. Frank nahmen Theil:

Schülerinnen aus dem Regierungsbezirk Aachen . . . . .	4
"    "    "    "    Coblenz . . . . .	12
"    "    "    "    Köln . . . . .	6
"    "    "    "    Düsseldorf . . . . .	9
"    "    "    "    Trier . . . . .	11
Externe . . . . .	4
	Summe 46.

Hiervon bestanden das Examen mit „sehr gut“ 7, mit „gut“ 27, mit „genügend“ 11, während einer Schülerin das Prädikat „ungenügend“ gegeben werden mußte.

Ein zweiter Lehrkursus begann im April 1896 und endigte im Dezember 1896.

An dem Kursus nahmen Theil:

Schülerinnen aus dem Regierungsbezirk Aachen . . . . .	3
"    "    "    "    Coblenz . . . . .	9
"    "    "    "    Düsseldorf . . . . .	8
"    "    "    "    Köln . . . . .	9
"    "    "    "    Trier . . . . .	11
Externe . . . . .	4
	Summe 44.

Die Prüfung dieser Schülerinnen fand am 18. und 19. Dezember 1896 unter dem Vorsitz des Regierungs- und Medizinalrathes Dr. Felle in Köln statt. Derselben wohnten ferner der königliche Kreisphysikus Dr. Beermann aus Duisburg und der Anstaltsdirektor bei.

Von den Schülerinnen haben das Examen bestanden mit „sehr gut“ 10, mit „gut“ 20, mit „genügend“ 14.

Während des Berichtsjahres sind in der Anstalt 12 Wochenbettswärterinnen zur Ausbildung aufgenommen worden, es wurden dafür an Pension 1200 M. vereinnahmt.

### 5. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speise-Stat in 3 Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse, der Personen in Freistellen in der III. Klasse, der Schülerinnen in der II. Klasse.

Es wurden im Statsjahre verpflegt:

6 Pensionäre	I. Klasse mit zusammen	121 Verpflegungstagen
171	II. „ „ „	921
211	III. „ „ „	7 767

Von vorstehend aufgeführten Personen sind außerdem im Ganzen von theilweisen Freistellen gewesen 120. Ganze Freistellen wurden gegeben an 115 Personen.

Im Ganzen waren freie Verpflegungstage vorhanden . . . 6 624

Auf Grund Vertrags mit der Stadt Köln sind verpflegt worden einschließlich 3300 freien Verpflegungstagen:

603 Pensionäre mit zusammen	7 358
-----------------------------	-------

Se. 991 Pensionäre mit zusammen . . . 22 791 Verpflegungstagen.

### 6. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand unter den aufgenommenen Schwangeren war im Ganzen ein befriedigender.

Todesfälle von Schwangeren und Wöchnerinnen sind 13 zu verzeichnen, von welchen 2 nicht mit der Geburt in Zusammenhang stehen.

789 Geburten verliefen günstig; es waren darunter 108 Fälle, also 13,7%, bei welchen Kunsthilfe eintreten mußte.

Eine Uebersicht über den Gesundheitszustand der 802 in der Anstalt im Berichtsjahre geborenen Kinder ergiebt folgende Zahlen:

Es starben in der Geburt . . . . .	26
davon waren reife Kinder . . . . .	12
frühreife . . . . .	14
Es starben nach der Geburt . . . . .	27
davon waren reif . . . . .	2
frühreif . . . . .	25
Es wurden faulstodt geboren . . . . .	39
davon waren reif . . . . .	36
frühreif . . . . .	3



13. Rechnungswesen.

Die Rechnungsergebnisse sind folgende:

A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	ſ.	ℳ	ſ.
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien . . . . .	387	54	387	54
II.	Zuschuß aus Provinzialfonds . . . . .	1 930	—	1 630	—
	Summe	2 317	54	2 017	54
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	1. Zu Prämien für Schülerinnen . . . . .	150	—	150	—
	2. " " " Hebammen . . . . .	300	—	—	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen . . . . .	1 867	54	1 867	54
	Summe	2 317	54	2 017	54
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt . . . . .	—	—	2 017	54
	Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt . . . . .	—	—	2 017	54
	Gleichen sich aus.				

B. Für die Hebammen-Lehranstalt.

Einnahme.					
A.	Bestand . . . . .	—	—	504	91
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	5	56
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen, Wärterinnen etc. . . . .	41 600	—	45 674	—
	2. Pflegekostenbeiträge von Schwangeren und Wöchnerinnen . . . . .	13 500	—	13 780	76
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	100	—	174	21
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	38 030	—	38 427	35
	Summe	93 230	—	98 566	79

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	85
I.	Befoldungen . . . . .	9 872	—	9 822	—
II.	Andere persönliche Ausgaben . . . . .	5 576	25	5 399	08
III.	1. Beföstigung . . . . .	42 200	—	37 812	09
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere, Wöchnerinnen und deren Kinder . . . . .	400	—	166	52
	3. Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche . . . . .	3 100	—	3 179	52
	4. Reinigung . . . . .	2 000	—	4 208	75
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien . . . . .	1 800	—	3 574	57
				510	01
	6. Heizung . . . . .	4 350	—	6 148	13
	7. Beleuchtung . . . . .	5 100	—	4 947	72
	8. Für das anatomische Cabinet . . . . .	400	—	146	52
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, ärztliche Instrumente zc. . . . .	5 500	—	7 204	69
	10. Bibliothek . . . . .	600	—	540	60
	11. Unterhaltung der Gebäude . . . . .	3 600	—	4 696	95
	12. Wasserconsum, Kanal- und Straßenreinigungsgebühren . . . . .	1 200	—	1 423	61
	13. Für Bestellung und Unterhaltung des Anstaltsgartens . . . . .	200	—	201	40
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	7 331	75	8 583	78
	Summe	93 230	—	98 566	79
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt . . . . .	—	—	98 566	79
	Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt . . . . .	—	—	98 566	79
	Gleichen sich an.				

## E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

### 1. Statistik.

#### a. Belegstärke.

Die Belegstärke war:

		Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande			Land- und Ortsarme	Gesamt-Summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
am 1. April	1896	702	215	917	10	2	12	45	974
„ 1. Mai	„	690	215	905	10	2	12	48	965
„ 1. Juni	„	697	218	915	9	1	10	55	980

		Dem Ortsarmenverbände							Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
		Korrigenden			Ueberviesene					
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
am 1. Juli	1896	675	211	886	5	1	6	60	952	
" 1. August	"	661	210	871	2	2	4	56	931	
" 1. September	"	655	224	879	—	3	3	53	935	
" 1. Oktober	"	635	225	860	4	4	8	50	918	
" 1. November	"	623	220	843	5	4	9	51	903	
" 1. Dezember	"	622	221	843	4	3	7	54	904	
" 1. Januar	1897	611	232	843	9	4	13	55	911	
" 1. Februar	"	615	224	839	8	2	10	53	902	
" 1. März	"	619	225	844	8	1	9	53	906	
" 31. März	"	628	224	852	9	3	12	55	919	
im Durchschnitt	1896/97	648,7	220,8	869,0	6,4	2,5	8,8	52,9	930,8	
" "	1895/96	757,4	217,4	974,8	4,1	1,6	5,7	46	1027	

Die Bevölkerungsziffer war im Berichtsjahre die niedrigste der letzten 20 Jahre.

### b. Zu- und Abgang.

	Dem Ortsarmenverbände							Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
	Korrigenden			Ueberviesene					
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
1. Bestand am 1. April 1896	702	215	917	10	2	12	45	974	
2. Zugang . . . . .	544	220	764	65	22	87	67	918	
3. Demnach waren über- haupt aufgenommen .	1246	435	1681	75	24	99	112	1892	
4. Abgang . . . . .	618	211	829	66	21	87	57	973	
5. Bestand am 31. März 1897 . . . . .	628	224	852	9	3	12	55	919	

### c. Religion.

Von den unter b. 3, Spalte 8

Aufgeführten bekannten

sich zur kath. Confession	810	323	1133	53	19	72	83	1288
" evang. "	426	111	537	20	5	25	28	590
" jüdischen "	10	1	11	2	—	2	1	14
Summe	1246	435	1681	75	24	99	112	1892

### d. Alter.

Hiervon waren im Alter von

unter 16 Jahren . . . .	11	2	13	—	—	—	1	14
über 16 Jahren . . . .	1235	433	1668	75	24	99	111	1878
Summe	1246	435	1681	75	24	99	112	1892

## Heimath bezw. Ueberweisung.

Von den unter b. 3, Spalte 3 aufgeführten 1681 Korrigenden wurden überwiesen von den königlichen Regierungen:

	Männer	Weiber	Summe
zu Aachen . . . . .	198	41	239
„ Coblenz . . . . .	159	25	184
„ Köln . . . . .	229	98	327
„ Düsseldorf . . . . .	506	207	713
„ Trier . . . . .	154	64	218
Summe	1246	435	1681

Hiervon waren gebürtig:

1. aus der Rheinprovinz . . . . . 1006 313 1319
2. aus den übrigen Provinzen Preußens und zwar:

	Männer	Weiber			
Ostpreußen . . . . .	6	1			
Westpreußen . . . . .	7	1			
Brandenburg ohne Berlin . . . . .	12	—			
Stadt Berlin . . . . .	4	1			
Pommern . . . . .	7	—			
Posen . . . . .	5	1			
Schlesien . . . . .	6	2			
Sachsen . . . . .	15	5			
Schleswig-Holstein . . . . .	6	—			
Hannover . . . . .	7	3			
Westfalen . . . . .	52	26			
Hessen-Nassau . . . . .	20	14	147	54	201

3. aus anderen Staaten des Deutschen Reichs . . . . . 72 62 134

4. Ausländer . . . . . 21 6 27

Summe 1246 435 1681

## f. Detentionsgrund.

Von den unter b. 3, Spalten 3 und 6 bezeichneten 1780

Korrigenden waren detinirt:

wegen Landstreicherei und Bettelei . . . . .	1193	48	1241
„ Trunks, Müßiggangs, Arbeitscheu zc. . . . .	34	6	40
„ gewerbsmäßiger Unzucht . . . . .	—	389	389
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	94	16	110
Summe	1321	459	1780

## g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detinirt zum:

zweiten Male . . . . .	228	82	310
dritten „ . . . . .	154	53	207
vierten „ . . . . .	132	32	164
fünften „ . . . . .	97	24	121
zu übertragen	611	191	802

	Männer	Weiber	Summe
Uebertrag	611	191	802
sechsten Male . . . . .	105	14	119
siebenten „ . . . . .	71	9	80
achten und öfteren Male . . . . .	120	18	138
Summe	907	232	1139

Demnach betrug die Rückfälligkeit % 68,66 50,54 63,99

**h. Vorzeitiger Abgang.**

Von den unter b. 4, Spalten 3 und 6 aufgeführten Abgängen

mußten in Irrenanstalten überführt werden . . . . .	23	9	32
in den Militärdienst eintreten . . . . .	1	—	1
sind entwichen: aus der Anstalt selbst . . . . .	1	1	2
von der Arbeit außerhalb der Anstalt . . . . .	13	—	13
auf dem Transport zum Gericht . . . . .	—	—	—
Summe	38	10	48

**i. Sterbefälle.**

Von den unter b. 3, Spalte 8 aufgeführten 1892 Aufgenommenen starben an:

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbaude Ueberwiesene			Land- und Ortsarme Männer	Gesamt-Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
Lungenschwindsucht . . . . .	1	2	3	1	1	2	3	8
Lungenentzündung . . . . .	2	—	2	—	—	—	1	3
Lungenblutung . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1
Nierenleiden . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2
Rückenmarksleiden . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	1
Paralyse . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1
Selbstmord durch Erhängen . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	1
Summe	5	2	7	1	1	2	8	17

Hiervon waren im Alter von

unter 20 Jahren . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	1
20 bis 40 Jahren . . . . .	1	1	2	—	1	1	1	4
40 bis 60 Jahren . . . . .	3	—	3	1	—	1	6	10
über 60 Jahren . . . . .	1	—	1	—	—	—	1	2
Summe wie vor	5	2	7	1	1	2	8	17

Die Sterblichkeit beträgt demnach im Verhältniß zur Bevölkerung (b. 3, Spalten 1—8) . . . . .

0,40% 0,46% 0,42% 1,23% 4,17% 2,02% 7,14% 0,90%

**k. Lazareth.**

Im Lazareth waren täglich durchschnittlich . . . . .	13	8	21	2	1	3	10	34
mithin im Verhältniß zur Durchschnitts-Bevölkerung . . . . .	2,01%	3,64%	2,42%	31,25%	40%	34,09%	18,90%	3,65%

Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiber-Abtheilung täglich noch durchschnittlich 2 Weiber an Syphilis im Revier behandelt.

Wie die unter i. und k. angeführten Zahlen ergeben, war der Gesundheitszustand im Allgemeinen ein sehr befriedigender. Die Prozentzahl der Kranken und der Todesfälle ist bei den Korrigenden gegen die Vorjahre gefallen, bei den Land- und Ortsarmen annähernd dieselbe geblieben.

Auch in diesem Jahre wurden wieder viele Personen der Anstalt zugeführt, welche eher einer Pflegeanstalt hätten überwiesen werden müssen, aber nur deshalb in der Anstalt behalten wurden, weil sie der ministeriellen Anweisung vom 22. Oktober 1885 entsprechend noch mit leichten Haus- und Gartenarbeiten beschäftigt werden konnten, ohne daß sie aber als erwerbsfähig anzusehen waren.

Die Lungenschwindsucht hatte in diesem Jahre einen außerordentlich geringen Umfang, da nur 12 Personen (acht Männer und vier Frauen) an dieser Krankheit ärztlich behandelt wurden. Davon sind acht Personen (fünf Männer und drei Frauen) gestorben; eine Frau wurde in ein anderes Krankenhaus überführt und drei Männer befanden sich am 31. März 1897 noch in Lazarethpflege.

Die zur Verhütung der Ansteckung durch Tuberkulose seitens der königlich wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen erlassenen Vorschriften werden mit großer Sorgfalt beachtet, ein Ansteckungsfall ist bisher nicht vorgekommen. Ebenso sind sonstige ansteckende Krankheiten nicht aufgetreten, doch hatte die Influenza, welche seit ihrem ersten Auftreten im Jahre 1889 sich alljährlich einzustellen pflegt, auch in diesem Jahre 23 Erkrankungen (bei 16 Männern und 7 Frauen) zur Folge, welche sämmtlich günstig verliefen, bis auf einen Fall, wo durch Hinzutreten der Lungenentzündung der Tod erfolgte. Die Art der übrigen Krankheitsfälle trug sowohl bei den innern als den äußeren Krankheiten den gewöhnlichen Charakter. Unglücksfälle sind sieben zu verzeichnen und zwar: ein Bruch des Schlüsselbeines, zwei Rippenbrüche, eine Quetschung der linken Hand, zwei Verstauchungen des Knies, und eine Verletzung durch Hufschlag (Leberverletzung).

Diese Unglücksfälle sind durch den Arbeitsbetrieb herbeigeführt worden, ohne daß aber irgend Jemanden ein Verschulden daran beigemessen werden konnte.

Zur Beobachtung auf Geisteskrankheit wurden 35 Personen (26 Männer und 9 Frauen) den Lazarethen überwiesen. Sämmtliche Personen wurden für detentionsunfähig erklärt und 32 derselben (23 Männer und 9 Frauen) wurden in Irren-Heil- resp. Irren-Pflege-Anstalten überführt, während 3 Männer am 31. März 1897 noch im Lazareth verblieben.

Ein Korrigend machte seinem Leben durch Erhängen in einer Arrestzelle mit Benutzung eines Taschentuches selbst ein Ende.

Sogleich bei ihrer Einlieferung mußten ein Mann und eine Frau wegen Nierenleiden resp. Schwindsucht in das Lazareth aufgenommen werden.

## 2. Sittliche Bildung.

### a. Seelsorge einschließlich Fürsorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die sittliche und religiöse Besserung der Korrigenden wird ganz ungemein erschwert dadurch, daß die Korrigenden erst dann der Arbeitsanstalt überwiesen werden, wenn sie sehr tief im

Sumpfe ihres moralischen Glanzes stecken und durch die vielen erlittenen Vorstrafen ihre Sittlichkeit auf eine sehr niedrige Stufe gesunken ist. Indessen die Beamten der Arbeitsanstalt und ganz besonders die in derselben thätigen Geistlichen und Lehrer dürfen „Niemanden und Nichts aufgeben“ und müssen den Erfolg ihres Wirkens dem lieben Gott anheimstellen. Es ist daher auch im vergangenen Jahre von den beteiligten Beamten redlich gestrebt worden, bei den Korrigenden den Detentionszweck zu erreichen, die Geistlichen haben ihre seelsorgerische Thätigkeit nach allen Richtungen mit Ernst und Liebe erfüllt. Auch das kirchliche Leben, die Aufmerksamkeit bei dem Religionsunterrichte und bei dem Gottesdienste, die Theilnahme an der hl. Kommunion und dem hl. Abendmahl lassen nichts zu wünschen übrig.

Der nachhaltige Erfolg ist aber anders, da die Zahl der Rückfälligen im vorigen Jahre, wenn auch unbedeutend, gestiegen ist. Von diesen Rückfälligen werden für ihre Wiedertehr die mannigfaltigsten Gründe angegeben, die aber nie in der Erkenntniß der eigenen Arbeitsfurcht und der fehlenden Energie zur Ueberwindung von entgegretenden Widerwärtigkeiten bestehen. Es läßt sich ja nicht verkennen, daß die von hier Entlassenen vielfache Schwierigkeiten zu überwinden haben und daß sie in einzelnen Fällen selbst bei denjenigen, die in erster Linie zum Helfen berufen sind, oder die freiwillig die Verpflichtung zur Hülfe übernommen haben, nicht die nöthige Unterstützung finden; andererseits muß aber hervorgehoben werden, daß im vergangenen Jahre bei der Fürsorge für die Entlassenen sehr viel Entgegenkommen gefunden wurde und es eigentlich nie vorgekommen ist, daß denjenigen, welche Hülfe beanspruchten, nicht auch zu einer Arbeitsgelegenheit oder zu einem Unterkommen verholfen werden konnte. Besonderen Dank verdienen hierin bei der Fürsorge für die weiblichen Entlassenen die Klöster zum guten Hirten, das Zufluchtshaus des Herrn Pastor Heinersdorff in Elberfeld sowie einige Damen in Düsseldorf, Grefeld u. s. w. Bei der Unterbringung der männlichen Entlassenen versagte das Arbeits-Nachweisebüro in Düsseldorf niemals seine Hülfe. Eine sehr gute Einrichtung haben die katholischen Gefängniß- resp. Fürsorge-Bereine in Düsseldorf und Elberfeld-Barmen getroffen, indem sie in jeder Stadt oder in jedem etwas größeren Ort ihres Bezirks einen Vertrauensmann haben, welche den Entlassenen mit Rath und That zur Seite stehen. Größere Schwierigkeiten erwachsen bei der Fürsorge resp. der Unterbringung von männlichen Jugendlichen, die gerne ein Handwerk erlernen möchten.

Der Religionsunterricht an die desselben bedürftigen Korrigenden wurde durch die Anstaltsgeistlichen in der vorgeschriebenen Weise erteilt.

Bei dem Schulunterricht der männlichen Korrigenden trat wiederum eine Unterbrechung vom halben Dezember 1896 bis 16. Februar 1897 durch nothwendig gewordenen Lehrerwechsel ein. In der Frauenschule kam eine Unterbrechung nicht vor.

Die Zutheilung der Schüler und Schülerinnen zur Schule und die Eintheilung in die einzelnen Klassen wurde nach den darüber bestehenden Bestimmungen vorgenommen. Die Unterrichts-Gegenstände umfaßten die Elementarkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie den Gesang kirchlicher Lieder. Die Schüler und Schülerinnen der ersten Klasse erhielten auch Anweisung im Briefschreiben und in der Anfertigung leichter Aufsätze, wie Beschreibungen, Uebertragung leichterer Gedichte in Prosa und geschäftlicher Mittheilungen.

Unter den Schülern befanden sich keine, unter den Schülerinnen 6 Personen, welche bei ihrer Aufnahme in die Schule gar keine Schulkenntnisse besaßen. Von den übrigen konnten mehrere zwar nothdürftig lesen und schreiben, dagegen waren sie im Rechnen vollständig unwissend. Diese Schüler und Schülerinnen machen zwar dem Lehrpersonal die größte Mühe, allein um so

erfreulicher ist es, wenn mit ihnen etwas erreicht wird. Letzteres ist auch geschehen, wie überhaupt die Schüler und Schülerinnen im Allgemeinen dem Unterrichte mit Fleiß und Aufmerksamkeit beiwohnten und sich bestrebten, die Lücken in ihren Schulkenntnissen auszufüllen. Der Schulunterricht kann daher auch in diesem Jahre in unterrichtlicher wie in erzieherlicher Hinsicht als ein guter bezeichnet werden.

Die Führung während der Schulzeit war durchweg gut, schwerere Vergehen sind nicht vorgekommen.

Es nahmen am Unterrichte theil:

	bei den Männern	bei den Frauen
in Klasse I.	27 Korrigenden	24 Korrigendinnen
„ „ IIa.	31 „	47 „
„ „ IIb.	43 „	57 „

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch den Lehrer verwaltet; während dessen Fehlens übernahm der zweite Anstaltssekretär die Verwaltung.

Die Vertheilung der Bücher geschah durch die Anstaltsgeistlichen, den Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug 5932 Bände. Im Laufe des Jahres wurden 102 Bücher angeschafft und 262 Bücher austrangirt, so daß am 31. März 1897 in der Bibliothek 5772 Bücher vorhanden waren.

Es wurden im Laufe des Jahres 4668 Bücher ausgeliehen resp. vertheilt.

#### b. Disziplin und Bestrafungen.

Die Disziplin bei den Korrigenden der Anstalt und die in Folge der Vergehen gegen die Hausordnung nöthig gewesene Anzahl von Disziplinarstrafen und deren Höhe kann auch in diesem Jahre nicht als günstig bezeichnet werden; namentlich sind es die Frauen, die in Bezug auf Disziplin sehr viel zu wünschen übrig lassen.

Der Prozentsatz der Disziplinarstraffälle sowohl, wie auch der mit Disziplinarstrafen belegten Korrigenden ist zwar gegen das Vorjahr etwas gestiegen, aber gegen die früheren Jahre niedriger geblieben.

Von den nach I. b. 4, Spalten 1—3 aufgeführten 829 Entlassenen waren 441 und 101 = 542 Personen = 65 % während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht bestraft, sodaß sie mit dem Zeugniß von guter bezw. befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 56 + 37 = 93 Korrigenden = 11 % war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleine Strafen wegen geringerer Uebertretungen der Hausordnung zugezogen hatten.

44 + 19 = 63 Personen = 8 % führten sich mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Detention 3—5 mal bestraft werden.

Bei 77 + 54 = 131 Personen = 16 % mußte die Führung als schlecht bezeichnet werden.

Es kamen Straffälle vor:

	Bei Korrigenden			Bei Land- und Orts- armen	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe		
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc. . . . .	360	305	665	6	671
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuchs . . . . .	24	—	24	—	24
3. wegen Schmuggerei, Diebstahls, Hehlerei, Betrugs, Unterschleifs zc. . . . .	45	21	66	—	66
4. wegen Zanks, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander . . . . .	83	85	168	—	168
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte . . . . .	301	232	533	13	546
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen . . . . .	22	15	37	2	39
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen . . . . .	1	12	13	—	13
8. wegen falscher Anschuldigungen . . . . .	8	3	11	—	11
9. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen . . . . .	47	9	56	29	85
Summe	891	682	1573	50	1623

c. Detentions-Verlängerungen.

	Korrigenden		Summe
	männl.	weibl.	
Detentions-Verlängerungen fanden statt bei . . . . .	197	156	353
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung (1. b. 3, Spalten 1—3) . . . . .	15,81%	35,86%	21,00%

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen . . . . .	7	8	15
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung (1. b. 3, Spalten 1—3) . . . . .	0,56%	1,88%	0,82%

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Korrigenden und Landarmen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Stats.

Die Ausgabe für Verpflegung betrug 98 098 M. 79 Pf. oder pro Kopf und Jahr der Durchschnittsbevölkerung 105 M. 37 Pf. (gegen 104 M. 51 Pf. des Vorjahres).

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 339 464 Tage, mithin kostete die Verpflegung eines Hüsslings pro Tag im Durchschnitt 28,9 Pfennig.

Für Bekleidung und Lagerung wurden 23 298 M. 82 Pf. ausgegeben. Es kostete demnach die Bekleidung und Lagerung eines Hüsslings im Durchschnitt pro Jahr 25,03 M. und pro Tag 6,9 Pfennig.

## 4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

Der Arbeitsbetrieb kann mit Befriedigung auf das Berichtsjahr zurücksehen; nicht allein, daß während des ganzen Jahres in allen Zweigen des Betriebes recht viele Aufträge vorlagen, können auch die finanziellen Ergebnisse des Arbeitsbetriebes recht günstige genannt werden.

Der etatsmäßige Ueberschuß von 173 650 M. konnte zwar nicht erreicht werden, da der Durchschnittsbestand der Anstaltsbevölkerung um 269 Köpfe niedriger war, als wie der Etat vorgesehen hatte. Nach dem etatsmäßigen Satz des Ueberschusses pro Kopf und der durchschnittlichen Kopfszahl mußten  $144,71 \times 931 = 134\,725$  M. an Ueberschuß erzielt werden; es sind erzielt 151 247 M. 91 Pf. oder mehr 16 522 M. 91 Pf.

Wesentliche Veränderungen in den einzelnen Zweigen des Arbeitsbetriebes sind nicht vorgekommen, wohl aber machte das fortwährende Sinken der Kopfszahl der Korrigenden es nothwendig, überall Einschränkungen in der Zahl der Arbeiter vorzunehmen.

Die Gesamtzahl der Detentionstage beträgt . . . 339 464.

Hiervon entfallen:

auf Beschäftigungstage der Männer . . . . .	205 705	
„ „ „ „ Weiber . . . . .	63 873	269 578
„ Sonn- und Feiertage . . . . .		54 008
„ Revier- und Lazarethkranke . . . . .		12 008
„ Transportaten . . . . .		424
„ Arrestanten . . . . .		2 672
„ Neuangekommene . . . . .		774
		<u>zusammen 339 464</u>

Von den 269 578 Beschäftigungstagen entfallen:

	der Männer	der Weiber	Summe
auf eigentliche Hausarbeiten . . . . .	25 953	20 063	46 016
„ Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließlich der eigenen Anstalt . . . . .	66 296	4 991	71 287
„ Arbeiten für Beamte . . . . .	7 220	1 044	8 264
„ Arbeiten für Fremde . . . . .	106 236	37 775	144 011
	<u>zusammen 205 705</u>	<u>63 873</u>	<u>269 578</u>

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Gesamt-Arbeitsverdienst beträgt 193 484 M. 5 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher auf 207 M. 82 Pf. jährlich oder auf 56,9 Pf. pro Kopf und Tag.

Nimmt man nur die wirklichen Arbeiter gegen baaren Lohn an, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem der wirklichen Arbeiter durchschnittlich 89,7 Pf. pro Beschäftigungstag verdient.

Nach diesem durchschnittlichen Verdienste beziffert sich der Werth der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Büreaudiener, Köche, Kehrleute, Gemüsereiniger zc.) bei 46 016 Arbeitstagen auf 41 276 M. 35 Pf., welcher dem Gesamtarbeitsverdienst, wenn auch nur als gedachte Einnahme, zuzurechnen sein wird.

Der Verlust an Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, der Kirche, des Religionsunterrichts zc. entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der aufgebrauchte Arbeitslohn von 193 484 M. 5 Pf. vertheilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

	Beschäftigungstage		Arbeitslohn		
	für die Provinzial- verwaltung und Beamte.	Fremde.	in Summe.		pro Beschäf- tigungstag und Kopf.
			M.	⚡.	⚡.
Weber . . . . .	16 214	27	16 821	90	103,2
Buchbinder . . . . .	145	9 053	7 198	94	78,3
Dütenarbeiter . . . . .	—	4 313	2 801	43	65,0
Drucker . . . . .	1 737	1 920	9 082	78	248,4
Schlosser . . . . .	353	3 913	6 363	57	147,9
Klempner . . . . .	266	597	1 442	22	174,6
Schreiner . . . . .	1 049	4 778	6 471	29	115,0
Drechsler . . . . .	64	327	339	68	86,9
Anstreicher . . . . .	198	203	473	67	118,1
Faßbinder . . . . .	66	58	148	75	120,0
Schneider . . . . .	7 643	535	9 853	19	120,5
Schuster . . . . .	4 703	2 472	6 811	21	94,5
Sattler . . . . .	332	36	451	81	122,8
Bürstenarbeiter . . . . .	4	19 749	16 115	14	81,6
Tagelöhner . . . . .	22 085	58 255	65 821	32	81,9
Tagelöhner der Deconomie-Verwaltung . . . . .	10 335	—	5 232	—	50,6
Näherinnen . . . . .	3 479	2 263	3 718	43	64,8
Strickerinnen . . . . .	552	24	1 040	25	180,6
Häflerinnen . . . . .	158	34	112	42	58,6
Wäscherinnen . . . . .	687	23 335	26 114	41	108,7
Stickerinnen . . . . .	10	88	91	86	93,7
Dütenarbeiterinnen . . . . .	—	5 772	3 154	06	54,6
Bürstenarbeiterinnen . . . . .	—	6 229	3 415	13	54,8
Spulerinnen . . . . .	989	—	348	68	35,3
Stuhlflechterinnen . . . . .	9	30	22	12	56,7
Tagelöhnerinnen . . . . .	130	—	37	79	29,1
Handwerker und Handwerkerinnen ohne Lohn	8 341	—	—	—	—
zusammen	79 549	144 011	193 484	05	

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 21 020 M., wovon 8 204 M. 85 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verfügung während ihrer Detention überwiesen wurden, und 12 815 M. 15 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurden an 723 Entlassene 11 749 M. 66 Pf. oder an jeden durchschnittlich 16 M. 25 Pf. gezahlt.

Die Materialienverwaltung hat in dem Berichtsjahre gute Ergebnisse erzielt.

Der Umschlag an Materialien und Fabrikaten belief sich auf 236 207 M. 34 Pf. Der Werth des Lagers am Schlusse des Etatsjahres betrug 74 139 M. 9 Pf., welches bis auf 139 M. 9 Pf. durch die vorigjährigen Ersparnisse vollständig bezahlt ist.

An Ueberschuß wurden 28 340 M. 71 Pf. (oder 6340 M. 71 Pf. mehr als etatsmäßig vorgesehen) erzielt und dem Hauptetat zugeführt.

### 5. Oekonomieverwaltung.

#### a. Landwirthschaft und Viehstandsnutzung.

Das Grundeigenthum der Anstalt in Brauweiler und Groß-Königsdorf beträgt nach Abzug von 5 ha 88 a 94 qm, welche für die Gebäude, Höfe, Wege zc.

benutzt werden, . . . . .	21 ha 23 a 22 qm
Hiervon sind an die Beamten der Anstalt gegen einen Pacht-	
preis von 604 M. 71 Pf. verpachtet . . . . .	10 „ 7 „ 65 „
	mithin bleiben 11 ha 15 a 57 qm
Hierzu das Pachtland . . . . .	38 „ 7 „ 57 „
	so daß 49 ha 23 a 14 qm

Ländereien im vergangenen Jahre von der Anstalt selbst bewirthschaftet worden sind.

Der Geldertrag der Ernte von diesen Ländereien beziffert sich auf 34 679 M. 56 Pf., so daß im Durchschnitt auf ein Hectar 704 M. 42 Pf. entfallen. Dieses Ergebnis kann bei den gedrückten Preisen der landwirthschaftlichen Erzeugnisse als ein gutes bezeichnet werden.

Beim Roggen wurden von 1 ha 2797 kg Körner und 4487 kg Stroh geerntet, die Weizenfelder ergaben 3865 kg Körner und 4487 kg Stroh pro 1 ha. An Hafer wurden von 1 ha neben 4570 kg Stroh 2447 kg Körner gewonnen. Es kann somit diese Ernte als eine fast gute bezeichnet werden.

Die Kartoffelernte war befriedigend; von 1 ha war der Ertrag 17044 kg.

Grünfutter und Heu geriethen nicht gut, namentlich war das Heu, wegen des zur Zeit der Ernte ungünstigen Wetters sowohl nach der Menge wie nach der Güte gering.

Runkelrüben, Gemüse und Gemüsepflanzen lieferten eine gute Ernte.

Der Verkauf von Erzeugnissen der Baumschule blieb hinter dem Vorjahre sehr zurück; es wurden verkauft:

1146 diverse Obstbäume,
136 „ Wildbäume,
34 „ Pyramiden und
4251 Pflänzlinge und Sträucher,

im Ganzen für einen Betrag von 2183 M. 80 Pf.

Es wurden im vergangenen Jahre 39 frischemelkende Kühe zum Gesamtpreise von 16 325 M. angekauft und 34 abgemolkene und gemästete Kühe zum Preise von 12 829 M. verkauft. Es sind demnach 5 Kühe mehr angekauft und hierdurch der Bestand an Kühen auf 23 Stück gebracht. Der Unterschied zwischen dem An- und Verkaufspreis der einzelnen Kühe betrug durchschnittlich 41 Mark.

Von den 23 Kühen wurden im Ganzen 127 960 l Milch oder pro Kuh und Tag 15,24 l Milch gewonnen.

Es wurden verkauft 40 404 l Milch, während aus 87 556 l Milch: 3 502 kg Butter, 72 428 l Magermilch und 10 838 l Buttermilch erzielt wurden.

Der Gesamterlös aus dem Verkauf von Milch und Butter betrug 19 452 M. 61 Pf. oder pro Kuh im Durchschnitt 845 M. 77 Pf.

Dieser Einnahme stehen folgende Ausgaben gegenüber:

Unterschied zwischen Ein- und Verkaufspreis der Kühe mit	1 391 M.	— Pf.
Fütterung und Streu . . . . .	12 230	49 "
Lohn des Schweizers . . . . .	840	— "
Unterhaltung von 2 Korrigenden . . . . .	584	— "
Zinsen für die Stallgebäude, deren Verschleiß und der Verschleiß von Geräthen zc. . . . .	1 054	51 "
	<u>Summe</u>	<u>16 100 M. — Pf.</u>

Es bleibt sonach bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 3352 M. 61 Pf. oder von jeder Kuh durchschnittlich 145 M. 77 Pf.

Die im August 1895 zu 3080 M. angekauften 6 Zugochsen wurden nach der Bestellung der Ländereien gemästet und im Juli 1896 zu 3440 M. wieder verkauft.

Die Preise für gemästete Schweine hatten sich im Berichtsjahr gegen das Vorjahr nicht gebessert; es wurde nicht mehr wie durchschnittlich 80,4 M. für 100 kg Schlachtgewicht erlöst. Es wurden 85 gemästete Schweine im Gesamtgewicht von 8401 kg Schlachtgewicht zu 6760 M. 22 Pf. verkauft.

Da dieser Einnahme eine Ausgabe für Futter und Streu von . . .	2 073 M.	20 Pf.
für Unterhaltung eines Korrigenden . . . . .	292	— "
„ Zinsen, Verschleiß zc. von ungefähr . . . . .	395	02 "
	<u>zusammen von</u>	<u>2 760 M. 22 Pf.</u>

gegenübersteht, so sind rund 4000 M. an der Schweinezucht bzw. an den zur Fütterung der Schweine verwendeten Speiseabfällen der Küche verdient worden.

Zwei Pferde verendeten im Berichtsjahre und mußten durch neue ersetzt werden, wodurch eine Ausgabe von 2 × 1200 M. entstand.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 27 362 M. 71 Pf. (oder pro Hektar von 555 M. 81 Pf.) erzielt, welcher an den Hauptetat abgeführt wurde.

b. Gasfabrik.

Es wurden im Jahre 1896/97 226 073 cbm Gas, theils zu Beleuchtungszwecken, theils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes gebraucht und zwar wurden:

in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung verwendet	158 449,5 cbm
an die Beamten abgegeben . . . . .	5 455,0 "
dem Arbeitsbetriebe in Rechnung gestellt . . . . .	5 600,0 "
der Dekonomieverwaltung in Rechnung gestellt . . . . .	4 380,0 "
der Materialienverwaltung " " " . . . . .	47 012,5 "
dem Arbeitgeber Abner " " " . . . . .	5 176,0 "
	<u>Summe</u> 226 073,0 cbm

Der Verbrauch von Gas zu gewerblichen Zwecken ist gegen das Vorjahr um ungefähr 22 000 cbm gestiegen.

Zur Herstellung des Gases wurden 793 400 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

226 073 cbm oder 28,5% Gas,
337 150 kg oder 42,5% Coles,
25 563 " " 3,02% Theer,
58 160 " " 7,8% Ammoniakwasser.

Das Gas wurde, wie oben schon angegeben, benutzt; die Cokes dienten zur Heizung der Anstaltsräume, ein kleiner Theil wurde an Beamte und Fremde verkauft; der Theer und das Ammoniakwasser wurden an eine chemische Fabrik abgegeben.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 12 456 M. 04 Pf., mithin kostete 1 cbm Gas  $\frac{1\ 245\ 604}{226\ 073} = 5,5$  Pf.

Wie in jedem Jahre, so erforderten auch jetzt die Ofen zc. eine gründliche Reparatur und wurden hierfür 1209 M. 67 Pf. verausgabt. Ferner wurde mit den Arbeiten zu einem zweiten Gasometerbassin und einem zweiten Strubber begonnen. Diese Arbeiten, welche eine mehrtägige Unterbrechung des Betriebes hervorrufen, sollen im Sommer 1897 beendet werden.

#### c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

349 769 kg Roggen,  
155 000 „ Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

78 125 kg Roggenvorschußmehl,  
171 875 „ Roggenmehl,  
36 900 „ Roggenschrot,  
93 000 „ Weizenvorschußmehl,  
23 250 „ Weizenmehl,  
6 979 „ Grindmehl,  
85 700 „ Kleien.

Aus dem Bestande des Vorjahres und den hergestellten Mehlmengen wurden verkauft:

1. an andere Provinzialinstitute:

64 200 kg Roggenvorschußmehl,  
36 900 „ Roggenschrot,  
74 060 „ Weizenvorschußmehl,  
250 „ Weizenmehl,  
450 „ Grindmehl,  
10 400 „ Kleien;

2. an die eigene Anstalt:

17 224 kg Weizenmehl zum Kochen,  
45 „ Roggenmehl zu gewerblichen Zwecken,  
58 235 „ Kleien zur Viehfütterung;

3. an Fremde:

100 kg Weizenvorschußmehl,  
17 000 „ Kleien.

Hieraus wurden 44 690 M. 45 Pf. erzielt.

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

167 500 kg Roggenmehl,	} zu 238 260 kg Schwarzbrot,
14 849 „ Weizenmehl,	
6 142 „ Grindmehl,	

8 177 kg Weizenvorfußmehl	zu 10 284 kg Weißbrot,
13 895 „ Roggenvorfußmehl,	} zu 34 676 kg Graubrot.
5 040 „ Roggenmehl,	
7 036 „ Weizenvorfußmehl,	

Diese Brodmengen wurden für 37 909 M. an die Anstalt zur Verpflegung der Häslinge, an die Provinzial-Hebammenlehranstalt in Köln, an Beamte und an Arbeitgeber verkauft.

Es wurden angekauft: 349 769 kg Roggen und 155 000 kg Weizen für den Betrag von 67 847 M. 93 Pf.

Die Dampfmaschine der Mühle erforderte eine größere Reparatur und wurde hierfür, sowie für die sonstige Unterhaltung der maschinellen Anlagen ein Betrag von 822 M. 26 Pf. verausgabt.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 M. auf 6600 M. erhöht und ein Ueberschuß von 10 790 M. 83 Pf. an den Hauptetat abgeführt.

### 6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplan durch die eigenen Beamten und Korrigenden ausgeführt, mit Ausnahme der Dachdeckerarbeiten und der Anlage von Blitzableitern auf sämtlichen Gebäuden.

An den Dienstwohnungen der Beamten wurden die gewöhnlichen kleineren Instandsetzungen vorgenommen. Die Dienstwohnung des Arztes wurde vergrößert durch Anbau von 2 Zimmern, einer Wagenremise, einer Stallung für 2 Pferde und einem Raum zur Unterbringung von Futter zc.

Der zur Dienstwohnung eines Aufsehers gehörige Schuppen am Feldthore war sehr baufällig und wurde deshalb erneuert.

Während des Sommers wurden an sämtlichen Gebäuden der Anstalt und deren Räumen die erforderlichen Reparaturen an Mauer-, Putz-, Weißer-, Glaser-, Anstreicher-, Schreiner-, Schlosser- zc. Arbeiten in der gründlichsten Weise vorgenommen, so daß der Zustand der sämtlichen Gebäude als ein guter bezeichnet werden kann.

In dem Lazareth der Männerabtheilung wurden zwei Zellen zu vorschriftsmäßigen Tobzellen eingerichtet. Mit der Einrichtung einer größeren Anzahl von Isolirzellen im Frauenhause wurde begonnen.

Zu den sämtlichen baulichen Arbeiten und Reparaturen waren 2718 Arbeitstage erforderlich, so daß im Durchschnitt 9 Korrigenden pro Tag im baulichen Interesse beschäftigt wurden.

### 7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Immobilien-Vermögen der Anstalt blieb im großen Ganzen unverändert; es wurde, wie unter Ziffer 6 bemerkt, verbessert durch den Anbau der 2 Zimmer, der Remise und des Stalls an der Dienstwohnung des Arztes, durch die Erneuerung des Schuppens am Feldthore und durch die Anlage der Blitzableiter.

Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den An- weisungen.	
		ℳ	¢	ℳ	¢
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	308	55
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Zinsen . . . . .	180	—	180	—
II.	Pflegekosten der Land- und Ortsarmen . . . . .	23 200	—	14 369	40
III.	Ueberschuß aus der Landwirtschaft und der Viehstandsnutzung . . . . .	33 000	—	27 362	71
IV.	Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Häuslinge . . . . .	173 650	—	151 247	91
V.	Ueberschuß aus der Materialien-Verwaltung . . . . .	21 000	—	28 340	71
VI.	Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei . . . . .	10 270	—	10 790	83
VII.	Sonstige Einnahmen . . . . .	3 900	—	18 873	81
VIII.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt . . . . .	81 000	—	83 579	14
		346 200	—	335 053	06
	Hierzu Einnahmesterne aus dem Arbeitsbetrieb und der Materialien- verwaltung (Unter-Etat B. und C.) . . . . .	—	—	5 861	39
	Summe			340 914	45
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	18 994	04
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Besoldungen zc. . . . .	116 165	—	113 849	33
II.	Andere persönliche Ausgaben . . . . .	17 175	—	17 067	50
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1. Beköstigung . . . . .	123 300	—	98 098	79
	2. Bekleidung . . . . .	30 000	—	20 145	09
	3. Lagerung . . . . .	7 500	—	3 153	73
	4. Reinigung . . . . .	5 600	—	4 575	82
	5. Mobilien und Utensilien . . . . .	5 000	—	4 878	41
	6. Heizung . . . . .	14 200	—	13 869	64
	7. Beleuchtung . . . . .	4 130	—	4 110	15
	8. Krankenpflege . . . . .	2 700	—	2 219	64
	9. Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	2 350	—	2 334	63
	10. Unterhaltung der Gebäude . . . . .	9 000	—	24 984	94
	11. Zinsgemin . . . . .	9 080	—	12 632	74
	Summe	346 200	—	340 914	45
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-Einnahme . . . . .	327 770	88		
	die Ist-Ausgabe . . . . .	334 524	89		
	mithin Vorschuß			6 754	01
	die Rest-Ausgabe beträgt			6 389	56
	Summe			13 143	57
	Dieser Summe stehen Einnahme-Reste in gleicher Höhe gegenüber.				

Hiernach erforderte die Unterhaltung eines jeden Häuslings durchschnittlich pro Jahr 366 M. 18 Pf. oder pro Tag 100,32 Pf. Hiervon wurden durch die eigene Einnahme aufgebracht pro Jahr 276 M. 41 Pf. oder pro Tag 75,72 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 89 M. 77 Pf. pro Jahr oder von 24,60 Pf. pro Tag geleistet werden mußte.

### 8. Anstaltspersonal.

Für die Unterbeamten wurde eine Erleichterung des Dienstes dadurch geschaffen, daß durch Einstellung von mehr Aufsehern der Dienst der Beamten auf durchschnittlich 10 Stunden pro Tag herabgesetzt wurde.

Die Veränderungen im Anstaltspersonal waren folgende:

Der zweite Sekretär H. Klein wurde am 15. März 1897 als Sekretariats-Assistent zur Centralstelle zurückversetzt und die frei gewordene Stelle dem Sekretariats-Assistenten Schulze übertragen.

Der auf Probe angestellte Lehrer Hummelsheim wurde mit dem 31. Dezember 1896 wieder entlassen, an seine Stelle trat am 16. Februar 1897 der Lehrer Joseph Klein.

Der Aufseher Michael Weber wurde am 1. Januar 1897 pensionirt und demselben von Seiner Majestät das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Gleichfalls wurde am 1. Juli 1896 der Aufseher List pensionirt.

Freiwillig schieden aus dem Dienste: am 15. April 1896 der Aufseher Strunk, am 22. August 1896 der Aufseher Boosen, am 15. September 1896 der Aufseher Schwärzel, am 31. Juli 1896 die Aufseherin Tharann, am 30. September 1896 die Aufseherin Weber, am 1. November 1896 die Aufseherin Rombach, am 15. Januar 1897 die Aufseherin Illger und am 5. Februar 1897 die am 1. Oktober 1896 auf Probe angenommene Aufseherin Maria Philipps.

In freie Stellen wurden angenommen resp. auf Probe angestellt: am 20. April 1896 der Werkmeister Pauls, am 15. Mai 1896 der Aufseher Dimer, am 16. Juni 1896 die Aufseher Giefenkirchen, Corte und Quetting, am 16. August 1896 der Aufseher Erbar, am 1. September 1896 der Aufseher Müller, am 1. Februar 1897 der Aufseher Lemacher, am 1. April 1896 die Aufseherin Nelles, am 1. November 1896 die Aufseherin Stöcker, am 2. Dezember 1896 die Aufseherin Spier, am 16. Januar 1897 die Aufseherin Wilhelmi, am 6. Februar 1897 die Aufseherin Josephine Philipps.

Die Zahl der bei den Unterbeamten vorgekommenen Krankheitstage belief sich im Jahre 1896/97 auf 1048 Tage, so daß im Durchschnitt immer 3 Beamte fehlten, zu deren Ersatz die überzähligen Aufseher und Aufseherinnen herangezogen werden mußten.

Von den 84 Unterbeamten, welche sich durchschnittlich im Dienste befanden, verrichteten 71 den täglichen Dienst, 3 waren krank und 10 waren dienstfrei.

Es entfielen auf diese Beamte 3987 ganze freie Sonn- und Werktage und 1443 halbe freie Sonntage, oder auf jeden derselben während des ganzen Jahres 48 freie Sonn- oder Werk- tage und 17 halbe freie Sonntage.

## F. Landarmenhaus zu Trier.

## 1. Statistik.

## a) Belegstärke.

	1. Warte- und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891.		5. Summe der Häuslinge Spalte 2, 3 und 4		6. Im Ganzen Spalte 5.
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1896	22	7	134	56	56	51	112	30	302	137	439
Zugang in 1896/97 . . .	22	10	63	23	18	1	71	2	152	26	178
Demnach waren überhaupt aufgenommen . . .	44	17	197	79	74	52	183	32	454	163	617
Abgang in 1896/97 . . .	23	9	65	25	16	14	62	7	143	46	189
Bestand am 31. März 1897	21	8	132	54	58	38	121	25	311	117	428
	29		186		96		146		428		

Die durchschnittliche Verpflegungszahl einschließlich des Warte- und Dienstpersonals betrug 464.

## b. Religion.

Von den am 31. März 1897 untergebrachten Häuslingen bekannten sich:

a) zur katholischen Religion . . . 356 Personen,

b) „ evangelischen Religion . . . 72 „

Summe 428 Personen.

## c. Ursachen des Zugangs.

	Männer	Weiber	Summe
Alter und Entkräftung . . . . .	16	3	19
Anämie und Skrophulose . . . . .	1	—	1
Gicht und Rheumatismus . . . . .	5	—	5
Krankheiten der Circulations- und uropoetischen Organe	4	2	6
Akute Erkrankungen der Athmungsorgane . . . . .	3	—	3
Chronische Erkrankungen der Athmungsorgane . . . . .	8	1	9
Lungentuberkulose . . . . .	8	2	10
Krankheiten der Unterleibsorgane . . . . .	4	1	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten . . . . .	3	—	3
Verkrüppelung, Lähmung, Gehirn- und Rückenmarksleiden . . . . .	8	2	10
Nervenkrankheiten . . . . .	2	—	2
Krebs, Knochenfraß, Geschwüre und sonstige chirurgische Krankheiten . . . . .	1	1	2
Blindheit und Augenkrankheiten überhaupt . . . . .	4	3	7
Gehörerkrankungen (Taubstummheit) . . . . .	4	2	6
Epilepsie . . . . .	73	3	76
Schwachinn, Idiotie und Geistesstörungen überhaupt	8	5	13
Sonstige Veranlassungen . . . . .	—	1	1
Summe	152	26	178

## d. Ursachen des Abgangs.

	Männer	Weiber	Summe
Heilung bezw. Besserung . . . . .	50	23	73
Ueberführung in eine andere Anstalt . . . . .	5	6	11
Entlassung auf eigenen Wunsch . . . . .	47	5	52
Eigenmächtiger Austritt . . . . .	8	1	9
Tod . . . . .	33	11	44
Summe	143	46	189

## e. Todesursachen.

	Männer	Weiber	Summe
Marasmus und Alterschwäche . . . . .	15	2	17
Apoplexie . . . . .	2	1	3
Lungen- und Rippenfellentzündung . . . . .	2	2	4
Lungentuberkulose . . . . .	4	—	4
Chronischer Luftröhrenkatarrh, Altersbronchitis . . . . .	2	—	2
Herzfehler . . . . .	1	—	1
Darmtuberkulose . . . . .	1	—	1
Bauchfellentzündung . . . . .	1	1	2
Gehirnleiden . . . . .	—	2	2
Krebs . . . . .	—	1	1
Epilepsie . . . . .	5	2	7
Summe	33	11	44

## f. Alter der Verstorbenen.

Es starben im Alter:	Männer	Weiber	Summe
von 10 bis 20 Jahren . . . . .	6	—	6
„ 20 „ 30 „ . . . . .	—	1	1
„ 30 „ 40 „ . . . . .	2	2	4
„ 40 „ 50 „ . . . . .	2	1	3
„ 50 „ 60 „ . . . . .	2	1	3
„ 60 „ 70 „ . . . . .	7	2	9
„ 70 „ 80 „ . . . . .	12	2	14
„ 80 „ 90 „ . . . . .	1	2	3
unbekannt . . . . .	1	—	1
Summe	33	11	44

Unter den im Alter von 10 bis 20 Jahren Verstorbenen waren 5 Epileptiker.

## 2. Gesundheitszustand.

Im Allgemeinen können die Gesundheitsverhältnisse als durchaus günstige bezeichnet werden. Ebenso wie die Sterblichkeitsziffer war auch die Zahl der Erkrankungen eine verhältnißmäßig geringe. Es ist dies von um so größerer Bedeutung, als die Häuslinge zum größten Theile an chronischen unheilbaren Krankheiten leiden oder altersschwache, sieche und abgelebte Leute sind, deren frühere Lebensweise meistens nicht den allergeringsten hygienischen Anforde-

rungen entsprochen hatte. Nur der geregelten Lebensweise, der guten und kräftigen Ernährung, der erhaltenen Pflege und Reinlichkeit und der Sorge für zweckmäßige Beschäftigung, verbunden mit ausreichender Bewegung in frischer Luft, ist diese erfreuliche Thatsache zu danken.

Von ansteckenden Krankheiten blieb die Anstalt auch in diesem Jahre gänzlich verschont.

Zwei Fälle von leichtem Rothlauf heilten in kurzer Zeit, und die angeordneten Vorsichtsmaßregeln verhinderten ein weiteres Umsichgreifen bezw. eine Uebertragung auf andere Personen.

Die chronischen Erkrankungen der Athmungswerkzeuge und der Circulationsorgane bildeten vorzugsweise Gegenstand des ärztlichen Eingreifens.

Daß dyspeptische Erscheinungen im Vergleich zu früheren Jahren verhältnißmäßig selten zur Beobachtung gelangten, dürfte zum Theil mit der gleichmäßigen nicht zu hohen Temperatur in den Sommermonaten und den geringen Temperaturunterschieden während dieser Zeit zusammenhängen.

Eine größere und stets wachsende Arbeit für den Arzt wurde durch die fortwährend zunehmende Anzahl von Epileptikern bedingt.

Auf die Behandlung dieser Kranken, welche jetzt einen wesentlichen Bestandtheil der Insassen des Landarmenhauses ausmachen, wurde ein besonderes Augenmerk gerichtet. Fast alle bekannten Heilmethoden bezw. zur Behandlung empfohlenen Medikationen wurden in Anwendung gezogen und deren Wirkung gegen einander abgewogen.

Die durch die Behandlung der Epileptischen erzielten Resultate waren im Ganzen zufriedenstellend.

Eine ganze Reihe dieser Kranken konnte aus der Anstaltspflege entlassen werden, weil die Betreffenden längere Zeit hindurch keine Anfälle mehr bekommen hatten. Im Allgemeinen wurden nur solche Epileptiker und nur versuchsweise entlassen, welche sechs Monate hindurch nicht einen epileptischen Anfall hatten und deren geistige Beschaffenheit eine Anstaltspflege unnöthig erscheinen ließ. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Krankheit bei manchen Patienten — wegen der Ursache der Epilepsie — einer Besserung nicht zugänglich war, so kann doch behauptet werden, daß die meisten Kranken, sowohl was Zahl als was Schwere der Anfälle anlangt, schon einige Zeit nach ihrer Aufnahme in die Anstalt wesentlich gebessert wurden.

Die Sterblichkeit war eine niedrige zu nennen in Anbetracht der bereits erwähnten Thatsache, daß die Häuslinge zum größten Theile an chronischen unheilbaren Krankheiten leiden oder altersschwache und sieche Personen sind; es starben nur 44 Personen, oder 7,1% der überhaupt aufgenommenen Häuslinge gegenüber 7% im Jahre 1895/96, 11,4% im Jahre 1894/95 und 16,6% im Jahre 1893/94.

Die nothwendigen Operationen wurden durchweg mit günstigem Erfolge ausgeführt, so daß die betreffenden Kranken zum Theil zum selbstständigen Unterhalt entlassen werden, zum Theil ein schmerz- und beschwerdenfreies Dasein führen konnten.

Die vorgekommenen Operationen sind:

Excision eines Lippenkrebses;

Entfernung carcinomatöser Wucherungen am uterus;

Ablatio mammae mit Ausräumung der Achselhöhle wegen krebfiger Entartung;

Operation mehrerer Karbunkel;

Excirpation mehrerer Nägel;

Operation zweier Analfisteln;

Einrichtung von Knochenbrüchen in 3 Fällen;

Einrichtung von Verrentungen in 3 Fällen;  
 Amputation eines Unterschenkels wegen ausgebreiteter tuberculöser Zerstörungen an dem betreffenden Fuße, nachdem mehrmals durch andere conservative Operationen (Incision, Auskratzung) eine Heilung angestrebt, aber nicht erzielt worden war;  
 Resektionen cariöser Knochenstücke in 4 Fällen;  
 Eröffnung des Zwischenrippenfellraumes wegen tuberculöser Pleuritis;  
 Operation eines sehr ausgebreiteten Hämatomes unter der Kopfhaut;  
 Trichiasisoperation.

Außerdem wurde eine größere Anzahl kleinerer operativer Eingriffe, wie Eröffnungen von Furunkeln, Abscessen, Incision von Panaritien, Zahnextraktionen und dergleichen ausgeführt. Ebenso wurde häufiger wegen zum Theil ernsterer Verletzungen Anlaß zu operativem Einschreiten gegeben.

### 3. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Häuslinge war wie in den Jahren vorher in ausreichender Weise Sorge getragen.

Der Schulunterricht für die 8—14 Jahre alten epileptischen Kinder wurde nach dem festgesetzten Lehrplan ertheilt und beschränkte sich auf die Hauptfächer: Katechismus, biblische Geschichte, Lesen, Schreiben und Rechnen. Er wurde von 25 Kindern in 4 Abtheilungen gegen 18 Kinder in 3 Abtheilungen im Vorjahre besucht.

Im Allgemeinen gingen die Kinder gern in die Schule. Die Ergebnisse können als recht befriedigende bezeichnet werden, obgleich bei 2 Schülern wegen mangelnden Auffassungsvermögens die Mühe des Lehrers vergeblich war.

Vor Beginn der Osterferien wurde durch den Schulvorstand eine Schulprüfung abgehalten und fand bei dieser Gelegenheit die Entlassung von 4 Schülern statt, von welchen der Schusterei und Schneiderei je einer als Lehrling überwiesen worden ist.

Ferner wurden mehrere Kinder durch den Herrn Kaplan an St. Antonius zum Empfang der ersten heiligen Communion vorbereitet.

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch einen Büreaugehülfen verwaltet und besorgte dieser auch die Vertheilung der Bücher an die männlichen und weiblichen Häuslinge.

Der Bücherbestand betrug 736 Bände, die Zahl der Vertheilungen 3385.

### 4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Häuslinge sowie des Warte- und Dienstpersonals erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtag genehmigten Normaltats.

Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 169 527; die Ausgabe für die Verpflegung 67 529 M. 93 Pf., mithin pro Kopf und Tag 39,88 Pf. gegen 40,49 Pf. im Vorjahre.

Die Kosten der Bekleidung und Lagerung beliefen sich auf 11 898 M. 80 Pf. und demnach pro Kopf und Jahr der Durchschnittsbevölkerung auf 25 M. 64 Pf. gegen 28 M. 64 Pf. im Vorjahre.

### 5. Arbeitsbetrieb.

Die von dem Anstaltsarzt als arbeitsfähig bezeichneten Häuslinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korb- und Stuhlfechterei, Weberei, Bürstenfabrik, Stroh- und Cocosmattenweberei, mit Tabakentrippen, Anfertigen von Lohkuchen und Selbstantenschuhen, in der Näherei, Strickerei, Stickerie und Spinnerei beschäftigt.

An Arbeitsverdienst wurden 10 819 M. 25 Pf. aufgebracht, wovon den Häuslingen als Arbeitsprämien 4035 M. 08 Pf. gewährt wurden.

#### 6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigenthum der Anstalt beträgt 3 ha 55 a 59 qm, wovon nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofräume zc. 1 ha 27 a 82 qm zu Zwecken der Selbstbewirthschaftung bleiben, welsch' letztere einen Reingewinn von 4336 M. 99 Pf. ergab.

Der Viehstand betrug 13 Kühe und 23 Schweine. Im Laufe des Jahres wurden 10 frischmelkende Kühe zum Preise von 4908 M. und 60 junge Schweine für 2631 M. angekauft, 10 abgemolkene, gemästete Kühe zum Preise von 3250 M. und 57 Schweine für 5638 M. 50 Pf. verkauft, ein Schwein verendete an der Lungenseuche, so daß der Viehbestand am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 25 Schweine betrug.

Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 65 152,40 l Milch, also pro Kuh und Tag 13,7 l erzielt.

Im Uebrigen wird auf die Rechnungsergebnisse unter Abschnitt 9 b verwiesen.

#### 7. Bauliche Unterhaltung.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

Die Herrichtung des der Anstalt gehörenden früheren Porembsky'schen Hauses zu einer Dienstwohnung für den Anstaltsarzt; die Erneuerung der schadhaften Flurfußböden in der ersten Etage des Männerhauses II; der Umbau der Hofaborte daselbst; die Beschaffung einer Centesimal-Brückenwaage; Blißableitungen auf sämmtlichen Gebäuden der Anstalt; die Herrichtung eines Gesellschaftszimmers für das männliche Warte- und Dienstpersonal in der früheren Dienstwohnung des Schneidermeisters.

#### 8. Anstaltspersonal.

Der Schneidermeister Zimmer trat am 15. Juli 1896 aus dem Anstaltsdienste; an dessen Stelle wurde der Schneidermeister Martin angenommen.

Von dem Warte- und Dienstpersonal traten 32 Personen aus und wurden 32 neue Wärter bezw. Wärterinnen angenommen (s. Abschnitt 1 a, Spalte 1).

#### 9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Baarvermögen der Anstalt hat sich in Folge der außergewöhnlichen Bauausführungen (s. Abschnitt 7) von 24 361 M. 51 Pf. auf 19 625 M. 01 Pf. vermindert. Letzterer Betrag ist bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% rentbar angelegt.

Ferner hat die Anstaltskasse zur Bestreitung der laufenden Ausgaben einen eisernen Bestand von 12 000 M.

Die Ergebnisse des Finalabschlusses sind folgende:

## a. des Anstalts-Hauptetats:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand . . . . .	—	—	21 385	93
B.	Reste . . . . .	—	—	186	18
C.	Defecte . . . . .	—	—	20	15
I.	Miethen . . . . .	2 950	—	1 703	60
II.	Aus der Land- und Viehwirthschaft gemäß Unter-Etat A. . . . .	4 000	—	4 336	99
III.	Pflegekosten der Häslinge . . . . .	127 400	—	136 132	85
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb gemäß Unter-Etat B. . . . .	7 700	—	7 297	65
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	800	—	5 835	86
	Summe der Einnahme	142 850	—	176 899	21
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Voranschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	9 571	93
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	73	57
I.	Besoldungen . . . . .	11 886	—	11 932	—
II.	Anderere persönliche Ausgaben . . . . .	16 285	13	20 786	96
III.	1. Für Beköstigung . . . . .	64 000	—	67 529	93
	2. " Bekleidung . . . . .	10 000	—	10 624	90
	3. " Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche . . . . .	5 000	—	1 273	90
	4. " Reinigung . . . . .	2 800	—	3 710	—
	5. " Mobilien, Utensilien zc. . . . .	2 000	—	3 469	39
	6. " Heizung . . . . .	5 500	—	6 350	46
	7. " Beleuchtung . . . . .	2 300	—	3 718	73
	8. " Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente . . . . .	1 000	—	1 533	59
	9. " Kirchen- und Schulbedürfnisse zc. (Bibliothek) . . . . .	910	—	1 928	65
	10. " Unterhaltung der Gebäude . . . . .	4 500	—	5 515	44
	11. " sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	16 668	87	16 879	76
	Summe der Ausgabe	142 850	—	164 899	21
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll-Einnahme beträgt			176 899	21
	Die Soll-Ausgabe beträgt			164 899	21
	Bleibt Soll-Bestand			12 000	—
	Die Ist-Einnahme beträgt			176 700	81
	Die Ist-Ausgabe beträgt			164 899	21
	Mithin Ist-Bestand			11 801	60
	Hierzu Einnahmereste			198	40
	Zusammen			12 000	—

## b. des Unter-Etats A. über die Land- und Viehwirtschaft:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ſ.	M	ſ.
I.	Ertrag der Gärten . . . . .	2 000	—	1 469	10
II.	„ „ Wiesen und Rasenplätze . . . . .	70	—	70	—
III.	„ „ Kühe . . . . .	6 700	—	7 367	76
IV.	Für verkauftes Vieh . . . . .	8 500	—	8 888	50
V.	Ertrag des Düngers . . . . .	850	—	950	—
	Summe der Einnahme	18 120	—	18 745	36
	<b>Ausgabe.</b>				
I.	Für Tagelohn zum Betriebe der Landwirtschaft . . . . .	400	—	139	10
II.	„ Sämereien, Stangen und Pflanzen . . . . .	180	—	204	39
III.	„ Dünger . . . . .	150	—	150	—
IV.	„ Unterhaltung der landwirtschaftlichen Geräthe . . . . .	150	—	256	11
V.	„ Futter und Streu . . . . .	6 300	—	5 981	54
VI.	„ Kühe und Schweine . . . . .	6 800	—	7 539	—
VII.	„ sonstige Ausgaben . . . . .	140	—	138	23
VIII.	Ueberschuß . . . . .	4 000	—	4 336	99
	Summe der Ausgabe	18 120	—	18 745	36
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe sowie die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.				

## c. des Unter-Etats B. über den Arbeitsbetrieb:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ſ.	M	ſ.
I.	Von der Anstalt für verkaufte Fabrikate und geleistete Arbeiten . . .	17 400	—	13 144	35
II.	Von Fremden für verkaufte Fabrikate und geleistete Arbeiten . . .	4 700	—	9 355	03
	Summe der Einnahme	22 100	—	22 499	38
	<b>Ausgabe.</b>				
I.	Für Materialien . . . . .	11 000	—	10 703	72
II.	„ Utensilien und Handwerksgeräthe . . . . .	400	—	462	93
III.	„ Arbeitsprämien der Händlinge . . . . .	3 000	—	4 035	08
IV.	Ueberschuß . . . . .	7 700	—	7 297	65
	Summe der Ausgabe	22 100	—	22 499	38
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe sowie die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.				

## G. und H. Fürsorge für Epileptische und Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

Die unter diesen Abschnitt fallenden Unterstützungen sind solche, die für Idioten, Epileptische und Blinde gewährt worden sind, auf welche das Gesetz vom 11. Juli 1891 keine Anwendung findet.

Diese Personen sind, obwohl der Anstaltspflege unbedingt bedürftig, in Berücksichtigung ihrer Vermögensverhältnisse einerseits außer Stande, die vollen Pflegekosten aufzubringen, können aber andererseits auch die öffentliche Armenfürsorge nicht in Anspruch nehmen. Es tritt daher ergänzend die Fürsorge des Provinzialverbandes ein, welche die Aufnahme solcher Personen in geeigneten Anstalten durch Uebernahme eines Theiles der Pflegekosten ermöglicht.

Aus den hierfür bereiten Mitteln sind unter diesen Voraussetzungen nach den Beschlüssen des Provinziallandtages in dem Berichtsjahre an Beihilfen gewährt worden:

1. Für zwei Epileptische in der Alexianeranstalt zu Aachen 879 M. Gegen diese vom Provinzialverbande verausgabten vollen Anstaltskosten sind 511 M. als Pflegekostenbeiträge von den Angehörigen der Epileptiker wieder eingezogen worden.
2. Für drei Epileptische in der Anstalt der Schwestern vom h. Kreuz zu Rath-Unterrath 725,60 M.
3. Für 12 Idioten in der Idioten-Erziehungsanstalt zu Essen 1971 M. 87 Pf.

Infolge Auflösung der Arbeiterabtheilung in der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren sind 20 Blinde in der Rheinischen Blindenwerkstätte zu Köln untergebracht worden. Der Vorstand des Vereins zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz erhält hierfür auf Grund eines vertraglichen Abkommens einen jährlichen Unterhaltungskostenzuschuß von 160 M. für jeden Blinden, der dem Blinden-Fürsorgeverein in Düren überwiesen wird.

Die Ueberführung der Blinden hat am 3. November 1896 stattgefunden mit einem Kostenaufwande für das vorliegende Rechnungsjahr von 1531 M. 41 Pf.

Außer diesen Unterstützungen ist an die Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen in Berlin ein Betrag von 100 M. gezahlt worden.

Die Ergebnisse des Finalabschlusses für 1896/97 sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	Pf.	M.	Pf.
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defecte . . . . .	—	—	—	—
I.	Pflegekostenbeiträge für Epileptiker und Idioten . . . . .	6 000	—	511	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	8 000	—	8 000	—
III.	Sonstige Einnahmen . . . . .	—	—	25	—
	Summe	14 000	—	8 536	—

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M	¢	M	¢
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen:				
I.	a) Kosten der Unterbringung und des Unterhalts der Kranken . . . . .	14 000	—	5 204	88
	b) Zu den im § 4 Nr. 5 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken . . . . .				
	c) Verpflegungs- und Unterhaltungskosten-Zuschuß für die Blinden in der Blindenwerkstätte zu Köln . . . . .				
	Summe für sich.				
	<b>Abchluß.</b>				
	Die Einnahme beträgt . . . . .			8 536	—
	„ Ausgabe „ . . . . .			5 204	88
	bleibt mithin Bestand . . . . .			3 331	12

Dieser Bestand ist zur Uebertragung auf das nächstfolgende Etatsjahr aus dem Grunde disponibel gehalten worden, weil die bereiten etatsmäßigen Mittel in Folge Uebernahme der Unterstüzungen für Blinde auf diesen Fonds nicht mehr ausreichen werden.

## J. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

### 1. Allgemeines.

Die in einem Vertragsverhältnisse zu dem Rheinischen Landarmenverbande stehende evangelische Irrenanstalt Lannenhof bei Lüttringhausen ist am 11. Mai 1896 eröffnet worden, so daß die im vorjährigen Verwaltungsberichte erwähnten Beschlüsse, betreffend die Räumung der Mexianeranstalt zu Aachen (am Mexianergraben) und der Dr. Colmant'schen Anstalt in Bendorf a. Rh. im Laufe des Berichtsjahres bezw. kurz nach dem 1. April 1897 vollends zur Ausführung gelangen konnten.

Desgleichen wurde der im vorjährigen Berichte erwähnte Antrag des Rheinischen Provinzialausschusses für innere Mission auf Bewilligung eines Zusatzdarlehns durch Beschlußfassung in der Sitzung vom 28. April 1896 erledigt.

Hiernach ist der Irrenanstalt Lannenhof bei Lüttringhausen auf Grund der vorgelegten Nachweise über die seiner Zeit entstandenen und noch zu erwartenden Aufwendungen für diese Anstalt außer dem bereits gewährten Darlehn von 600 000 M. noch ein weiteres Darlehn von

300 000 M. zur Fertigstellung der Anstalt bewilligt worden. Die Bewilligung erfolgte unter denselben Bedingungen, wie solche in dem Vertrage vom 22. März 1894 vorgesehen sind, sowie unter Uebernahme der eventuellen Miethaft des Landarmenverbandes der Rheinprovinz für die Verzinsung und Tilgung des Zusatzdarlehns, endlich unter der ferneren Bedingung bewilligt worden, daß das gesammte Tilgungsdarlehn auf dem „Tammenhof“ im Grundbuche an erster Stelle hypothekarisch eingetragen wird.

Die hypothekarische Eintragung ist inzwischen erfolgt.

Auf Grund der im Vorjahre bereits maßgebend gewesenen Erwägung, nämlich die zu Zwecken des Rheinischen Landarmenverbandes benutzten Pflegeanstalten in der Weise zu verwenden, daß jede Anstalt thunlichst nur mit Kranken derselben Krankheitsart, desselben Geschlechts und bis zu einer gewissen Altersstufe belegt wird, haben im Berichtsjahre nach der angegebenen Richtung hin mehrfach Verschiebungen stattgefunden.

In Folge der mittels Ministerialerlasses vom 11. Mai 1896 in's Leben getretenen staatlichen Besuchscommission wurde den einzelnen Direktoren der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten, welche dieser Commission angehören, unter Anderem aufgegeben, die gelegentlich der Revisionen der Besuchscommission in den von der Provinz benutzten Privatanstalten gemachten besonderen Wahrnehmungen über die Behandlung der von der Provinz untergebrachten Kranken zur Kenntniß der Provinzialverwaltung zu bringen.

Außerdem wurden aber die großen Pflegeanstalten, insbesondere die Irrenpflegeanstalten von der Centralstelle aus unmittelbar unter Mitwirkung des Landespsychiaters regelmäßig besichtigt und in Bezug auf die vertragsmäßig übernommene Beobachtung der bekannten, von dem Provinziallandtage festgesetzten Normativ-Vorschriften über die den Pfleglingen des Landarmenverbandes zu gewährende Beföstigung, Bekleidung u. kontrollirt, während die mittleren Pflegeanstalten, namentlich für Idioten, Epileptiker, Taubstumme und Blinde — insbesondere diejenigen, welche derartige Hilfsbedürftige in jugendlichem Alter verpflegen — durch einen damit beauftragten Fachmann, den Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Essen, nach einem alljährlich diesseits festgesetzten Reiseplan (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Kranken nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) regelmäßig besucht wurden.

Durch die unter dem 24. April 1896 (Ministerial-Blatt Seite 104 und ff.) erlassenen Ergänzungsbestimmungen zu der ministeriellen Anweisung vom 20. September 1895 sind für diejenigen Anstalten, welche Idioten und Epileptische aufnehmen, wesentliche Erleichterungen gegenüber den Vorschriften der genannten Anweisung eingetreten, worauf die in Betracht kommenden Privatanstalten diesseits aufmerksam gemacht wurden.

In Folge der erheblich vermehrten Anforderungen des Staates an die Privat-Irren- u. Anstalten mußte den Rheinischen Pflegeanstalten, welche zum großen Theile Darlehen von der Landesbank der Rheinprovinz erhalten haben, als Aequivalent eine Ermäßigung des Zinsfußes bis zu 3% unter theilweiser Uebernahme der Mehrzinsen auf Landarmenfonds oder eine Erhöhung des Pflegesatzes für die Pfleglinge des Rheinischen Landarmenverbandes zugestanden werden. Hierdurch wird sich selbstredend eine weitere Erhöhung der Ausgaben für die sogenannte erweiterte Armenpflege für die Zukunft ergeben. Im Uebrigen darf auf die Ausführungen der dem letzten Rheinischen Provinziallandtage unterbreiteten Denkschrift (Drucksachen Nr. 11, Seite 149 ff. der Anlagen zu den Protokollen des 40. Provinziallandtags), betreffend die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz, zur Vermeidung von Wiederholungen Bezug genommen werden.

## Statistik.

Der Bestand der am 1. April 1897 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Kranken betrug 6943 und zwar:

	erwachsene	idioten	erwachsene	epileptische		
a. Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
4461	777	521	757	136	34	94

Summe 6780.

b. Irre auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln 163.

Mithin zusammen wie oben 6943 gegen 6648 im Vorjahre. \*)

Der Mehrbestand am 1. April 1897 beläuft sich demnach einschließlich der auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln verpflegten Kranken nach vorstehender Aufstellung auf (6943—6648) = 295.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken beläuft sich auf 8195

und zwar entfallen hiervon auf:

	erwachsene	idioten	erwachsene	epileptische		
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
5594	802	607	853	190	38	111

8195.

Abgelehnt wurde diesseits im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 90 Personen und zwar für:

	erwachsene	idioten	erwachsene	epileptische		
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
29	33	17	2	—	1	8

90.

Hinsichtlich der Zu- und Abgänge wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Vertheilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergiebt.

\*) Wegen der Differenz gegen das Vorjahr wird auf die Schlussbemerkung \*\*) in der nachstehenden Personenstatistik verwiesen.

Nr.	Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Ergebnisse der Beobachtung	
				Ergebnis	Bemerkungen
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					
32					
33					
34					
35					
36					
37					
38					
39					
40					
41					
42					
43					
44					
45					
46					
47					
48					
49					
50					
51					
52					
53					
54					
55					
56					
57					
58					
59					
60					
61					
62					
63					
64					
65					
66					
67					
68					
69					
70					
71					
72					
73					
74					
75					
76					
77					
78					
79					
80					
81					
82					
83					
84					
85					
86					
87					
88					
89					
90					
91					
92					
93					
94					
95					
96					
97					
98					
99					
100					

Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt:						Überführung andere An-					
	vom 1. April 1896 bis einschl. 31. März 1897:											
	Jahr.	er-macht. Zie-le.	ern. Zie-le.	Diäte Stüber.	Zahl-stamm.	Stü-be.	Jahr.	er-macht. Zie-le.	ern. Zie-le.	Diäte Stüber.	epi-lepti-sche Stüber.	
1. Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach	397	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	
2. " " Bonn	670	—	—	—	—	—	58	—	—	—	—	
3. " " Düren	692	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	
4. " " Grafsberg	667	—	—	—	—	—	104	—	—	—	—	
5. " " Merzig	432	2	—	—	—	—	30	—	—	—	—	
6. " " Nachen-Marienberg	203	41	103	—	—	—	5	—	—	—	—	
Summe	3001	43	103	—	—	—	317	—	—	—	—	
7. Irrenbewahranstalt St. Thomas zu Andernach	275	2	2	—	—	—	3	1	—	—	—	
8. Dr. Colmant'sche Irrenanstalt zu Bendorf a. Rhein	40	—	3	1	—	—	35	—	2	—	—	
9. Anstalt für Epileptische zu Bietfeld	—	—	212	1	73	—	—	—	1	—	—	
10. Irrenanstalt St. Bernardin bei Capellen	17	35	3	22	2	—	—	—	—	—	—	
11. Irrenanstalt zu Crefeld	118	8	12	—	—	—	21	3	1	—	—	
12. Departemental-Irrenanstalt zu Düsseldorf	503	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
13. Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Ebernach	209	2	5	—	—	—	2	—	—	—	—	
14. Irrenanstalt zu Ehen	—	95	—	211	2	—	—	5	—	3	—	
15. Irrenbewahranstalt zu Espen	64	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	
16. Versorgungsanstalt zu Espen	5	7	1	—	—	2	—	—	—	—	—	
17. Irrenanstalt zu H. Gladbach	97	8	30	—	—	—	8	2	3	—	—	
18. Irrenanstalt Heßels zu H. Gladbach	—	47	—	120	—	—	—	—	—	3	—	
19. Pflegeanstalt der barmherzigen Schwestern zu Klosterhoven	202	6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	
20. Mariahilfshospital zu Kontz	—	14	4	—	—	3	—	—	—	—	—	
21. Irrenanstalt zu Neuf	100	9	4	—	—	—	3	1	—	—	—	
22. Anstalt zum heiligen Joseph zu Neuf	205	7	6	1	—	—	37	—	—	—	—	
23. Anstalt für Epileptische zu Rath	—	—	119	—	32	—	—	—	4	—	2	
24. Landarmenhaus zu Trier	1	25	134	—	41	12	4	1	8	5	—	
25. Irrenpflegeanstalt der barmherzigen Brüder zu Trier	231	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	
26. St. Josephshaus zu Waldbreitbach	23	57	2	22	—	—	—	1	—	—	—	
27. St. Marienhaus zu Waldbreitbach	141	5	7	1	—	—	1	1	—	—	—	
28. Irrenpflegeanstalt Tannenhof zu Wättringhausen	161	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	
29. St. Josephshospital zu Wenen	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
30. Krankenhaus der armen Dienstmägde Christi zu Angermund	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
31. St. Vazershospital (Krankenhaus) zu Auroth	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
32. Hospital zu Aßbach, Kreis Neuwied	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
33. Gemeinde-Armenhaus zu Altessefen	1	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	
34. Pflegeanstalt Irren- und Geisteskranken zu Nachen	8	8	14	1	1	—	2	8	13	—	1	
35. Provinzial-Irrenanstalt zu Altenberg i. Olyp.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
36. Städtische Anstalten zu Barmen	18	34	10	2	1	1	5	—	1	—	—	
37. Dr. Grienmeyer'sche Irrenanstalt zu Bendorf a. Rhein	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
38. Städtisches Rath- und Hülfshospital zu Bonn	42	24	16	—	—	—	2	—	—	—	—	
39. Pflegeanstalt zu Brachelen	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	
40. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
41. Armen- und Krankenhaus (Bude-Stiftung) zu Burtscheid	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	
42. Krankenhaus zu Büttgenbach	—	1	4	25	—	—	—	—	1	—	—	
43. Krankenhaus zu Bergheim	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
44. Krankenhaus zu Bernshof	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
45. Krankenhaus zu Bensberg	3	10	2	1	—	1	4	—	—	1	—	
46. Diakonissenhaus zu Barmen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
47. Altersheim zu Bransfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
48. Krankenhaus zu Bentrath	—	1	—	12	—	—	—	—	7	—	—	
49. Hospital zu Berlesdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	
50. Städtisches Hospital zu Coblenz	10	15	14	—	—	1	3	1	—	—	—	
51. Blindenheim und Blindenwerkstätte zu Köln-Chrensfeld	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	
52. Irrenanstalt zu Köln-Lindenthal	46	1	8	—	—	—	8	—	1	—	—	
53. Städtische Irrenanstalt zu Cleve	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
54. Krankenhaus zu Gommern	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
zu übertragen	2525	449	636	420	151	20	52	132	33	32	23	3

\*) Die Differenz gegen den Bestand vom 1. April 1896 entsteht dadurch, daß Kinder im Laufe des Jahres 16 Jahre

Abgang durch:													Bestand am 1. April 1897:						Contingente Nr.						
in Ratten:		Entlassung:						Tod:					am 1. April 1897:												
Zahl-stamm.	Stü-be.	Jahr.	er-macht. Zie-le.	ern. Zie-le.	Diäte Stüber.	epi-lepti-sche Stüber.	Zahl-stamm.	Stü-be.	Jahr.	er-macht. Zie-le.	ern. Zie-le.	Diäte Stüber.	epi-lepti-sche Stüber.	Zahl-stamm.	Stü-be.	Jahr.	er-macht. Zie-le.	ern. Zie-le.		Diäte Stüber.	epi-lepti-sche Stüber.	Zahl-stamm.	Stü-be.		
—	—	74	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	267	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	140	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	420	—	—	—	—	—	—	2	
—	—	86	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	439	—	—	—	—	—	—	3	
—	—	143	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	370	—	—	—	—	—	—	4	
—	—	51	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	327	2	—	—	—	—	—	5	
—	—	6	—	1	—	—	—	—	17	—	—	12	—	—	—	—	176	41	80	—	—	—	—	6	
—	—	500	—	1	—	—	—	—	186	—	12	—	—	—	—	—	1909	43	80	—	—	—	—	—	
—	—	6	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	255	1	1	—	—	—	—	7	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	8	
—	—	—	—	9	—	2	—	—	—	—	14	—	5	—	—	—	—	1	*204	—	*50	—	—	9	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16	34	3	22	2	—	—	10	
—	—	—	2	—	—	—	—	—	13	—	3	—	—	—	—	—	82	5	8	—	—	—	—	11	
—	—	—	6	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	463	—	—	—	—	—	—	12	
—	—	—	4	—	—	—	—	—	7	—	2	—	—	—	—	—	196	2	3	—	—	—	—	13	
—	—	—	5	7	—	9	—	—	—	1	—	10	—	—	—	—	—	*98	—	*173	—	2	—	14	
—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	55	1	1	—	—	—	—	15	
—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	6	1	—	—	1	—	16	
—	—	—	3	—	1	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	81	5	25	—	—	—	—	17	
—	—	—	—	4	—	17	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	*42	—	*97	—	—	—	18	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	1	—	—	—	—	—	192	6	1	—	—	—	—	19	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	—	—	—	3	20	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	86	8	4	—	—	—	—	21	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	1	—	—	—	—	—	152	7	5	1	—	—	—	22	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	*114	—	*18	—	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	3	—	—	—	—	14	93	—	30	10	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	215	1	—	—	—	—	—	1	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	21	62	2	22	—	—	—	—	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	134	5	6	1	—	—	—	1	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	157	4	4	—	—	—	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	34	7	2	1	1	4	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	23	14	—	—	—	—	







### 3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in die vorbezeichneten Anstalten erfolgte in derselben Weise wie in den Vorjahren und zwar unter Berücksichtigung der Art und des Grades ihrer Krankheit, der Confession, Heimath, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 3 und 5 des Reglements vom 10. Dezember 1892 über die Ausführung des Gesetzes.
- b. Die Epileptischen evangelischer Confession beiderlei Geschlechts wurden wie bisher meist in der Anstalt zu Bethel bei Bielefeld, die männlichen Epileptischen katholischer Confession wie seither (bis nach Fertigstellung der projektirten neuen Provinzialanstalt) in dem Landarmenhaus zu Trier und die weiblichen Epileptischen katholischer Confession (außer einigen wenigen, die sich im Landarmenhaus zu Trier befinden) in der Anstalt zu Rath-Unterrath, Landkreis Düsseldorf, und im St. Valentinushaus zu Niedrich im Rheingau untergebracht.
- c. Die Versorgung der in Bezug auf ihre Beanlagung in 5 Kategorien — Befähigungs-klassen — eingetheilten Idioten erfolgte ebenfalls wie im Vorjahre. Soweit die katholischen idioten Kinder in das Franz-Sales-Haus zu Essen-Guttrop nicht aufgenommen werden konnten, wurden dieselben, je nach dem Gutachten des Vorstandes dieser Anstalt, in die zu diesem Zwecke für geeignet befundenen Anstalten zu St. Bernardin bei Capellen, Waldbreitbach, Gangel, Marienhausen bei Ahmannshausen, Rühr-Niederfell bei Coborn-Gondorf, Zülpich, Neukerk bei Gelbern, Hardt bei M. Gladbach, Benrath u. a. aufgenommen. Zur Unterbringung der evangelischen idioten Kinder diente an erster Stelle die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephata zu M. Gladbach und für die Bildungsunfähigen das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Sobornheim bei Kreuznach.

Was die Benutzung des St. Josephshauses zu Waldbreitbach anlangt, so liegt es in diesseitiger Absicht, die daselbst noch befindlichen geisteskranken Pfleglinge des Rheinischen Landarmenverbandes aussterben zu lassen resp. dieselben gelegentlich anderweit unterzubringen und diese Anstalt ausschließlich mit Idioten zu belegen (vergl. Nr. 26 der vorstehenden Nachweisung). Zu Nr. 110 der Nachweisung ist zu bemerken, daß die Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Linz a. Rh. für die Zwecke des Landarmenverbandes zur Zeit überhaupt nicht mehr benutzt werden soll, weil diese Anstalt vorwiegend der Zwangserziehung dient. Aus diesem Grunde sind im Laufe des Berichtsjahres die daselbst untergebrachten idioten Pfleglinge des Rheinischen Landarmenverbandes in das vorerwähnte St. Josephshaus zu Waldbreitbach überführt worden.

- d. Die in der vorstehend abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden vorzugsweise zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen benutzt.

Die finanziellen Ergebnisse des Berichtsjahres sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ℳ	M	ℳ
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	524	51
C.	Defekte . . . . .	—	—	1 442	17
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten . . . . .	10 000	—	30 448	23
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zc. zu den Kosten der von dem Landarmenverbände auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege unterzubringenden hilfbedürftigen Personen . . . . .	1 965 000	—	1 867 297	07
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	650 000	—	806 503	05
	Gesamt-Einnahme	2 625 000	—	2 706 215	08
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	558	53
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	2 186	—
I.	Kosten der Unterbringung der hilfbedürftigen Personen in Anstaltspflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . .	2 625 000	—	2 703 470	50
	Gesamt-Ausgabe	2 625 000	—	2 706 215	03
<b>Abschluß.</b>					
Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-Einnahme nur . . . . .				2 686 264	61
so daß in Rest-Einnahme verblieben sind . . . . .				19 950	42
welche als Vorschuß für das Rechnungsjahr 1897/98 bei der Ausgabe vorgetragen wurden.					

Der Provinzialzuschuß beträgt gegen den Stat 156 503 M. 05 Pf. mehr.

Die nachstehende Uebersicht giebt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken zc., sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise zc. vertheilen.



1 Kreis.	2 Jahr der unterstützten Personen:								3 Gesamtausgabe des Landarmenverbandes für																											
	Jrre.	erwachs. Mänt.		erwachs. Weib.		Zaubstumm.	Blinde.	in Summe.	Jrre.	erwachs. Mänt.	erwachs. Weib.	ibiot. Kinder.		epileptische.	Zaubstumm.	Blinde.																				
		erwachs.	Kind.	erwachs.	Kind.							erwachs.	Kind.																							
Übertrag	4475	707	696	468	150	26	82	6004	1392	629	10	225	137	75	240	128	67	162	877	72	44	990	17	6447	95	18	259	81								
57. Neuh.	73	10	9	7	2	—	1	102	26	238	—	3	617	35	3	859	10	2	382	40	736	65	—	—	—	—	—	—	—							
58. Nees	68	19	11	17	1	1	2	119	22	851	35	6	108	—	4	426	22	5	055	50	447	12	365	—	—	—	—	—	—							
59. Kemscheid	27	1	9	4	2	—	—	43	8	629	75	438	—	3	831	70	1	455	60	894	24	—	—	—	—	—	—	—	—							
60. Ruhrort	56	12	13	6	1	—	—	88	17	615	55	4	112	32	5	055	20	1	866	40	447	12	—	—	—	—	—	—	—							
61. Solingen Stadt	46	8	10	6	1	—	2	73	14	476	60	2	874	80	4	035	66	2	049	00	434	87	—	—	—	—	—	—	—							
62. Solingen Land	88	14	22	13	8	—	8	153	27	416	55	5	474	90	9	512	92	4	769	90	2	818	04	—	—	—	—	—	—	—						
63. Bernsfeld	42	5	7	2	1	—	—	57	16	068	50	1	781	20	2	153	62	7	45	20	447	12	—	—	—	—	—	—	—	—						
64. Wittburg	46	1	4	2	—	1	—	54	17	907	90	184	70	—	1	107	80	838	30	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—						
65. Damm	19	4	6	4	—	1	1	35	6	839	35	1	828	15	1	823	40	1	289	80	—	—	310	25	—	—	—	—	—	—						
66. Keryn	33	6	2	6	1	3	—	51	12	331	45	2	288	10	908	75	2	456	40	216	45	897	45	—	—	—	—	—	—	—						
67. Ditweiler	59	3	10	5	1	—	—	78	20	194	90	1	314	—	3	498	14	1	722	20	447	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
68. Prüm	31	2	11	3	2	1	—	50	12	167	25	488	51	4	061	50	1	288	50	308	10	365	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
69. Saarbrücken	115	9	24	14	3	2	3	170	39	124	29	3	133	20	6	106	01	3	696	02	920	02	525	40	1	004	45	—	—	—	—					
70. Saarburg	28	1	3	3	—	—	3	38	10	206	80	438	—	—	732	—	—	950	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
71. Saarlouis	69	5	8	10	4	—	1	97	25	400	70	1	940	20	2	962	—	3	936	06	833	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
72. Trier Stadt	56	2	5	2	4	—	—	69	21	082	10	469	49	1	851	12	—	378	50	1	075	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
73. Trier Land	51	6	7	9	3	—	1	77	17	532	—	2	268	90	2	270	25	3	062	34	603	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
74. St. Wendel	28	9	2	—	1	—	1	41	10	361	40	2	446	05	730	—	—	—	—	—	447	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
75. Wittlich	36	5	3	1	2	—	—	47	14	667	50	1	611	65	951	—	—	438	—	—	452	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
Summe	5446	829	802	582	187	35	105	8046	1733	741	04	267	955	27	300	005	06	201	245	95	56	548	29	9191	05	24	736	29	—	—	—					
Dazu:																																				
a) für andere Landarmenverbände gezahlte Summen	41	—	—	—	—	—	—	41	7	947	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
b) der Stadt Köln gezahlte Entschädigung für Freistellen	—	—	—	—	—	—	—	—	9	717	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
c) Zuschuß an die Anstalt Marienberg zu Kaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
d) Verwaltungskosten (Remunerationen an Keryn für Beaufsichtigung von Anstalten, Formulare, Prozeduren etc.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Für Personen, bei welchen der verpflichtete Armenverband noch nicht besteht, wurde gezahlt an:																																				
die Anstalt Bethesda zu W.-Glabbech	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
die Franziskanerinnen zu Sing. a. Rh.	1	—	—	—	—	—	—	1	408	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
An die Irrenpflegeanstalt zu Obernach bezahlte Besuchs- resp. Einwahmehrer aus Vorjahren .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rechnungsberichtigungen und Defekte.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	5488	829	802	583	187	35	105	8089	1751	405	93	267	955	27	300	005	06	201	617	35	56	548	29	9191	05	24	736	29	—	—	—	—	—	—	—	

Verbandes	4 Von der Gesamt-Summe der Kolonne 3 ist seitens des Landarmenverbandes wieder eingezogen worden für																5 Wichtigste Ausgaben																							
	in Summe.		Jrre.	erwachs. Mänt.	erwachs. Weib.	ibiot. Kinder.		epileptische.	Zaubstumm.	Blinde.	Hilfs-gebil. Pro-phet. und Land-arbeiter etc.	Kümmern. Professoren, Kranken-geher etc.	in Summe.		Wichtigste Ausgaben																									
	in Summe.	in Summe.				erwachs.	Kind.						erwachs.	Kind.		in Summe.		in Summe.																						
Übertrag	17	824	122	128	295	29	949	442	31	157	468	06	175	927	46	116	904	87	33	397	92	5153	22	14	596	20	39	508	87	23	655	91	1	516	049	81	612	245	48	
624	32	37	755	82	18	214	47	2	596	86	2	956	50	1	647	54	531	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
700	09	40	472	18	16	552	35	4	695	57	3	212	10	3	496	77	295	65	295	65	449	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
827	63	15	576	92	6	167	34	295	95	2	804	40	982	53	591	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
535	81	29	632	40	12	695	13	3	108	78	3	638	10	1	325	97	295	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
729	58	25	192	41	10	214	10	2	250	99	3	066	30	1	551	15	287	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1182	10	53	164	45	19	807	74	3	942	27	7	004	70	3	118	50	1	860	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
317	85	21	513	49	10	844	28	1	478	25	1	700	10	5	03	01	295	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
379	80	20	608	50	12	029	31	1	72	53	1	049	40	5	90	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
191	96	12	647	61	4	571	64	1	443	42	1	517	40	9	89	01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
461	07	19	559	67	8	211	78	1	802	25	7	90	—	1	658	07	269	73	886	95	—																			

## K. Angelegenheiten der Verwaltung des Langenfelderhofes.

### A. Größe des Areal.

Das Gut umfaßt eine Gesamtfläche von 318 ha 98 a 03 qm oder ca. 1272 Morgen.

### B. Viehwirtschaft.

Ueber den stattgefundenen Viehwechsel giebt die nachfolgende Uebersicht näheren Aufschluß:

Bezeichnung.	Pferde	Ochsen	Stiere	Kühe	Mast- vieh	Jung- vieh	Kälber	Schweine	Schafe	Hühner	Gänse
Bestand am 1. April 1896 . . . . .	12	8	8	60	4	17	16	19	2	18	8
<b>Zugang:</b>											
Selbstzucht (geboren) .	—	—	—	—	—	—	61	66	8	25	31
Versezt . . . . .	—	—	—	7	12	23	—	—	—	—	—
Gekauft . . . . .	—	—	—	3	—	—	4	1	11	1	—
zusammen	12	8	8	70	16	40	81	86	21	44	39
<b>Abgang:</b>											
Versezt . . . . .	—	2	4	3	—	10	23	—	—	—	—
Verkauft . . . . .	—	4	—	6	12	—	32	32	1	10	29
Geschlachtet . . . . .	—	—	—	—	1	4	6	10	1	1	—
Krepiert . . . . .	—	—	—	—	—	—	13	6	—	—	5
Todtgeboren . . . . .	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
zusammen	—	6	4	9	13	14	77	48	2	11	34
Mithin Bestand am 1. April 1897 . . . . .	12	2	4	61	3	26	4	38	19	33	5

Hierbei ist zu bemerken:

#### 1. Nutztvieh.

Der Bestand der Milchkuhe hat sich gegen das Vorjahr um 1 Stück vermehrt. Der Werth des Jungviehs hat sich wesentlich verändert; bei dem jetzigen jüngeren Bestand ist ein Minderwerth von 2110 M. zu verzeichnen. Bei dem Abschachten eines Stieres ergab sich, daß derselbe tuberculös war. Um einen gesunden Jungviehstand zu erhalten, wurden alle von gedachten Stiere abstammenden Kälber und Kinder im Laufe des Jahres beseitigt. Der Tod von 13 Kälbern rührt daher, daß auf dem Gute vorübergehend die Kälberruhr herrschte.

Die im Rechnungsjahre gewonnene Milch repräsentirt einen Werth von rund 22000 M.

#### 2. Arbeitsvieh.

4 Ochsen sind verkauft und 2 in die Kategorie des Mastviehs versezt worden. Dieser Ausfall an Arbeitsvieh wird durch das stets werthvoller werdende Pferdmaterial ersetzt.

#### 3. Geflügel.

Mit der Ergänzung des Hühnerbestandes durch Nachzucht wird stetig fortgefahren.

#### C. Ackerbau.

Die Bestellung der Felder ist in nachfolgender Uebersicht erläutert:

Flächen- inhalt. Morgen.	Anzahl, Lage resp. Benennung.	Par- zellen- Größe. Morgen.	Fruchtart.	Vorfrucht.	Gedüngt mit					Gerettet:		
					Guano kg	Super- phosphat kg	Chili kg	Stall- düngung kg	Com- post kg	in Gärten kg	pro Morgen kg	
20	Eichbösch über dem Weg	20	Roßflee	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—
22 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	" unter "	22 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	Kartoffeln	Roßflee	1000	—	—	—	—	84 250	—	8830
16	Eisenfeld	16	Gerste	Zufarnaflee und Gerbstrißen	—	—	—	—	—	7 950	—	497
34 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	Bonnelsfeld	34 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	Hafer	Kartoffeln	—	—	—	—	—	4 940	—	146
26	"	26	Roßflee	Hafer	—	—	—	—	—	—	—	—
21 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	Langenfeld links	21 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	Hafer	Futterrüben	—	—	—	—	—	4 350	—	218
26 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	" rechts	1	Sommerweizen	Futterrüben	—	—	—	—	—	—	—	—
4	"	4	Maïs und Widen	Maïs und Widen	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Oberste Gauth I	17	Futterrüben	Roggen	1000	—	—	—	—	130 000	—	7648
22	"	22	Kartoffeln	"	—	—	—	—	—	108 438	—	3873
10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	" II	28	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—
13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" III	15 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Widengemenge	Hafer und Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
15 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Hinter Kellerhof	20 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	Hafer	Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—
20 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	Vor "	20	Korn	Roßflee	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Mittlere Gauth	12	Luzerne	Luzerne	—	—	—	—	—	—	—	—
34	"	8	Zufarnaflee	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—
5 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	Knübling	34	Korn	Kartoffeln (12 Morg.) Widengemenge (22 Morgen)	—	—	—	—	—	—	—	—
11	"	5 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	"	Hafer	—	—	—	—	—	—	—	—
3	"	11	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Hinter dem Spittelwald	3	Kartoffeln	"	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Schulgenwald	31	Luzerne	Widengemenge (2 Morgen)	1500	—	—	—	—	105 975	—	8419
13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Greifenland	5	"	5 Morgen) Luzerne	—	—	—	—	—	—	—	—
6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Obstgarten	7	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—
5 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	" und Hof	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Erbsengemenge und Pferdeböden	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
		6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Futterbau	Futterbau	—	—	—	—	—	—	—	—
		5 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	Widen und Maïs	Widen und Maïs	—	—	—	—	—	—	—	—

25\*

Zu dieser Uebersicht ist besonders zu bemerken:

### 1. Getreidebau.

Die Roggenernte ergab, mit Ausnahme von einer 20 Morgen großen Parzelle, ein befriedigendes Resultat. Die Gerste befriedigte ebenfalls. Der Hafer dagegen lieferte in Folge der Trockenheit im Sommer und der Nässe während der Ernte einen ganz geringen Ertrag.

### 2. Futterbau.

Die Heuernte befriedigte (118 000 kg), wohingegen die Grummeternte in Folge des anhaltenden Regenwetters schlecht ausfiel. Es mußte ein großer Theil des Grummet ungemäht stehen bleiben und eine Menge, welche zwar gemäht war, aber nicht zur erforderlichen Trockenheit gelangen konnte, mußte in eine Grube eingelegt werden und wurde später als Winterfutter verwerthet.

### 3. Düngung.

Zur Beschaffung von Dünger wurden im Berichtsjahre 4611 M. 95 Pf. verausgabt.

### 4. Kartoffeln.

Die Kartoffelernte ist reichlich ausgefallen, indessen ist in Folge der anhaltenden Nässe während der Ernte eine große Menge verfault. Für den Brennereibetrieb mußte daher ein größerer Ankauf von Kartoffeln bewirkt werden.

### D. Waldbau.

Der Reinerlös aus der Waldwirthschaft betrug 3371 M. 70 Pf.

### E. Obstbau.

Die Obsternte ergab einen Reinerlös von 410 M. 14 Pf.

### F. Bauwesen.

Außer den regelmäßig wiederkehrenden allgemeinen Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden wurde ein Umbau des Schweinestalles vorgenommen; ferner wurden die äußeren Wände des Hauptinnenhofes und die Frontseite des Jungviehstalles neu verputzt.

### G. Brennerei.

Das Ergebniß der Brennerei befriedigte; es wurden im Berichtsjahre im Ganzen 15 112 Liter reinen Alkohols erzielt. In Folge Einführung kleinerer Bottige erstreckte sich die letzte Brenn-campagne über das Berichtsjahr hinaus und zwar bis zum 4. Juni 1897. Der in der Zeit vom 1. April bis 4. Juni 1897 gewonnene Branntwein — 6434 Liter reinen Alkohols — mußte daher auf das folgende Rechnungsjahr verrechnet werden. Das der Brennerei zum niedrigeren Abgabensatz von 50 Pf. pro Liter zugewiesene Contingent beträgt 16 286 Liter. Die Finanzübersicht weist einen Reinerlös aus der Brennerei im Betrage von 7609 M. 35 Pf. nach.

### H. Finanzielles.

Die finanziellen Ergebnisse des Wirthschaftsjahres 1896/97 und der Vermögensbestand des Hofgutes gehen aus den nachfolgenden Uebersichten hervor:

## A. Finanzübersicht 1896/97.

Tit.	Benennung.	Einnahme.		Ausgabe.		Demnach Mehr-			
		„	¢.	„	¢.	Einnahme.	Ausgabe.	„	¢.
	Kassenbestand am 1. April 1896 . . . . .	852	39	—	—	852	39	—	—
	Vorschuß für 1895/96 . . . . .	—	—	17 745	61	—	—	17 745	61
	Kassenbestand am 1. April 1897 baar	—	—	1 205	84	—	—	1 205	84
	"    Milchkaution . . . . .	100	—	100	—	—	—	—	—
	"    Sparkasseneinlage . . . . .	1 533	79	1 533	79	—	—	—	—
	"    Zinsen . . . . .	45	93	45	93	—	—	—	—
	Reste aus dem Vorjahre . . . . .	2 242	76	7 815	48	—	—	5 572	72
	Defecte . . . . .	10	11	—	—	10	11	—	—
I.	Nutzvieh . . . . .	28 116	96	23 476	74	4 640	22	—	—
II.	Arbeitsvieh . . . . .	13 303	—	7 995	66	5 307	34	—	—
III.	Getreidebau . . . . .	6 827	17	5 360	76	1 466	41	—	—
IV.	Futterbau . . . . .	17 624	69	12 680	15	4 944	54	—	—
V.	Waldbau . . . . .	6 655	29	3 283	59	3 371	70	—	—
VI.	Obstbau . . . . .	488	14	78	—	410	14	—	—
VII.	Bauwesen einschließlich Wasser- und Wegebau . . . . .	—	—	2 702	33	—	—	2 702	33
VIII.	Dünger . . . . .	102	82	4 714	77	—	—	4 611	95
IX.	Brennerei . . . . .	17 885	19	10 275	84	7 609	35	—	—
X.	Kartoffelbau . . . . .	5 731	05	5 193	36	537	69	—	—
XI.	Haushaltung einschließlich Geflügel .	437	42	9 325	92	—	—	8 888	50
XII.	Landarme . . . . .	1 644	—	526	72	1 117	28	—	—
XIII.	Mobilar . . . . .	—	—	273	92	—	—	273	92
XIV.	Sonstige Einnahmen und Ausgaben	19 503	64	23 984	53	—	—	4 480	89
	Summe	123 104	35	138 318	94	30 267	17	45 481	76
								15 214	59

**B. Uebersicht**  
über die Resultate des Wirthschaftsjahres 1896/97.

Activa.			Passiva.		
	„	¢		„	¢
Kassenbestand am 31. März 1897	2 885	56	Kassenbestand am 31. März 1896	1 976	18
Mehrwertb an Produkten gegen das Vorjahr am 31. März 1897	737	05	Minderwertb gegen das Vorjahr am 31. März 1897:		
			An Branntwein . . . . .	6 957	23
			„ Inventar . . . . .	81	08
			„ Vieb . . . . .	4 444	90
Aufbesserung der Wasserverforgung und der Gebäude . . . . .	2 702	33			
Branntweinsteuer aus dem Vorjahre	7 575	50	Rückständige Branntweinsteuer .	4 442	—
			„ Zahlung an Lohn .	27	82
			„ „ für Geflügel	1	50
Amortisation des Grunderwerbs .	2 118	46	Forderungen aus dem Vorjahre .	2 224	68
Rückständige Forderungen:					
Für Milch . . . . .	8	—			
„ Holz . . . . .	550	90	Vorschuß bei der Landesbank gemäß Uebersicht A. . . . .	15 214	59
„ Branntwein . . . . .	1 856	95			
„ Gänse . . . . .	32	—			
Summe	18 466	75	Summe	35 369	98
			Ab Activa	18 466	75
			Mithin Vorschuß	16 903	23

## C. Vermögensübersicht

des Gutes Langenfelderhof nach dem Stande vom 31. März 1897.

31. März 1896.			31. März 1897.		Mithin			
M	⚡		M	⚡	mehr.		weniger.	
M	⚡		M	⚡	M	⚡	M	⚡
223 279	34	1. Immobilien:						
		a) Gebäude einschl. Wasserversorgung	204 753	28			18 526	06
		(Da eine Abschreibung an dem Werthe						
		der Gebäude bisher nicht erfolgt war,						
		sind für jedes Jahr von 1892/93						
		an 2% abgeschrieben worden).						
255 900	—	b) Grundstücke . . . . .	255 900	—				
65 038	26	2. Inventar und Viehbestand . . . . .	60 512	28			4 525	98
10 516	39	3. Werth der Produkte . . . . .	11 253	44	737	15		
14 536	39	4. „ des Branntweins . . . . .	7 579	16			6 957	23
2 224	68	5. Rückständige Forderungen . . . . .	2 447	85	223	17		
1 976	18	6. Bestand der Kasse . . . . .	2 885	56	909	38		
573 471	24	Summe	545 331	57	1 869	60	30 009	27
							28 139	67
		Das Gut ist gegenwärtig belastet:						
		1. Mit Darlehen						
		der Landesbank 390 809 M. 43 Pf.						
		2. Mit rückständigen						
		Branntwein-						
		abgaben . . . 4 442 „ — „						
		3. Mit rückständigen						
		Zahlungen an						
		Lohn zc. . . . 29 „ 32 „						
		4. Vorfuß bei der						
		Landesbank . . 15 214 „ 59 „	410 495	34				
		Der effektive Vermögensbestand beträgt						
		demnach . . . . .	134 836	23				